

Juli – September 2011

Der Glaube Jesu

«...Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn ...»



Einleitung

„Verstehen, wie man Glaube auslebt. Das ist die Wissenschaft des Evangeliums. ‚Ohne Glaube ist es unmöglich Gott zufrieden zu stellen.‘ Das Wissen, was die Schrift meint, wenn sie uns dazu drängt die Notwendigkeit anzuerkennen Glauben zu kultivieren, ist wichtiger als alles erwerbbares Wissen. Wir leiden viele Schwierigkeiten und Kummer wegen unseres Unglaubens, und unserer Ignoranz Glauben zu leben. Wir müssen die Wolken des Unglaubens durchbrechen. Wir können keine gesunde christliche Erfahrung haben, wir können dem Evangelium zur Rettung nicht gehorsam sein, bis die Wissenschaft des Glaubens nicht besser verstanden wird, und bis nicht mehr Glaube gelebt wird. Es kann keine Perfektion christlichen Charakters geben ohne den Glauben der durch Liebe wirkt, und die Seele reinigt.“ (Review & Herald, 18. Okt 1898)

Durch das Wort Gottes sind die Himmel gemacht, und die Erde

„Die Himmel sind durch das Wort des Herrn gemacht, und ihr ganzes Heer durch den Hauch (hebr. ruach (= Hauch / Wind / Geist)) seines Mundes.“ Ps. 33,6:

Studienhilfe: „Das Wirken der Apostel“, Kapitel 45 „Geschrieben von Rom“, S. 476-478

Lernziel: Die Verbindungen zwischen Glaube und Gottes Wort studieren.

Einleitung

A.T. Jones schrieb in „Lektionen zum Glauben“ (Lessons on Faith, S.17): „Der größere Teil des ersten Kapitels der Bibel ist eine Einleitung in den Glauben. Dieses Kapitel hat allein in sich nicht weniger als sechs Aussagen die definitiv Glauben einimpfen; mit der unentbehrlichen Verknüpfung des ersten Verses, sind es sieben. Die Einimpfung von Glaube ist die Lehre, dass das Wort Gottes die Dinge erledigt von denen in diesem Wort gesprochen wird.“

Sonntag, 26. Juni

1. „Er sprach, und es war“

A. Wie vollführte Gott das Werk der Schöpfung? Ps. 33,9

„Als Gott, durch das aussprechen des Wortes, die Welten erschaffen hatte, sagte er zum einen: ‚Es werde Licht‘. Nun, wie viel Zeit verging zwischen den Worten ‚Es werde Licht‘ und der Zeit als das Licht wurde? ... Da lag nicht eine Sekunde zwischen der Zeit als Gott sagte: ‚Es werde Licht‘, und der Existenz von Licht. ... Aber der Mann, der erlaubt, das eine Zeit vergeht zwischen Gottes Reden und dem Erscheinen der Dinge ist ein Evolutionist.“

Wenn er es zu unzähligen Zeitaltern macht, gefolgt von unendlichen Zeitaltern, dann ist er mehr ein Evolutionist als der, der denkt, es dauerte einen Tag; er ist von gleicher Art, aber dennoch viel mehr davon. ... Schöpfung heißt: sofort, ansonsten es ist keine Schöpfung. Zurück zur Schöpfung: am Beginn als Gott sprach, da war in seinem Wort die schöpferische Energie, das hervorzubringen, was dieses Wort ankündigte. Das ist Schöpfung; und dieses Wort Gottes ist das gleiche, gestern, heute, und für immer; es bleibt für immer und ewig; es hat immerwährendes Leben in sich. Das Wort Gottes ist ein lebendiges Ding. Das Leben, dass in ihm ist, ist das Leben Gottes, ewiges Leben. Daher ist es das Wort des ewigen Lebens, wie der Herr Jesus sagt; und in der Natur der Dinge bleibt und verbleibt es für immer. Für immer ist es das Wort Gottes; für immer hat es schöpferische Kraft in sich.“ (A.T. Jones, Lessons on Faith, S.54-56)

B. Was benötigt man, um den Ursprung des Universums zu verstehen? Hebr. 11,3

„Egal wie groß und umfangreich die Erklärungen zur Schöpfung der Welt sind, sie können uns nicht das Warum und Wofür erklären. Es muss durch Glaube verstanden werden in die große schöpferische Kraft. Durch Glaube müssen wir die mächtige Schöpfungskraft Gottes durch Jesus Christus für wahr halten. ‚Durch Glaube begreifen wir, dass die Welten geformt wurden durch das Wort Gottes, so wie die Dinge die man sieht, nicht aus Sichtbarem entstanden sind.‘ (jetzt dem Auge zugänglich sind‘). Diese Aussage kann man so treffen, doch reine Logik wird niemals jemanden von der Wahrheit dieser Aussage überzeugen. Logik müssen wir haben. Sie ist einer der meisterhaften Talente, welche dem Menschen anvertraut ist, und ist von großem Vorteil bei jedem Schritt den wir von der Erde zum Himmel vorwärts gehen.“ (Southern Watchman, 24.Apr 1902)

Montag, 27. Juni

2. „Sie sind willentlich ignorant“

A. Welche Warnungen wurden gegeben hinsichtlich der Einstellung der Zweifler in den letzten Tagen? 2.Pt. 3,3-6

„Ohne biblische Geschichte kann Geologie nichts beweisen. Reliquien die in der Erde gefunden werden geben Zeugnis von einem Zustand der Dinge der in vielem anders war, als Dinge heute sind. Aber, die Zeit ihrer Existenz, sowie der Zeitraum wie lange diese Dinge in der Erde gelegen haben, können nur durch biblische Geschichte verstanden werden. Es mag harmlos sein jenseits biblischer Geschichte zu spekulieren, solange unsere Vermutungen den Fakten der heiligen Schriften nicht widersprechen. Wenn Menschen aber das Wort Gottes in Bezug auf die Geschichte der Schöpfung verlassen, und Ursachen für Gottes schöpferisches Werk in naturalistischen Prinzipien suchen, befinden sie sich auf einem grenzenlosen Ozean der Unsicherheit. Wie genau Gott es bewerkstelligte, das Werk der Schöpfung in sechs buchstäblichen Tagen zu vollbringen, hat er je einem Sterblichen offenbart. Sein schöpferisches Werk sind gleichwie seine Existenz unbegreiflich.“ (Spiritual Gifts, Vol. 3, S.93)

B. Was lässt solche ohne Entschuldigung zurück, die das Zeugnis von Gottes Schöpfung verneinen? Röm. 1,20

„Der Mensch wird ohne Entschuldigung zurück gelassen. Gott hat genügend Beweise gegeben um darauf seinen Glauben zu bauen, wenn man zu Glauben wünscht. In den letzten Tagen wird die Erde fast vollständig verarmt sein an wahren Glauben. Basierend auf den geringsten Vortäuschungen (od. Anschein) wird das Wort Gottes als nicht vertrauenswürdig betrachtet werden, während menschliche Vernunft angenommen werden wird, obwohl diese in deutlichem Widerspruch zu klaren biblischen Fakten steht. Menschen werden bemüht sein, das Werk der Schöpfung, welches Gott niemals offenbart hat, durch natürliche Ursachen zu erklären. Aber menschliche Wissenschaft wird niemals die Geheimnisse des Gottes des Himmels erforschen, und das gewaltige Werk der Schöpfung erklären können, welches ein Wunder der Allmacht war, gleichwie sie niemals zeigen könnte wie die Existenz Gottes zustande kam.“ (Lift Him up, S.59)

Dienstag, 28. Juni

3. „Sprich nur das Wort“

A. Wie offenbarte Jesus die Macht von Gottes Wort? Lk. 4,38-39

„Das Leben Christi welches der Welt Leben gibt ist in seinem Wort. Durch sein Wort heilte Jesus Krankheiten und trieb Dämonen aus; durch sein Wort beruhigte er die See, und weckte die Toten auf; und die Menschen zeugten davon, dass sein Wort mit Macht ausgestattet war. Er sprach das Wort Gottes, gleichwie er durch all die Propheten und Lehrer des Alten Testaments gesprochen hatte. Die gesamte Bibel ist eine Offenbarung Christi, und der Heiland begehrte den Glauben seiner Nachfolger durch das Wort zu heilen. Wenn seine sichtbare Gegenwart entfernt sein wird, muss das Wort ihre Quelle der Kraft sein. Wie ihr Meister sollten sie Leben von einem jeden Wort, dass aus dem Mund Gottes hervorgeht (Mt. 4,4).“ (Desire of Ages, S.390)

B. Wie zeigte ein römischer Zenturio (Hauptmann) seinen Glauben an die Macht von Christi Wort? Mt. 8,5-10

„Der Hauptmann war zugegen wo Jesus war, hatte ihn reden sehen, hatte seine Worte gehört und die Auswirkungen dieser gesehen, bis er selbst sprach, was immer dieser Mann spricht, so passiert es; wenn er etwas spricht, ist es geschehen. Nun werde ich den Vorteil davon erleben. So ging er zu Jesus, und sprach, was geschrieben steht. Jesus wusste genau, dass der Mann seine Gedanken bei der Kraft seines Wortes hatte, dieses Ding zu wirken; und er antwortete; ja, ich werde [zu dir] kommen und deinen Diener heilen. Oh nein, mein Herr, du musst nicht zu mir gehen ... er sprach: ‚Sprich nur das Wort und mein Diener wird geheilt sein.‘ Jesus antwortete: ‚Gleichwie du geglaubt hast, so soll es dir geschehen.‘ So wurde sein Diener geheilt. Als dieses Wort ausgesprochen wurde, ‚so soll es dir geschehen‘, wie lange dauerte es, bis der Mann geheilt war? Zwanzig Jahre? Nein. Musste er nicht durch viele Hochs und Tiefs gehen bis er sicher geheilt war? Nein, nein! Als das Wort ausgesprochen wurde, tat das Wort das Ding, das ausgesprochen wurde, und es tat es sofort.“ (A.T. Jones, Lessons of Faith, S.57)

Mittwoch, 29. Juni

4. „Lazarus, komm heraus“

A. Was ist das höchste Beispiel der Macht des Wortes, das für uns aufgezeichnet ist? Joh. 11,43-44

„Durch die Auferweckung des Lazarus wurden viele zum Glauben an Jesus geführt. Es war Gottes Plan, dass Lazarus sterben und ins Grab gelegt werden, bevor der Heiland ankommen sollte. Die Auferweckung des Lazarus war Christi krönendes Wunder, und wegen diesem verherrlichten viele Gott.“ (Daughters of God, S.60)

B. Welche wichtige Frage stellte Jesus der Martha bevor er ihren Bruder zum Leben auferweckte, und was war ihre Antwort? Joh. 11,25-27

„Darum bestrebt, ihrem Glauben eine wahre Richtung zu geben, erklärte Jesus: ‚Ich bin die Auferstehung und das Leben.‘ In Christus ist Leben, ursprünglich, nicht geliehen, nicht abgeleitet. ‚Er, der den Sohn hat, hat Leben.‘ (1. Joh. 5,12). Die Göttlichkeit Christi ist die Versicherung des ewigen Lebens für den Gläubigen. ‚Er, der an mich glaubt‘, spricht Jesus, ‚obwohl er tot war, soll leben: und wer auch immer lebt und an mich glaubt soll niemals sterben. Glaubst du das?‘ Christus schaut hier nach vorne auf seine Wiederkunft. Dann sollen die toten Gerechtfertigten auferweckt werden, charakterfest, und die lebenden Gerechtfertigten sollen verwandelt werden zum Himmel ohne den Tod zu schmecken. Das Wunder welches Christus gleich durchführen wollte, Lazarus vom Tod aufzuwecken, sollte die Auferweckung aller toten Gerechtfertigten darstellen. Durch sein Wort und seine Werke erklärte er sich selber zum Urheber der Auferstehung. Er, welcher bald am Kreuz selber sterben würde, stand da mit den Schlüsseln des Todes, ein Besieger des Grabes, und behauptete sein Recht und seine Kraft ewiges Leben zu geben. Auf des Heilands Worte, ‚Glaubst du?‘, antwortete Martha, ‚Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, welcher in diese Welt kommen sollte.‘ Sie verstand die Worte Christi nicht in ihrer gesamten Bedeutung, aber sie bezeugte ihren Glauben in seine Göttlichkeit, und ihr Vertrauen, dass er fähig ist alles durchzuführen, was immer ihm gefiel.‘ (Desire of Ages, S.530)

C. Welches Beispiel an Glaube hinterließ uns Christus in diesem Wunder? Joh. 11,41

„Bevor Lazarus auferweckt wurde, gab Jesus seinem Vater Dank, dass dieser sein Gebet erhört hatte. Dieser Dank war kein Ausdruck der Dank-

barkeit für das Beantworten seines Gebetes, sondern ein Ausdruck seines Glaubens, dass sein Gebet beantwortet wurde. Wahrer Glaube legt die Hand an und beansprucht die versprochenen Segnungen, bevor sie realisiert oder gefühlt werden. Wir müssen unsere Bitten im Glauben hochschicken hinter den zweiten Vorhang, und unserem Glauben erlauben die versprochenen Segnungen zu ergreifen und sie als unser beanspruchen. ‚Was auch immer ihr begehrt wenn ihr betet, glaube, dass du es empfängst, und du hast es.‘ (Mk. 11,24). Dies ist Glaube, nackter Glaube, zu glauben, dass wir die Segnungen empfangen, bevor wir sie bemerken.“ (Early Writings, S.72)

Donnerstag, 30. Juni

5. „Das Wort hat jenen nicht geholfen“

A. Was kann verhindern, dass uns das Wort Gottes hilft? Hebr. 4,2

„Wir müssen die Notwendigkeit verstehen den Glauben auszuleben, welcher für Gott akzeptabel ist, der Glaube welcher durch Liebe wirkt und die Seele reinigt. Ohne Glaube ist es unmöglich das Wort auf eine Art zu hören die beim Hören nutzbringend ist, wenngleich es auch auf eine höchst beeindruckende Art präsentiert wird. Wenn wir das Hören des Wortes nicht mit Glaube mischen, wenn wir die Wahrheit die wir hören nicht als eine Botschaft des Himmels ansehen, sorgfältig zu studieren, zu Essen durch die Seele und in das spirituelle Leben einzuverleiben, verlieren wir die Eindrücke des Geistes Gottes. Wir können nicht durch Erfahrung verstehen, was es bedeutet Ruhe zu Empfangen durch die göttliche Versicherung des Wortes. Die Wichtigkeit das Wort zu studieren kann nicht als zu hoch angesehen werden. Seine Versprechen sind groß und voller Reichtum. In keinem Fall sollen wir versagen diesen himmlischen Schatz zu sichern. Christus ist unsere einzige Sicherheit. Wir können menschlicher Logik nicht vertrauen. Die Welt ist voller Männer und Frauen die verführerische Ideen aufrechterhalten, und es ist gefährlich, ihnen zuzuhören.“ (The Upward Look, S.75)

B. Was machte es Jesus schwerer Heilungswunder zu wirken? Mt. 13,58

„Die Kraft der Liebe war in allen Heilungen Christi, und nur durch Anteilnahme an dieser Liebe, durch Glaube, können wir Instrumente seines Werkes sein. Wenn wir es unterlassen uns in göttliche Verbindung mit Christus zu begeben, kann der Fluss von lebenspendender Energie nicht von uns zu den Menschen fließen. Es hat Orte gegeben wo der Erlöser selbst nur wenige mächtige Werke tun konnte wegen ihrem Unglauben. So wirkt also Unglaube eine Trennung der Gemeinde von ihrem göttlichen Helfer. Ihr Halt an ewige Wirklichkeiten ist schwach. Durch ihren Mangel an Glaube ist Gott enttäuscht und seiner Herrlichkeit beraubt.“ (Counsels on Health, S.31)

Freitag, 1. Juli

6. „...durch jedes Wort“

A. Wie wird uns die ausschlaggebende Wichtigkeit von Glaube gezeigt? Hebr. 11,6

„Wir sollten unsere Bitten an Gott nicht darstellen, um zu zeigen ob er sein Wort erfüllen wird, sondern weil er es erfüllen wird; nicht um zu beweisen, dass er uns liebt, sondern weil er uns liebt. ‚Ohne Glaube aber ist es unmöglich, ihm wohl zu gefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist, und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen.‘ (Hebr. 11,6)“ (Desire of Ages, S.125)

B. Welche lebensentscheidende Wahrheit Glaube und Gottes Wort betreffend müssen wir ergreifen? Mt. 4,4

„Das Wort Gottes soll unsere spirituelle Nahrung sein. Das Leben Christi, welches der Welt Leben gibt ist in seinem Wort. Es geschah durch sein Wort, dass Jesus Krankheiten heilte und Dämonen austrieb; durch sein Wort beruhigte er die See, und weckte die Toten auf. So wie unser physisches Leben durch Nahrung aufrecht erhalten wird, so wird unser spirituelles Leben durch das Wort Gottes aufrecht erhalten. Und jede Seele soll von Gottes Wort Leben empfangen für sich selbst. Wie wir für uns selbst Essen um Versorgung zu empfangen, genauso müssen wir das Wort für uns selbst empfangen.“ (The Faith I live by, S.20)

Gerechtfertigt durch Glauben

„Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus“ (Röm. 5, 1)

Studienhilfe: „Christus ist Sieger“, Kap. „Gottes Vergebung heißt, seine Rechtfertigung empfangen, 23. Mai“, S.144

Lernziel: Die Beziehung zwischen Glaube und Rechtfertigung studieren

Einleitung

„Als bereuende Sünder, reuevoll vor Gott, Christi Versöhnungswerk für sich wahrnehmend, und dieses Werk annehmend als ihre einzige Hoffnung in diesem und im zukünftigen Leben, werden ihre Sünden vergeben. Das ist Rechtfertigung aus Glaube. Jede glaubende Seele muss seinen oder ihren Willen komplett in Einklang bringen mit dem Willen Gottes, und in einem Zustand der Reue (od. Bußfertigkeit) und Zerknirschung verbleiben, Glaube auslebend an die versöhnenden Verdienste des Erlösers, und Fortschritte machen in Stärke und Herrlichkeit. Vergebung und Rechtfertigung sind ein und dasselbe...“ (Christus ist Sieger, S.144, Abs. 2)

Sonntag, 3. Juli

1. „Alle haben gesündigt“

A. Was ist das Problem, das die gesamte Menschheit beeinflusst? Röm. 3,23. Vgl. Ps. 14,2-3, Röm. 3,10

„Ein schreckliches Schicksal erwartet den Sünder, und daher ist es notwendig, dass wir wissen was Sünde ist, damit wir von ihrer Macht fliehen können. Johannes spricht: „Jeder, der die Sünde tut (d.h. praktiziert, regelmäßig begeht), der tut auch die Gesetzlosigkeit; und die

Sünde ist die Gesetzlosigkeit.‘ Hier haben wir die wahre Definition von Sünde; es ist die ‚Übertretung des Gesetzes.‘ Wie oft wird der Sünder gedrängt seine Sünden zu verlassen, und zu Jesus zu kommen; aber hat der Botschafter, welcher ihn zu Christus führt den Weg klar aufgezeichnet? Hat er klar die Tatsache aufgezeigt, dass ‚Sünde die Übertretung des Gesetzes‘ ist, und dass er bereuen, und das Übertreten der Gebote Gottes sein lassen muss? Christus wird erscheinen um den falschen Propheten, um die Wirte des Glaubensabfalls hinwegzufügen, um Vergeltung an jenen zu üben die Gott nicht erkannt haben und die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen; und es ist von höchster Wichtigkeit für jeden einzelnen von uns, dass wir die Bedingungen kennen, durch welche wir des Sünders Schicksal entkommen können. Es ist von größter Wichtigkeit, dass wir die Natur unseres Falls sowie die Konsequenzen der Übertretung verstehen. Das Gewissen der Menschen ist durch Sünde verhärtet worden, und sein Verständnis durch Übertretung verdunkelt, und seine Urteilsfähigkeit darüber, was Sünde ist, ist durcheinander gekommen. Er ist durch den Einfluss der Schuld gefühllos geworden, und es ist entscheidend, dass sein Gewissen aufgerüttelt wird, dass Sünde die Übertretung von Gottes heiligem Gesetz ist. Der, welcher den Geboten Gottes nicht gehorcht ist aus der Sicht Gottes ein Sünder. ‚Denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten.‘“ (Signs of the Times, 20. Jun 1985)

***B. Was ist die Konsequenz unserer Tat, dass wir gesündigt haben?
Röm. 6,23a. Vgl. Röm. 5,12***

„Der Lohn der Sünde ist der Tod; aber die Gnadengabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn‘. Röm. 6,23. Während das Leben das Erbe der Rechtfertigten ist, ist Tod der Anteil für die Verdammten. Mose gab Israel bekannt: ‚Siehe, ich habe dir heute das Leben und das Gute vorgelegt, den Tod und das Böse.‘ 5.Mo. 30,15. Der Tod, auf den sich diese Schriftstelle bezieht ist nicht jener, welcher Adam bekannt gegeben wurde, denn die gesamte Menschheit trägt die Strafe der Übertretung. Es ist der «zweite Tod», welcher hier in Gegensatz zum ewigen Leben gesetzt wird.“ (Great Controversy, S.544)

2. „Rechtfertigt durch sein Blut“

A. Welche Vorkehrungen hat Gott getroffen, damit Sünder der Strafe ihrer Sünde entkommen können? Röm. 5,8-9

„‘denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten.‘ Aber Christus gab sein Leben um den Sünder zu erretten vom Todesurteil. Er starb damit wir leben können. Jene, welche ihn empfangen rüstet er mit Kraft aus welche sie befähigt sich davon zu trennen, was sie, solange sie nicht zu ihrer alten Loyalität zurück kehren, in einen Zustand bringt an dem sie verdammt und bestraft werden müssen. Christus ist die einzige Hoffnung für den Sünder. Durch seinen Tod brachte er Erlösung in greifbare Nähe für jeden. Durch seine Gnade können alle loyale Mitglieder des Reiches Gottes werden. Nur durch sein Opfer konnte Erlösung in greifbare Nähe des Menschen gebracht werden.“ (Review & Herald, 15.Mär. 1906)

B. Was wird das Blut Christi für den Sünder bewirken? 1. Joh. 1,7, letzter Teil

„Wir mögen uns wie Nikodemus selbst geschmeichelt haben, dass unser Leben aufrichtig gewesen ist, dass unser moralischer Charakter in Ordnung ist, und denken, dass wir unser Herz nicht vor Gott demütigen müssten, wie der durchschnittliche Sünder: aber wenn das Licht von Christus in unsere Seele scheint, erkennen wir wie unrein wir sind; wir sollen unterscheiden lernen die Selbstsucht der Motive, die Feindschaft gegen Gott, welche jede einzelne Tat unseres Lebens besudelt hat. Dann werden wir in der Tat erkennen, dass unsere eigene Rechtschaffenheit nichts anderes ist wie verdreckte Lumpen, und dass alleine das Blut Christi uns von der Beschmutzung durch Sünde, und unsere Herzen in sein Ebenbild verwandeln kann.“ (Conflict & Courage, S.292)

3. „Wenn wir bekennen“

A. Wie kann sich der Sünder der reinigenden Kraft von Christi Blut verfügbar machen? 1. Joh. 1,9

„Bekennen der Sünde, ob öffentlich oder privat, sollte aufrichtig und frei ausgedrückt werden. Es darf vom Sünder nicht gedrungen sein. Es darf nicht auf oberflächliche und nachlässige Art erfolgen, oder erzwungen werden von jenen, welche für den abscheulichen Charakter der Sünde keinen erkennenden Verstand haben. Die Bekenntnis, welche das Ausgießen der innersten Seele ist, findet seinen Weg zum Gott des unendlichen Erbarmens. Der Psalmist spricht: ‚Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und er rettet jene, die zerschlagenen Geistes sind.‘ (Ps. 34,19). Wahre Bekenntnis hat immer einen spezifischen Charakter, und bekennt einzelne Sünden. Sie mögen einer Natur sein, die nur vor Gott gebracht werden kann; sie mögen Verfehlungen sein welche Individuen bekannt werden sollten, die durch sie Verletzungen erleiden mussten; oder sie mögen von öffentlichem Charakter sein, und sollten dann öffentlich bekannt werden. Aber jegliches Bekenntnis sollte eindeutig und auf den Punkt gebracht sein, genau die Sünden bekennen derer du schuldig bist.“ (Steps to Christ, S.37-38)

B. Was wird vom Sünder verlangt, wenn er Gnade empfangen will? Jes. 55,7

„Buße schließt Reue (od. Bedauern) für Sünde ein, sowie ein Abwenden von ihr. Wir sollten Sünde nicht zurückweisen solange wir nicht ihre Sündhaftigkeit erkennen; solange wir von ihr uns nicht im Herzen abwenden, wird es im Leben keine wirkliche Veränderung geben.“ (Conflict & Courage, S.83)

C. Auf welches Versprechen muss der bußfertige Sünder seinen Glauben bauen? Ps. 32,5

„David wurde von seinen Übertretungen begnadigt, weil er sein Herz demütigte vor Gott in Bußfertigkeit und Reue der Seele, und Glaube, dass Gottes Versprechen zu vergeben sich erfüllt. Er bekannte seine Sünde, bereute, und wurde wieder hergestellt. Im Rausch der Zusage der Vergebung rief er: ‚Wohl dem, dessen Übertretung vergeben, dessen Sünde zugedeckt ist! Wohl dem Menschen, dem der Herr keine Schuld anrechnet, und in dessen Geist keine Falschheit ist!‘ (Ps. 32,1-2). Die Segnung kommt durch die Begnadigung; Begnadigung kommt durch Glaube, dass die Sünde, bekannt und bereut, vom großen Sündenträger davongetragen wird. Folglich kommen alle unsere Segnungen von Christus. Sein Tod ist ein versöhnendes Opfer für unsere Sünden. Er ist das große Medium, durch welches wir die Gnade und Gunst Gottes empfangen.“ (Our High Calling, S.83)

Mittwoch, 6. Juli

4. „Ich danke dir, dass ich nicht bin wie andere Menschen“

A. Wie lehrte Jesus die Wichtigkeit Rechtfertigung (Vergebung) von Gott zu suchen? Lk. 18,9-14

„...in dem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden.‘ Kol. 1,14. Das ist die große praktische Wahrheit welche auf die Seele geprägt werden muss. Es ist von größter Wichtigkeit, dass alle, welche sie empfangen, die Größe und Kraft der Wahrheit verstehen sollen.“ (That I may know him, S.340)

B. Welche zwei Gruppen kontrastierte Paulus beim Lehren über die Rechtfertigung (Vergebung)? Röm. 2,13

„Nicht die Hörer des Gesetzes sind vor Gott gerecht, sondern die das Gesetz tun sind gerechtfertigt.‘ Gott wird den Menschen nicht nach seiner Position beurteilen, nach seinem Besitz, oder seiner Hautfarbe, sondern nach seinem Charakter, den er geformt hat. So wird der Fall für jeden Einzelnen entschieden. Die Bestrafung für solche, welche überreichlich Möglichkeit hatten die Wahrheit kennen zu lernen, aber in Blindheit und Unglaube mit Gott und seinen Botschaftern gestritten ha-

ben, wird proportional sein zu dem Licht, dass sie zurückgewiesen haben. Gott favorisierte sie sehr, gab ihnen bezeichnende Vorteile und Geschenke, damit sie ihr Licht auf andere scheinen lassen konnten. Aber in ihrer Verdrehtheit führten sie andere in die Irre. Gott wird sie nach dem Guten, dass sie hätten tun können, aber nicht getan haben, richten. Er wird zur Rechenschaft ziehen für missbrauchte Gelegenheiten. Sie kehrten von Gottes Weg zu ihrem eigenen Weg ab, und sie werden anhand ihrer Werke gerichtet. Durch das Gegenlaufen zu den Prinzipien der Wahrheit, entehrten sie Gott im höchsten Maß. Sie wurden zu Toren in seinen Augen, dadurch, dass sie seine Wahrheit in eine Lüge verwandelten. So wie sie durch die Gnaden, welche auf sie gegeben waren, zu unterscheiden waren, so werden sie zu unterscheiden sein durch die Schwere ihrer Strafe.“ (Review & Herald, 25.Jun 1901)

Donnerstag, 7. Juli

5. „Ein Mensch wird nicht durch die Werke des Gesetzes gerechtfertigt“

A. Wie stellte Paulus die Unmöglichkeit Vergebung zu verdienen dar? Röm. 3,20, Gal. 2,16

„Paulus lernte, dass im Gesetz keine Kraft ist, welche den Übertreter des Gesetzes begnadigen könnte.weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis (d.h. richtige, genaue, vollständige Erkenntnis (gr. Epignosis)) der Sünde.“ Röm. 3,20.“ (Selected Messages Bk I, S.347)

„Wir haben das Gesetz Gottes übertreten und durch Werke des Gesetzes soll kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden. Den besten Einsatz den ein Mensch in seiner eigenen Stärke machen kann ist wertlos um das heilige und gerechte Gesetz, dass er übertreten kann, zu erfüllen.“ (Selected Messages Bk I, S.363)

B. War war falsch an den Versuchen der Juden, Gottes Gunst zu verdienen? Röm. 10,3

„Kein Mensch kann aus sich heraus seine Fehler begreifen. ‚Das Herz ist trügerisch und sehr böse, mehr als alles andere; wer kann es ergründen?‘ (Jer. 17,9). Die Lippen mögen eine Armut der Seele bekunden, welche das Herz nicht bekennt. Während man also zu Gott von Armut des Geistes spricht, mag das Herz anschwellen mit der Arroganz seiner außergewöhnlichen Demut und erhöhten Rechtschaffenheit. Es gibt nur einen einzigen Weg um an die Wahrheit über uns selbst zu gelangen. Wir müssen Christus betrachten. Es ist das Ignorieren seiner Person, dass den Menschen so sehr in seiner eigenen Rechtschaffenheit emporhebt. Wenn wir über seine [Christi] Reinheit und Vorzüglichkeit nachdenken, können wir unsere eigenen Schwächen und Armut und Fehler als solche erkennen, die sie wirklich sind. Wir werden uns als verloren und hoffnungslos erkennen, bekleidet in Kleidung von Selbstrechtfertigung, wie alle anderen Sünder auch. Wir werden erkennen, dass, sollten wir jemals gerettet sein, es nicht durch unsere eigenen Tugend sein wird, sondern durch Gottes unendliche Güte.“ (Christ Object Lessons, S.159)

Freitag, 8. Juli

6. „Nicht allein durch Glaube“

A. Was wird von unserer Seite benötigt um gerechtfertigt zu werden? Röm. 5,1

„Wenn Menschen lernen, dass sie durch ihren eigenen Verdienst an Werken Rechtfertigung nicht verdienen können, und sie mit fester und ganzer Abhängigkeit auf Jesus Christus schauen als ihre einzige Hoffnung, dann wird da nicht so viel Selbst und so wenig von Jesus sein. Seelen und Körper sind durch Sünde besudelt und verdreckt, das Herz ist entfremdet von Gott, dennoch kämpfen viele in ihrer eigenen begrenzten Stärke um Erlösung zu gewinnen durch gute Werke. Sie denken, Jesus wird einen Teil der Errettung erledigen, sie müssen den Rest tun. Sie bedürfen die Rechtfertigung Christi durch Glaube zu erkennen als ihre einzige Hoffnung, für hier und die Ewigkeit.“ (Faith & Works, S.25)

B. Welches Licht lässt Jakobus auf Paulus Worte scheinen? Jak. 2,24

„Der Apostel Jakobus sah, dass Gefahren beim Aufzeigen der Rechtfertigung durch Glaube aufkommen könnten, und er arbeitete daran zu zeigen, dass echter Glaube nie ohne begleitende Werke existieren kann. Die Erfahrung Abrahams wird gezeigt, ‚Siehst du‘, schreibt er, ‚dass der Glaube zusammen mit seinen Werken wirksam war, und dass der Glaube durch die Werke vollkommen wurde?‘ (Jak. 2,22) Der wahre Glaube bewirkt ein wahres Werk im Gläubigen. Glaube und Gehorsam bringen eine solide, wertvolle Erfahrung. Glaube und Werke sind zwei Ruder die wir gleichmäßig nutzen müssen, wenn wir gegen den Strom des Unglaubens anschwimmen. Der so genannte Glaube, der keine Werke durch Liebe tut (od. hervorbringt) und die Seele reinigt wird den Menschen nicht rechtfertigen.“ (The Faith I live by, S.115)

„Es besteht Gefahr, wenn man Gerechtfertigt durch Glaube ansieht als Verdienste aus Glaube. Wenn du die Rechtfertigung Christi als ein freies Geschenk annimmst bist du gerechtfertigt, kostenlos durch die Wiedergutmachung Christi. Was ist Glaube? ‚Die Grundlage von Dingen auf die man hofft, der Beweis von nicht zu sehenden Dingen‘ (Frei nach Hebr. 11,1, King James übersetzt). Es ist ein Einwilligen des Verstandes in Gottes Worte welche das Herz zu bereitwilliger Wandlung und Dienst an Gott binden, welcher das Verständnis gab, welcher das Herz bewegte, welcher zuerst den Verstand auf den Blick auf Jesus am Kreuz auf Golgatha zog. Glaube ist, die intellektuellen Fähigkeiten an Gott zu übergeben, Preisgabe des Verstandes und des Willens an Gott, und Christus zur einzigen Tür zu machen um in das Königreich des Himmels einzukehren.“ (Faith & Works, S.25)

„Die Gerechten sollen durch Glaube leben“

„Siehe, der Vermessene – unaufrichtig ist seine Seele in ihm; der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.“ (Hab. 2,4)

Studienhilfe: „The Faith I live by“, p.125

Lernziel: zu studieren wie Glaube im Leben des Christen wirkt

Der Gerechte soll durch Glaube leben (S.125)

„Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, angenommen habt, so wandelt auch in ihm,“ (Kol. 2,6)

Unser Wachstum in Gnade, unsere Freude, unsere Nützlichkeit - alles hängt von unserer Einheit mit Christus ab. Durch Gemeinschaft mit ihm, täglich, stündlich - durch das verbleiben in ihm - sollen wir in Gnade wachsen. Er ist nicht nur der Anfänger, sondern auch der Vollender unseres Glaubens. Es ist immer Christus, zuerst und zuletzt. Er soll immer bei uns sein, nicht nur am Anfang oder am Ende unseres Weges, sondern bei jedem Schritt auf dem Weg...

Fragest du, ‚Wie kann ich in Christus verbleiben?‘ Auf die gleiche Art wie du ihn zuerst empfangen hast. ‚Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, angenommen habt, so wandelt auch in ihm.‘ (Kol. 2,6) ‚Der Gerechte soll durch Glaube leben.‘ (Hebr. 10,38). Du hast dich selber Gott gegeben um seins zu sein, ganz, ihm zu dienen und gehorchen, und du nahmst Christus als deinen Erlöser an. Du kannst dich nicht selber sühnen für deine Sünden oder dein Herz verändern; aber wenn du dich selber Gott gegeben hast, glaubst du, dass er um Christi Willen all dies für dich getan hat. Durch Glaube wurdest du Christi Eigentum, und durch Glaube sollst du in ihm wachsen - durch geben und nehmen. Du sollst alles geben - dein Herz, deinen Willen, deinen Dienst - gib dich ihm selbst, gehorsam allen seinen Bestimmungen; und du musst alles nehmen - Christus, die Fülle all seiner Segnungen, verbleibend in deinem Herz, um deine Stärke, deine Rechtschaffenheit, dein ewiger Helfer zu sein - um dir Kraft zu geben zu gehorchen.

Weihe dich Gott am Morgen; mache dies zu deinem allerersten Werk. Lass dein Gebet sein, ‚Nimm mich, o Herr, als ganz deines. Ich lege alle meine Pläne an deine Füße. Benutze mich heute in deinem Dienst. Bleibe bei mir, und lass alle meine Werke in dir hervorgebracht sein.‘ Dies ist eine tägliche Angelegenheit. Weihe dich jeden Morgen Gott für diesen Tag. Gib alle Pläne an ihn ab, um ausgeführt oder aufgegeben zu werden wie seine Fügung es anzeigt. So wirst du Tag für Tag dein Leben Abgeben in die Hände Gottes, und daher wird dein Leben mehr und mehr nach dem von Christus umgeformt werden.

Einleitung

„Der Glaube welcher durch Liebe wirkt und die Seele reinigt ist keine spontane Sache. Er geht hinaus auf die Versprechungen Gottes hin, feste glaubend, dass das, was er gesagt hat fähig ist durchzuführen. Unsere Seelen können trainiert werden zu glauben, gelehrt auf das Wort Gottes zu vertrauen. Dieses Wort erklärt, dass ‚der Gerechte aus Glauben leben soll.‘ (Röm. 1,17), nicht durch Gefühle. Lasst uns alles wegtun wie Miss-trauen oder Mangel an Glaube an Jesus. Lasst uns ein Leben beginnen von einfachem, kindlichen Vertrauen, nicht auf Gefühle vertrauend, sondern auf Glaube. Entehre Jesus nicht durch Zweifel an seinen wertvollen Versprechen. Er will, dass wir an ihn glauben mit nicht wankendem Glauben.“ (Our High Calling, S.119)

Sonntag, 10. Juli

1. „Mein Herz vertraute auf ihn“

A. Wie beschreibt David das Leben des Glaubens? Ps. 28,7

„Gott hat göttliche Unterstützung für alle Notfälle bereitgestellt, denen gegenüber unsere menschlichen Mittel nicht zu vergleichen sind. Er gibt den heiligen Geist um in jeder Meerenge zu helfen, unsere Hoffnung und Vertrauen zu stärken, den Verstand zu erleuchten und das Herz zu reinigen. Dein Teil ist, deinen Willen auf die Seite Christi zu stellen. Wenn du deinen Willen an seinen hergibst, nimmt er sofort Besitz von dir, und arbeitet in dir am Willen und Handeln seiner guten Freude. Deine Natur wird unter die Kontrolle Seines Geistes gebracht. Selbst deine Gedanken sind ihm untertan. Wenn du deine Impulse nicht kontrollieren kannst, deine Emotionen, wie du vielleicht willst, kannst du den Willen

kontrollieren, und so wird ein kompletter Wechsel in deinem Leben ausgearbeitet. Wenn du deinen Willen Christi's auslieferst, dann ist dein Leben mit Christi's in Gott versteckt. Es ist der Kraft alliiert, welche über allen Herrschaften und Mächten steht. Du hast eine Stärke von Gott welche dich festhält an seiner Stärke; und ein neues Leben, das Leben des Glaubens, wird für dich möglich.“ (God's amazing Grace, S.209)

B. Welche Art von Glaube beschreibt die Bibel als tot? Jak. 2,16-18

„Wenn Jakobus über Werke spricht, dann meint er nicht, was Paulus mit ‚die Werke des Gesetzes‘ meint, sondern solche Taten der Liebe und Sorge, welche der Auswuchs der Frucht des Geistes im Herzen des Christen sind.

Rechtschaffenheit ist rechtes handeln, und an diesen Taten werden wir gerichtet. Unser Charakter wird offenbart durch das, was wir tun. Die Werke zeigen ob der Glaube echt ist. Es ist nicht genug für uns zu glauben, dass Jesus kein Gaukler war, und dass die Religion der Bibel keine schlaue erfundene Fabel ist. Wir mögen glauben, dass der Name Jesu der einzige Name unter dem ganzen Himmel ist durch den der Mensch gerettet werden kann, aber dennoch machen wir ihn nicht durch Glaube zu unserem persönlichen Retter. Es ist nicht genug nur an die Theorie der Wahrheit zu glauben. Es ist nicht genug ein Gelübde von Glaube an Christus zu geben und unseren Namen auf der Kirchenliste wiederzufinden. ‚Und wer seine Gebote hält, der bleibt in Ihm und Er in ihm; und daran erkennen wir, dass Er in uns bleibt: an dem Geist, den Er uns gegeben hat.‘ ‚Und daran erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben, wenn wir seine Gebote halten.‘ (1.Joh. 3,24; 2,3). Dies ist der authentische Beweis der [echten] Umwandlung. Was auch immer unsere Bekundung ist, sie führt zu nichts, solange Christus nicht in den Werken der Rechtschaffenheit offenbart wird.“ (Christ's Object Lessons, S. 312)

Montag, 11. Juli

2. „Wegen dem Gehorsam des Glaubens“

A. Was sagte Paulus ist der Grund, warum das Evangelium von Jesus Christus allen Nationen gepredigt werden wird? Röm. 16,25-26

„Das Einzige worauf wir in unserer Welt vertrauen können ist das Wort Gottes. ‚Suchtet zuerst das Königreich Gottes, und seine Rechtschaffenheit; und alle diese Dinge sollen euch hinzugefügt werden.‘ Mt. 6,33. In diesem Leben ist es für uns nicht gut vom Willen des Vaters im Himmel abzuweichen. Wenn wir die Kraft seines Wortes erkennen, werden wir den Eingebungen Satans nicht folgen um Essen zu erlangen oder unsere Leben zu retten. Unsere einzigen Fragen werden sein, was ist Gottes Anweisung? Und was ist sein Versprechen? Diese kennend werden wir dem ersten gehorchen und dem zweiten vertrauen.“ (Desire of Ages, S.121)

„Christsein bedeutet einfach gesagt, durch jedes Wort, das aus dem Munde Gottes hervorgeht zu leben. Wir sollen an Christus glauben, in ihm leben, er, welcher der Weg, die Wahrheit, und das Leben ist. Wir haben Glaube an Gott, wenn wir seinem Wort Glauben; wir vertrauen und gehorchen Gott wenn wir seine Gebote halten; und wir lieben Gott, wenn wir sein Gesetz lieben.“ (Faith & Works, S. 122)

B. Wie zeigte Abraham den Gehorsam des Glaubens? Hebr. 11,8; sowie 17-19

„Abraham wurde in seinem hohem Alter zutiefst geprüft. Das Wort des Herrn schien schrecklich zu sein, und für den alten Mann völlig deplatziert, dennoch stellte er nie ihre Gerechtigkeit in Frage noch zögerte er in seinem Gehorsam. Er hätte flehen können, dass er alt und schwach sei, und den Sohn, der die Freude seines Lebens war, nicht hätte opfern können. Er hätte den Herrn daran erinnern können, dass dieses Gebot mit dem Versprechen in Konflikt sei, welches ihm in Bezug auf seinen Sohn gegeben worden war. Aber der Gehorsam Abrahams war ohne Murren und Vorwurf. Sein Vertrauen auf Gott war bedingungslos.“ (Counsels for the Church, S. 270)

Dienstag, 12. Juli

3. „Deine Ohren sollen ein Wort hören“

A. Auf welches wertvolle Versprechen von göttlicher Führung könne wir in Zeiten der Ratlosigkeit berufen? Jes. 30,21. Vergleiche Ps. 32,8

„Wenn wir uns dem Ende der Zeit nähern, wird Lüge so sehr mit der Wahrheit vermischt sein, dass nur die fähig sein, welche die Leitung des heiligen Geistes haben, zwischen Wahrheit und Lüge unterscheiden zu können. Wir bedürfen jeden Aufwand zu treiben auf dem Weg des Herrn zu bleiben. Wir dürfen uns in keinem Fall von seiner Leitung abwenden um unser Vertrauen auf Menschen packen zu können. Die Engel des Herrn sind beauftragt genauestens über die zu wachen, welche ihr Vertrauen (od. ihren Glauben) auf den Herrn setzen, und diese Engel sind unsere besondere Hilfe in jeder Zeit der Not. Jeden Tag sollen wir mit vollstem Glauben zum Herrn kommen, und zu ihm aufschauen für Weisheit. Solche die durch das Wort des Herrn geleitet sind werden mit Sicherheit zwischen Falsch und Wahr unterscheiden können, zwischen Sünde und Rechtschaffenheit.“ (God’s Amazing Grace, S.201)

B. Auf welches wertvolle Versprechen können wir uns in Zeiten der Schwierigkeit und Not berufen? Jes. 43,2

„Die drei Hebräer erklärten der ganzen Nation Babylon ihren Glauben an Den, den sie verehrten. Sie vertrauten auf Gott. In der Stunde ihrer Versuchung erinnerten sie sich an das Versprechen, ‚Wenn du durch die Wasser gehst, werde ich bei dir sein; wenn du durch das Feuer gehst, sollst du nicht verbrannt werden; noch soll dich die Flamme entzünden.‘ Und auf eine wundersame Weise wurde ihr Glaube an das lebendige Wort verehrt in aller Öffentlichkeit.“ (Reflecting Christ, S.370)

C. Welchen selbstsichere Ausdruck des Glaubens brachte der Psalmist hervor? Ps. 46,1-3

„Komme zu Christus wie du bist, schwach, hilflos, und bereit zu sterben. Werft euch ganz auf seine Gnade. Es gibt keine Schwierigkeiten in oder um euch die nicht in seiner Stärke besiegt werden könnten. Einige haben aufbrausende Temperamente; aber er, welcher den Sturm auf dem See von Galiläa beruhigte, kann zu deinem Herzen sprechen wenn du umkehrst, ‚Friede, sei still.‘ Es gibt keine einzige Natur, die sich Christus nicht unterordnen könnte, kein Temperament noch so stürmisch, dass er es nicht bezwingen könnte, wenn das Herz an seine Fürsor-

ge abgegeben wird. Niemand der seine Seele an Jesus übergibt braucht verzagen. Wir haben einen allmächtigen Erlöser. Auf Jesus schauend, den Anfänger und Vollender deines Glaubens, kannst du sagen: ‚Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, ein Helfer, bewährt in Nöten. Darum fürchten wir uns nicht, wenn auch die Erde umgekehrt wird und die Berge mitten ins Meer sinken, wenn auch seine Wasser wüten und schäumen und die Berge zittern vor seinem Ungestüm. (Sela.)‘ (Ps. 46,2-4). Im zukünftigen Leben werden wir Dinge verstehen die uns hier Kopfzerbrechen bereiten. Wir werden verstehen welch großen Gegner wir hatten, und wie Engeln Gottes befohlen wurde und zu beschützen während wir dem Ratschlag des Wortes Gottes gefolgt sind. Christus sagt uns, dass unsere See nicht immer eben sein wird. Wir werden Drangsal haben. Dies ist ein Teil unserer Erziehung, notwendig für die Bildung eines starken, symmetrischen Charakters.“ (The Upward Look, S.321)

Mittwoch, 13. Juli

4. „Mein Gott wird alle deine Bedürfnisse stillen“

A. Welchen wichtigen Ratschlag gab Jesus unsere Sorgen bzgl. unserer materiellen Bedürfnisse betreffend? Mt. 6,31-32

„Das Idiom ‚mach dir keine Gedanken‘ (engl. ‚take no thought‘) bedeutete ‚mach dir keine Sorgen‘ (engl. ‚Don’t worry‘) für die Schreiber der King-James Bibel. Christus befürwortete hier durch seine Worte keine nutzlose, sorglose Attitüde zum Leben. Er sagte uns einfach, dass wir uns um Dinge wie Essen und Kleidung nicht einen sorgenvollen Gedanken machen müssen. Wir sollen viel mehr in der Liebe unseres himmlischen Vaters ruhen.

„Da ist viel unnötiges Sorgen-machen, viel Besorgnis in unseren Köpfen, über Dinge auf die wir eh keinen Einfluss haben. Der Herr wünscht sich, dass seine Kinder ihr Vertrauen vollständig auf ihn setzen. Unser Herr ist ein gerechter und rechtschaffener Gott; seine Kinder sollten seine Güte und seine Gerechtigkeit in den großen und kleinen Dingen des Lebens anerkennen. Solche, die den Geist der Sorge und Beschwerde pflegen, lehnen das Erkennen seiner führenden Hand ab. Unnötige Furcht ist eine Dummheit, und sie behindert uns in einer wahrhaftigen Stellung vor Gott zu stehen. Wenn der heilige Geist in die Seele kommt, wird es nicht ein Bedürfnis mehr geben sich zu beschweren oder zu

meckern weil wir nicht alles haben, was wir uns wünschen. Vielmehr werden wir Gott danken aus einem gefüllten Herzen für den Segen, den wir haben.“ (In Heavenly Places, S.113)

B. Welche selbstsichere Aussage machte Paulus den Gläubigen in Philippi gegenüber? Phil. 4,19

„Es ist schwierig lebendigen Glauben zu leben wenn wir in Dunkelheit und Entmutigung sind. Aber solches ist eine Zeit mehr als alle anderen in der wir Glaube leben sollten. ‚Aber,‘ sagt einer, ‚ich fühle mich in solchen Zeiten nicht fähig im Glauben zu beten.‘ Nun, dann wirst du Satan erlauben den Sieg davon zu tragen, einfach weil du dich nicht bereit fühlst ihm zu widerstehen? Wenn er sieht, dass du das größte Bedürfnis an göttlicher Hilfe hast, wird er am Stärksten versuchen dich von Gott abzubringen. Wenn er dich von der Quelle der Stärke abhalten kann, dann weiß er, dass du in Dunkelheit und Sünde wandeln wirst. Es gibt keine Sünde die größer ist als Unglaube. Und wenn im Herzen Unglaube ist, führst du nicht nur einen schädlichen Einfluss auf andere aus, sondern positionierst dich auf dem Territorium des Feindes. Wenn wir an Gott glauben, werden wir mit der Rechtschaffenheit Christi bewaffnet; wir haben seine Stärke ergriffen. Wir wollen mit unserem Erlöser sprechen als wäre er direkt neben uns.“ (My Life Today, S.14)

C. Was sollen wir daher mit unseren Sorgen machen? 1.Pt. 5,7

„Keine Gruppe ist frei von der Versuchung sich in der Welt Sorgen zu machen. Für die Armen, Mühe und Entbehrung und die Furcht vor [materieller] Not bringt Verwirrung und Lasten. Zu den Reichen kommt die Angst um Verlust und eine Unzahl verängstigender Nöte. Viele Nachfolger Christi vergessen die Lehre welche er uns gebeten hat, von den Blumen des Feldes zu lernen. Sie vertrauen seiner ständigen Fürsorge nicht. Christus kann ihre Sorgen nicht tragen, weil sie sie nicht auf ihn werfen. Daher treiben die Sorgen des Lebens, welche sie zum Erlöser bringen sollte, um Hilfe und Trost suchend, von ihm weg.“ (Christ's Object Lessons, S.51)

5. „Zugang mit Selbstsicherheit“

A. Wenn wir lernen aus Glaube zu leben, wie wird dies unsere Einstellung Gott gegenüber verändern? Eph. 3,12. Vergl. Hebr. 4,16

„Wir haben zu Gott durch die Verdienste des Namens Christi Zugang, und Gott lädt uns ein ihm unsere Prüfungen und Versuchungen abzugeben; denn er versteht sie alle. Er wünscht sich nicht, dass wir unseren Kummer menschlichen Ohren erzählen. Durch das Blut Christi können wir zum Thron der Gnade gelangen und Gunst finden zur Hilfe in Zeiten der Not. Wir können mit Sicherheit sagen, ‚Meine Annahme ist in dem Geliebten.‘ ...denn durch ihn haben wir beide den Zutritt zu dem Vater in einem Geist.‘ ...in dem wir die Freimütigkeit und den Zugang haben in Zuversicht durch den Glauben an ihn.‘ (Eph. 2,18; 3,12). Wie ein menschliches Elternteil sein Kind ermutigt zu ihm zu allen Zeiten zu kommen, so ermutigt uns der Herr allen Mangel und Verwirrungen vor ihn zu bringen, unseren Dank und Liebe. Jedes Versprechen ist sicher. Jesus ist unsere Sicherheit und unser Vermittler, und hat uns alle notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt, dass wir einen perfekten Charakter haben können.“ (In Heavenly Places, S.18)

B: In welchem wertvollen Versprechen können wir Ruhe finden, egal in welche Situationen wir im Leben auch kommen? Hebr. 13,5

„Wir wandern durch Feindesland. Feinde sind an jeder Seite um unser Fortkommen zu verhindern. Sie hassen Gott und alle die ihm nachfolgen und seinen Namen tragen. Aber solche die unsere Feinde sind, sind des Herrn Feinde, und obwohl sie stark und gerissen sind, ist es dennoch der Kapitän unserer Erlösung der uns anführt, der sie besiegen kann. Wie die Sonne die Wolken auflöst, so wird die Sonne der Rechtschaffenheit die Hindernisse unseres Fortkommens entfernen. Wir können unsere Seele aufmuntern, indem wir auf die ungesesehenen Dinge blicken, welche uns in unserer Reise aufmuntern und

anregen sollen. Wir können tatsächlich sagen, ‚Deine Gegenwart ist unsere Sicherheit, unser Schatz, unsere Herrlichkeit, unsere Freude.‘ Beten wir, dass Christus dahin geht wo wir hin gehen, und bleibt wo wir bleiben? Wenn wir ohne Christus in dieser Welt leben können, wird er ohne uns in der besseren Welt leben. Aber wenn wir an ihm anhängen in lebendigem Glauben, mit Jakob aussprechend, ‚Ich werde dich nicht gehen lassen‘; wenn wir ersuchen, ‚Wirf mich nicht aus deiner Gegenwart; und nimm deinen heiligen Geist von mir,‘ dann ist das Versprechen an uns, ‚Ich werde dich niemals verlassen, noch dich im Stich lassen.‘ (Christ Triumphant, S.90)

C. Welches wertvolle Versprechen auf das sie vertrauen kann wird die letzte Generation haben, um während der schwierigen Umstände der Zeit der Schwierigkeiten vertrauen zu haben? Dan. 12,1

„Durch das Betrachten der Welt sollen wir erkennen, das bald jede Zuflucht fallen, und alles Gute bald vorbei sein wird. Es gibt für uns keine Hilfe, außer in Gott, und in diesem Zustand der durcheinandergebrachten Welt, können wir nicht unerschüttert sein, nur stark oder sicher, in der Stärke lebendigen Glaubens; noch können wir in Frieden sein, nur wenn wir in Gott ruhen, und auf seine Erlösung warten. Größeres Licht scheint auf uns als es auf unsere Väter schien. Wir können nicht von Gott akzeptiert und geehrt werden wenn wir den gleichen Dienst bringen, oder die gleichen Werke tun, wie ihn unsere Väter getan haben. Damit wir von Gott wie unsere Väter akzeptiert und gesegnet werden können, müssen wir ihren Eifer und ihre Glaubenstreue nachahmen, unser Licht gleichwie sie verbessern, und handeln wie sie gehandelt, wenn sie in unseren Tagen gelebt hätten. Wir müssen uns in dem Licht das auf uns scheint gehen und verbessern, denn ansonsten wird unser Licht Dunkelheit. Gott verlangt von uns, dass wir in unserem Charakter und in unseren Werken eine Ausstellung für die Welt sind nach dem Maß des Geistes, Einheit und Eins-sein, welche in Einklang sind mit den heiligen Wahrheiten welche wir bekunden, und im Geiste der Prophetien welche in diesen letzten Tagen erfüllt werden. Die Wahrheit welche unsere Erkenntnis erreicht hat, das Licht, das auf die Seele geschienen hat, wird uns richten und verdammen, wenn wir uns Abwenden und verneinen, von ihnen geleitet zu werden.“ (Testimonies, Vol. 1, S.262)

D. Weil wir mit dem Herrn gehen welchen Ausdruck des Glaubens sind wir berechtigt zu machen? Hebr. 13,6

„Der größte Mangel der Welt ist der Mangel an Menschen, welche sich nicht kaufen lassen oder sich verkaufen; Menschen welche in ihrer innersten Seele wahr und ehrlich sind; Menschen die sich nicht fürchten Sünde bei ihrem Namen zu nennen; Menschen deren Gewissen so Rein zur Pflicht stehen wie die Nadel zum Pol; Menschen die für das Recht einstehen obwohl der Himmel über ihnen zusammen fällt.“ (Education, S.57)

„‘Warum hast du gezweifelt?’ fragte Christus den sinkenden Petrus. Die gleiche Frage kann uns gestellt werden. Der Herr hat sich selbst dazu verpfändet um uns Stärke zu geben um uns fähig zu machen zu widerstehen. Wenn wir die Schriften durchsuchen finden wir den Grund des Vertrauens, Vorsorge für Hinlänglichkeit. Es ist unser Privileg kühn aber demütig zu sagen, der Herr ist mein Helfer, daher soll ich in meiner Standhaftigkeit nicht zu bewegen sein. Mein Leben ist mit Christus in Gott versteckt. Weil er lebt, soll ich ebenso leben. Lasst uns uns selbst verpfänden, vor Gott und den Engeln des Himmels, dass wir Gott nicht entehren werden durch gesprochene Worte der Entmutigung oder des Unglaubens. Schließe die Tür zum Misstrauen und öffne die Tür zum Glauben weit. Lade in den Seelentempel den himmlischen Gast ein. „ (That I may know him, S.228)

„Während die Verdorbenheit und Dunkelheit sich um die Welt schließen, sind unsere Leben nur sicher wenn sie mit Christus in Gott versteckt sind. Kostbarer Erlöser! In ihm allein sind unsere Hoffnungen auf ewiges Leben begründet. Dann werden wir Glaube bezeugen, Hoffnung verkünden, Mut geben, und Licht nach allen Seiten abstrahlen. ‚Ihr seid‘, spricht Christus, ‚das Licht der Welt. Eine Stadt auf einem Hügel gebaut. Lasst euer Licht so vor den Menschen erstrahlen, dass es euren Vater welcher im Himmel ist rühmt.‘ (Mt. 5,14-16). Glaube muss die dunkelsten Wolken durchdringen. Einfaches, ernstes Vertrauen in Gott wird seinen Namen ehren, und in diesem Vertrauen werdet ihr alle Licht sein in dem Herrn. Lobe den Herrn. Lobe ihn, und verherrliche Gott für seine unvergleichliche Liebe.“ (That I may know him, S.284)

„Ohne Glaube“

„Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist, und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen.“ (Hebr. 11,6)

Studienhilfe: „The Faith I live by“, S.90

Lernziel: die Notwendigkeit Glaube zu leben zu studieren

Der Glaube der funktioniert (S.90)

Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist, und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen. (Hebr. 11,6)

Glaube ist nicht Sicherheit im Wissen, er ist die Substanz von Dingen auf die man hofft, der Beweis von ungesesehenen Dingen.

Glaube ist Vertrauen auf Gott - glauben, dass er uns liebt, und weiß, was am Besten für uns ist. Darum, anstelle unseres eigenen Weges, leitet er uns Seinen Weg zu wählen. Anstelle unserer Ignoranz, akzeptiert er Seine Weisheit; anstelle unserer Schwäche, Seine Stärke; anstelle unserer Sündhaftigkeit, Seine Rechtschaffenheit. Unsere Leben, wir selbst, sind bereits Sein; Glaube bestätigt Sein Eigentumsrecht, und akzeptiert seine Segnungen (Anm. d. Übs: gemeint sind die Segnungen des Eigentumsrechts). Wahrheit, Aufrichtigkeit, Reinheit, werden als Punkte herausgestellt des Geheimnisses des Lebenserfolges. Es ist Glaube der uns ihrer habhaft werden lässt. Jeder gute Impuls oder Anspruch ist ein Geschenk Gottes; Glaube empfängt von Gott das Leben, dass alleine wahres Wachstum und Tüchtigkeit hervorbringen kann.

Wenn wir von Glaube reden, dann mit einer Unterscheidung die wir im Verstand machen sollen. Es gibt eine Art Glaube (engl. belief) welcher sich komplett vom Glauben (engl. faith) unterscheidet. Die Existenz und Kraft Gottes, die Wahrheit Seines Wortes, sind Fakten die nicht einmal Satan und seine Heerscharen im Herzen verneinen können. Die Bibel sagt, ‚die Teufel glauben ebenfalls, und zittern;‘ aber dies ist nicht Glau-

be (engl. faith). Wo nicht nur Glaube in Gottes Wort ist, sondern eine Unterordnung des Willens unter Ihn; wo das Herz an Ihn aufgegeben ist, die Zuneigung auf Ihn fixiert ist, da ist Glaube (engl. faith) - Glaube der durch Liebe wirkt und die Seele reinigt. Durch diesen Glauben wird das Herz erneuert im Abbild Gottes. Und das Herz, welches in seinem unerneuerten Zustand ist, ist nicht dem Gesetz Gottes untergeordnet, noch kann es das sein; jetzt aber erfreut es sich an seinen heiligen Regeln, ausrufend mit dem Psalmisten, ‚Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Ich sinne darüber nach den ganzen Tag.‘ (Ps. 119,97). Und die Rechtschaffenheit des Gesetzes wird in uns erfüllt, ‚die nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist.‘ (Röm. 8,1)

Glaube bringt uns nichts ein; er ist ein Geschenk Gottes, welche wir empfangen mögen und wertschätzen können, wenn wir Christus zu unserem persönlichen Erlöser machen.

Einleitung

„Das Werk, das Böse zu besiegen ist durch Glaube zu bewerkstelligen. Solche die auf das Schlachtfeld ziehen, werden feststellen, dass sie die gesamte Rüstung Gottes anziehen müssen. Den Schild des Glaubens wird ihre Verteidigung sein und wird sie befähigen mehr als nur Eroberer zu sein. Nichts anderes wird nützen, nur dieser, Glaube in den Herrn der Herrscharen, und Gehorsam seinen Anweisungen gegenüber. Große Armeen, ausgerüstet mit dem neuesten Equipment werden nutzlos sein in diesem letzten großen Konflikt. Ohne Glaube, kann ein Schutzengel nicht helfen. Lebender Glaube allein wird sie unbezwingbar machen uns sie befähigen am teuflischen Tag zu bestehen, standfest, unbeweglich, den Anfang ihres Selbstvertrauens festhaltend bis zum Ende.“ (God’s Amazing Grace, S.33)

Sonntag, 17. Juli

1. „Das Maß des Glaubens“

A. Mit was hat Gott jeden Menschen ausgestattet? Röm. 12,3; vgl. 1.Kor. 12,7; Eph. 4,7

„In der Schrift wird nicht viel gesagt über irgendeine Notwendigkeit, dass wir Glaube haben müssen, aber sehr, sehr viel wird darüber ge-

sagt, dass wir Glaube kultivieren sollen. Der Grund dafür ist, dass allen Menschen Glaube gegeben wird um anzufangen: und alles was sie damit tun müssen ist, ihn zu kultivieren. Niemand kann mehr Glaube haben, als ihm bereits gegeben wurde, ohne den Glauben zu kultivieren der ihm bereits gegeben ist. Und den Menschen ist nichts bekannt, was schneller wachsen kann als Glaube, wenn es kultiviert wird, ‚Glaube wächst im Übermaß.‘ Glaube ist die Erwartung, dass das Wort Gottes selbst das bewirken wird, was das Wort sagt; und das Abhängigsein von ‚nur das Wort‘ bewirkt was das Wort sagt. Abhängigkeit auf das Wort Gottes (‚nur das Wort‘ selbst bewirkt was das Wort sagt) zu kultivieren ist Glaube zu kultivieren. Glaube ist ‚das Geschenk Gottes‘. (Eph. 2,8); und das es jedem gegeben wird ist eindeutig in der Schrift bestätigt: ‚... wie Gott jedem einzelnen das Maß des Glaubens zugeteilt hat.‘ (Röm. 12,3). Dieses Maß des Glaubens welches ‚Gott jedem einzelnen zugeteilt hat‘ ist das Kapital mit dem Gott ‚jeden Menschen der ins Leben kommt‘ ausrüstet und dotiert; und von jedem Menschen wird erwartet mit diesem Kapital zu handeln, es zu kultivieren, auf die Erlösung seiner Seele hin. Es besteht keine Gefahr dieses Kapital jemals zu vermindern wenn es benutzt wird: so sicher wie es überhaupt benutzt wird, wird es sich vermehren, es wird im Übermaß wachsen. Und so sicher wie es wachsen wird, die Rechtschaffenheit, der Friede, die Freude des Herrn, werden der Seele zur vollen Erlösung versprochen.“ (A.T. Jones, Lessons on Faith, S.21)

B. Wie wird uns gezeigt, dass Glaube ein Geschenk Gottes ist? ***Eph. 2,8***

„Jeder gute Impuls oder Anspruch ist ein Geschenk Gottes; Glaube empfängt von Gott das Leben, dass allein wahren Wachstum und Tüchtigkeit hervorbringen kann. Wie Glaube ausgelebt werden kann soll klar dargestellt werden. Für jedes Versprechen Gottes gibt es Bedingungen. Wenn wir bereit sind seinen Willen zu tun, dann gehört seine ganze Stärke uns. Welches Geschenk auch immer er verspricht, es ist in dem Versprechen selber enthalten. ‚Der Same ist das Wort Gottes‘ (Lk. 8,11). So sicher wie die Eichel in der Eiche ist, so sicher ist das Versprechen Gottes in seinem Versprechen. Wenn wir das Versprechen empfangen, haben wir das Geschenk. Glaube, der uns befähigt, das Geschenk Gottes zu empfangen ist selbst ein Geschenk, von dem ein Maß an jedes mensch-

liche Wesen verliehen ist. Es wächst durch Ausleben der Aneignung des Wortes Gottes. Um Glaube zu stärken, müssen wir sie oft in Verbindung mit dem Wort bringen.“ (Education, S.253)

Montag, 14. Juli

2. „Was nicht aus Glaube ist, ist Sünde“

A. Wie werden wir um die Wichtigkeit gewarnt, dass in allem was wir tun Glaube sein soll? Röm. 14,23 letzter Teil

„Sind nicht einige von uns nicht viel zu sehr wie der Mensch der zu dem Prediger kam und sich beschwerte, dass er nicht gesegnet worden sei, dass er keine Freude fühlen würde; Gott beantwortete seine Gebete nicht obwohl er wieder und wieder um Segen gebeten hatte. ‚Nun‘, sprach der Prediger, ‚lass uns hier und jetzt niederknien und dem Herrn sagen wie die Dinge stehen.‘ Nachdem beide gebetet hatten, fragte ihn der Prediger ob er sich besser fühlen würde. Der Mann antwortete: ‚Ich fühle mich nicht besser als bevor ich anfang zu beten. Ich erwartete nicht gesegnet zu werden, und ich wurde nicht gesegnet.‘ Er hatte aus dem Gebet eine Farce gemacht. Er glaubte nicht, dass der Herr ihm antworten würde, und er empfing genau das, was sein Glaube in Anspruch genommen hatte. Ist es ein Wunder, dass solche Gebete nicht beantwortet werden? ‚Was nicht aus Glaube ist, ist Sünde.‘ Bedenkst du dies, wenn du deine glaubenslosen Bitten anbietest? Hältst du inne, um zu bedenken wie sehr du Gott entehrst, und deine eigene Seele arm machst? Wenn du das Falsche was du tust nur realisieren könntest, würdest du aufhören eine >Farce durch bedeutungslose Andachten zu machen. Komm zu Gott in Glaube und Demut. Flehe mit ihm bis der Tag anbricht, falls notwendig, bis deine Seele in eine so enge Beziehung mit Jesus gebracht ist, dass du deine Lasten zu seinen Füßen legen und sagen kannst, ‚Ich weiß, wem ich geglaubt habe.‘ Der Herr ist ‚fähig überaus reichlich für alles zu wirken, um was wir ihn bitten oder ersuchen. ‚Das Leben, was ich jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes.‘ Lasst uns nach der Fülle der Erlösung Christi suchen. Folge in den Fußspuren des Sohnes Gottes, denn sein Versprechen ist, ‚Er der mit nachfolgt soll nicht in Dunkelheit wandeln, sondern das Licht des Lebens haben.‘“ (Signs of the Times, 24.Feb 1888)

B. Wie erklärt Paulus die Notwendigkeit von Glaube? Hebr. 11,6

„Der Herr zieht Menschen nah an seine Seite, um mit ihm zu wandeln, um mit ihm zu wirken, um sie zu lehren wie er jede Versuchung im Menschsein überwand, und wie sie durch die Vorsorgen welche der Herr gemacht hat auch überwinden können. In jeder Versuchung ist auch ein Weg ihr zu entkommen, durch demütiges Wandeln mit Gott. Ohne Glaube, immer wachsenden Glauben, ist es unmöglich Gott zu gefallen. In ihrer gefallenen Natur können Menschen genau das tun was Gott von ihnen erwartet, durch die für sie bereitete Hilfe. Sie können durch Glaube an den Sohn Gottes [vorwärts] gehen, wirken und leben. Gott ist mit denen die mit einem rein tierischen Leben zufrieden gestellt sind nicht zufrieden. Er hatte den Menschen nach dem göttlichen Ebenbild geformt. Er hatte sie geformt, dass sie den Charakter Gottes durch Gehorsam dem Gesetz gegenüber besitzen könnten, dem Ausdruck seines göttlichen Charakters. Der Herr hatte ihnen Verstand, Intellekt und Zuneigung gegeben. Diese Geschenke sind ihnen anvertraut um ausgelebt und verbessert zu werden. Gott hatte ihnen ein Gewissen gegeben, das sorgfältig gepflegt und gewürdigt werden muss. Er hatte ihnen Wissen und Tugend gegeben. Diese anvertrauten Möglichkeiten sollen die Oberherrschaft haben, welche Gott ihnen zugewiesen hatte. Der Herr erwartet, dass jeder Mensch das Vermögen des Glaubens auslebt. Dies ist die echte, vitale Essenz des Christentums, das ungesehene durch Glaube zu ergreifen, beständig hinaus zu greifen um an den geistlichen Wirkungen Hand anzulegen die in Christus zu finden sind. Wenn Menschen sich nicht beständig verbessern, durch ausleben der Geschenke Gottes, wird es für sie nicht möglich sein den Glauben zu haben der durch Liebe wirkt und die Seele reinigt.“ (Christ Triumphant, S.53)

Dienstag, 15. Juli

3. „Das gepredigte Wort brachte ihnen nichts“

A. Woran lag es, dass das Wort, das den Israeliten gepredigt wurde ihnen nicht brachte? Hebr. 4,2

„Wenn die Gemeinde richtig angewiesen würde, wäre da nicht so viel Abhängigkeit und Schwäche. Gläubige an die Wahrheit werden

nicht heute mal kommen und morgen wegbleiben. Sie werden nicht selbstgefällig herumsitzen und eine Predigt nach der anderen anhören, und den Fehler machen die Anweisungen nicht praktisch ins [eigene] Leben umzusetzen. Oft präsentiert ein Prediger die Wahrheit mit Macht und Klarheit, aber die Mitglieder der Gemeinde versagen darin (ernte)nutzen davon zu haben, weil das Wort nicht mit Glaube in denen die es hören vermischt wird. Der Verstand ist mit weltlichen Interessen belegt, und sobald sie durch die Kirchentür hinausgegangen sind, sind die Eindrücke verloren gegangen; so wie Wasser aus einem löchrigen Gefäß läuft, so läuft die Wahrheit aus ihren Herzen heraus. Je mehr Predigt sie haben, desto weniger tragen sie die Wahrheit in verwirklichte Güte. Sie sind mit Predigten übersättigt, dennoch versagt die Wahrheit sie zu erwecken zu einer Erkenntnis ihres Zustandes.“ (Review & Herald, 7.Mär 1893)

B. Wie zeigte Jesus das Versagen der Pharisäer bei ihrem Bibelstudium? Joh. 5,38-40

„Unser Bekenntnis der Wahrheit wird uns nicht retten; wir müssen durch die Wahrheit geheiligt werden. Christus sagt, ‚Dein Wort ist Wahrheit.‘ Wir müssen die Bibel studieren, Schrift mit Schrift vergleichen. Ein einfaches Durchlesen der Bibel wird nicht ausreichend sein. Das Herz muss geöffnet werden, damit es versteht, was die Schrift in Bezug auf den Dienst sagt. Wir müssen einen ruhigen, beständigen Glauben haben, die den moralischen Mut, welchen Jesus allein uns austeilen kann, damit wir für die Prüfungen gestärkt werden, und für den Dienst vorbereitet. Wir benötigen lebendigen Glauben, damit wir eng mit Gott vereint werden können; denn nur auf diesem Weg werden wir fähig sein einen Erfolg aus dem christlichen Leben machen zu können und für andere ein Segen zu sein.“ (Review & Herald, 16.Jun 1891)

Mittwoch, 16. Juli

4. „O ihr von kleinem Glauben“

A. Wie wies Jesus Petrus zurück wegen seines mangelnden Glaubens? Mt. 14,31 (V 25-32); vgl. Mt. 8,36

„Wenn es das Wasser gewesen wäre, das ihn gehalten hatte, dann hätte er nicht einsinken können; denn das Wasser war identisch, da wo er eingesunken ist und da wo er gewandelt ist. Wenn wir uns also an die Worte Jesu erinnern, ‚Warum hast du gezweifelt?‘, dann wissen wir, dass, als Petrus auf dem Wasser wandelte, es das Wort Jesu war, dass ihn gehalten hatte. Es war das Wort ‚Komm‘ das ihn hielt, und erst als er diesem misstraute er einzusinken begann.“ (E.J. Waggoner, Present Truth, 23.Jan 1896)

„Als er zu Petrus sprach: ‚Komm‘, konnte Petrus kommen? Ja. Was, auf dem Wasser? Ja. Durch das Wort wandelte Petrus auf dem Wasser. Dann, als er das Wort vergaß, und dachte, er wäre dabei zu versinken, sprach er: ‚Herr, rette mich.‘ Hätte er nicht zu ihm gelangen können? Er begann, aber vergaß die Macht des Wortes, der Glaube entglitt ihm, und er dachte, er könne nicht zu ihm gelangen, und so rief er: ‚Herr, rette mich.‘ und der Herr streckte seine Hand aus. Er wartete nicht, dass Petrus zu ihm gelangte, sondern streckte seine Hand aus und hob ihn auf. Mein Bruder oder meine Schwester, wenn du den Mut aufgebracht hast mit dem Wort ‚Komm‘ anzufangen, und seine Macht vergessen hast und dein Glaube dir entglitten ist wegen des Sturmes der um dich ist, kannst du sagen: ‚Herr, rette mich.‘, und er wird seine Hand ausstrecken und dich retten.“ (A.T. Jones, General Conference Bulletin, 9.Feb 1893)

„Bei dem Befehl Jesu war Petrus fähig auf dem Wasser zu gehen. Aber er musste seinen Blick auf den Erlöser gerichtet halten. In dem Moment wo er weg schaute, begann er zu zweifeln und sank. Dann rief er, ‚Herr, rette mich,‘ und des Erlösers Hand wurde ausgestreckt um ihm aufzuhelfen. Mt. 14,28-31. Also, immer dann wenn jemand zu ihm um Hilfe schreit, wird die Hand Christi hervorgestreckt um zu retten.“ (The Story of Jesus, S.79)

„Dieses Ereignis zeigt viel des Charakters des impulsiven Petrus. Glaube und Unglaube gingen in seinen Worten und Taten ineinander über. Er sprach, ‚Herr, wenn du es bist, so gebiete, dass ich zu dir auf dem Wasser komme.‘ Der Herr hatte seinen Jüngern versichert: ‚Ich bin es; seit nicht verzagt.‘ Und als Petrus die Wellen und heftigen Winde um ihn sah, vergaß er die Macht seines Herrn, und begann zu sinken; aber in seinem Schrei der Schwachheit war Jesus an seiner Seite um seine ausgestreckte Hand ergreifen zu können um ihn aus den Wellen zu retten.“ (Review & Herald, 7.Apr 1891)

B. Im Kontrast dazu, wie lobte Jesus den röm. Soldaten welcher ihn fragte seinen kranken Diener zu heilen? Mt. 8,10. Lies V. 5-12.

„Was war es nun, was der römische Soldat erwartete, was seinen Diener heilen würde? Es war ‚allein das Wort,‘ welches Jesus sprechen würde. Und nachdem das Wort gesprochen war, wovon war der röm. Soldat abhängig, wo schaute er hin für die heilende Kraft? Es war ‚allein das Wort.‘ Er schaute nicht, dass der Herr es auf eine Art vollbrachte die vom Wort getrennt ist. Nein. Er hörte das Wort, ‚so soll es dir geschehen.‘ Er akzeptierte das Wort als sei es in Wahrheit das Wort Gottes, und erwartete davon, abhängig davon, das zu erfüllen was es aussagte. Und so war es. Und genauso ist das Wort Gottes heute, so sicher, wie an dem Tag, an dem es ursprünglich gesprochen wurde. Es hat nichts von seiner Kraft verloren, denn das Wort ‚lebt und bleibt ewiglich.“ (A.T. Jones, Review & Herald, 27.Okt 1896)

Donnerstag, 17. Juli

5. „Wegen ihres Unglaubens

A. Warum war Jesus unfähig viele große Wunder zu wirken bei den Menschen seiner Heimat? Mt. 13,58

„Einige zweifelten. So wird es immer sein. Es gibt solche die es schwer finden, Glaube zu leben, und so bringen sie sich auf die Seite der Zweifler. Sie verlieren viel wegen ihres Unglaubens. Wenn sie ihre Gefühle kontrollieren, und dem Zweifel nicht erlauben würden, einen Schatten über ihren eigenen Verstand oder den von anderen zu bringen, wie viel glücklicher und hilfsbereiter wären sie. Sie verschließen die Tür für viele Segnungen welche sie haben könnten, wenn sie sich weigern würden sich auf die Seite der Zweifler zu setzen, und stattdessen Hoffnung und Mut predigen würden.“ (SDA Bible Commentary, Vol. 5, S.1110)

B. Welche Zurückweisung adressierte der Herr an Thomas? Joh. 20,29

„Jesus zeigte Thomas, dass sein Glaube akzeptabler für Ihn wäre, wenn er den Beweisen seiner Brüder geglaubt, und sich nicht geweigert hätte zu glauben bis er Jesus mit seinen eigenen Augen gesehen hatte. Wenn die Welt diesem Beispiel des Thomas folgen würde, würde niemand auf

die Erlösung hin glauben; denn alle die heute Christus empfangen machen dies aufgrund des Zeugnisses anderer. Viele die einen schwachen und wankenden Glauben haben, schlussfolgern, dass sie, wenn sie die Beweise hätten die Thomas von seinen Gefährten hatte, nicht wie er zweifeln würden. Sie verstehen nicht, dass sie nicht nur diese Beweise, sondern rund herum um sie zusätzliche Zeugnisse aufgestapelt haben zu jeder Seite. Viele die, wie Thomas, darauf warten, dass alle Gründe für Zweifel ausgeräumt werden, werden möglicherweise nie ihren Wunsch verstehen so wie er [Thomas], stattdessen werden sie Schritt für Schritt tiefer in ihrem Unglauben verwurzelt, bis sie das Gewicht der Beweise für Jesus nicht mehr erkennen können; und wie bei den skeptischen Juden, wird das wenige Licht das sie haben in der Dunkelheit ausgehen, welche sich um ihren Verstand schließt. Die offenen und deutlichen Beweise göttlicher Wahrheit abzulehnen verhärtet das Herz, und verblendet das Verständnis. Das wertvolle Licht, während es vernachlässigt wird, wird immer dunkler für den Verstand der nicht bereit ist es anzunehmen.“ (Spirit of Prophecy, Vol. 3, S.221)

Freitag, 18. Juli

6. „Wie eine Welle auf dem Meer“

A. Wie beschreibt Jakobus die Person, deren Gebete nicht mit Glaube vermischt sind? Jak. 1,6. Vgl. Jes. 57,20-21

„Gott steht hinter jedem Versprechen, und wir können ihn nicht mehr entehren als durch Hinterfragen und Zögern, durch Fragen und nicht glauben, gefolgt von Reden des Zweifels. Wenn du nicht sofort das empfängst worum du gebeten hast, wirst du weiter machen in Verdrossenheit und Unglaube? Glaube; glaube, dass Gott genau das, was er versprochen hat durchführen wird. Bleibe dabei ständig deine Gebete aufsteigen zu lassen, und beobachte, arbeite und warte. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens. Sprich zu deinem Herzen, ‚Gott hat mich eingeladen zu ihm zu kommen. Er hat mein Gebet gehört. Er hat sein Wort daran gebunden mich zu empfangen, und er wird sein Versprechen erfüllen. Ich kann Gott vertrauen; ‚Denn so sehr hat er mich geliebt, dass er seinen einzig geborenen Sohn gab um für mich zu sterben. Der Sohn Gottes ist mein Erlöser.‘ ‚Erbittet und es soll euch gegeben werden; suche, und du wirst finden; klopfe und es wird euch aufgetan werden.‘

„Wenn sogar ihr die ihr Böse seid, wisst wie man gute Geschenke euren Kindern gibt: wie viel mehr soll euer himmlischer Vater demjenigen der ihn bittet den heiligen Geist geben?“ (Fundamentals of Christian Education, S.299)

***B. Wenn wir solche Gebete beten, was wird das Ergebnis sein?
Jak. 1,7***

„Wir streben nicht hoch genug hinaus. Wir kommen nicht zu Gott mit dem Glauben der nicht abgelehnt würde. Er spricht: ‚Wenn einem von euch Weisheit fehlt, lasst sie ihn von Gott erbitten, welcher jedem Menschen freimütig gibt, und niemandem Vorwürfe macht. Sondern lass ihn im Glauben erbitten, nicht wankend. Denn jener der wankt ist wie eine Welle auf der See, getrieben vom Wind und umhergeworfen. Denn lass ihn nicht denken, dass er alles vom Herrn erhalten würde.‘ Wir müssen Hand anlegen an die Versprechen, sagend, ‚Ich werde dich nicht loslassen, es sei denn du segnest mich.‘ Und wenn du den Segen erfährst, wirst du ihn zu anderen tragen. Die Atmosphäre des Himmels wird deine Seele umgeben, weil Christus mit dir sein wird. Er spricht: ‚Lass denjenigen meine Stärke ergreifen, auf dass er Frieden mit mir machen kann, und er wird Frieden mit mir machen.‘“ (General Conference Bulletin, 2.Apr 1903)

„Glaube kommt durch Verkündigung, und Verkündigung durch das Wort Gottes“

„Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.“ (Röm. 10,17)

Studienhilfe: „Early Writings“, S.72-73, dt. „Frühe Schriften“, Kap. 18 „Gebet und Glaube“, S.62-63

Lernziel: die Verbindug zwischen Glaube und Gottes Wort zu studieren

Einleitung

„Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.“ Römer 10,17. Die Heilige Schrift ist eine große Kraft bei der Umformung des menschlichen Charakters. Christus betete: „Heilige sie in deiner Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.“ Johannes 17, 17. Wenn das Wort Gottes studiert und befolgt wird, kann es im erzen arbeiten um jede unheilige Eigenschaft zu bändigen. Der Heilige Geist kommt, um uns der Sünde zu überführen, und der Glaube, der im Herzen aufgeht, arbeitet durch die Liebe Christi, indem er unseren Körper, Geist und Seele in Sein Ebenbild verwandelt. Dann kann Gott uns gebrauchen, um Seinen Willen zu tun.“ (Christ's Object Lessons S. 100 [deutsche Ausgabe: Bilder vom Reiche Gottes])

Sonntag, 24. Juli

1. „...das Wort Gottes, das auch wirksam ist in euch...“

A. Mit welchem Geist sollten wir an das Wort Gottes herangehen?
1. Thessalonicher 2, 13

„Die Bibel ist Gottes Stimme, welche genauso sicher zu uns spricht, als ob wir Ihn mit unseren Ohren hören könnten. Das Wort des lebendigen Gottes ist nicht nur geschrieben, sondern auch gesprochen. Nehmen wir die Bibel als Orakel Gottes auf? Wenn wir die Bedeutung dieses Wortes begreifen würden, mit welcher Ehrfurcht würden wir es öffnen, und mit welcher Ernsthaftigkeit würden wir seine Gebote halten? Das Lesen der und Nachsinnen über die Heilige Schrift würde als eine Audienz mit dem Allerhöchsten angesehen werden. Gottes Wort ist eine Botschaft, die von uns befolgt werden muss, es ist ein Buch, das genau und gewissenhaft gelesen werden muss mit einem Geist, der willig ist, uns in die Wahrheiten einzuweihen, die zur Warnung derer geschrieben ist, für welche der Weltuntergang kommen muss. Es darf keinesfalls zu Gunsten irgend eines anderen Buches vernachlässigt werden. Wenn wir die Bibel öffnen, dann lässt uns unser Leben mit ihren Anforderungen vergleichen und unseren Charakter an dem großartigen moralischen Standard der Gerechtigkeit messen.“ (In Heavenly Places S. 134)

B. Was ist für uns notwendig, um Gottes Wort verstehen zu können? Hebräer 6, 18 – vergleiche mit 4. Mose 23, 19

„Es ist nicht möglich für Gott zu lügen, nur weil er nicht lügen wird, sondern weil Er nicht lügen kann. Er kann nicht. Und Er kann nicht lügen, ganz einfach weil Er nicht kann; es ist unmöglich. Und es ist unmöglich, weil, wenn Er spricht, schöpferische Kraft im gesprochenen Wort ist; so dass „Das Wort allein“ ein Ding dazu bringt so zu sein.“ (A.T. Jones, Lessons on Faith, S. 20)

Montag, 25. Juli

2. „Ein sichereres Wort der Prophetie“

A. Weil Gott nicht lügen kann – auf welchen Aspekt des Wortes Gottes sollten wir unseren Glauben besonders legen? 2. Pet.1, 19

„Dies ist also wie es ist, dass, wenn das Wort Gottes für eine bestimmte Zeit, beispielsweise für kommende Jahrhunderte, gegeben wird, es sich dann erfüllt, wenn diese Zeit tatsächlich gekommen ist. Und dann

erfüllt sich Gottes Wort, nicht weil, abgesehen von dem Wort, Gott etwas tut um es zu erfüllen, sondern weil es für diese Zeit gegeben wurde, und es ist die schöpferische Kraft, welche das Wort zu jener Zeit veranlasst, die Ankündigung zu erfüllen.“ (A.T. Jones, Lessons on Faith, S. 20)

B. Wie wird uns gezeigt, dass Gott eine Zeit für die Erfüllung von Prophetie festlegt? Galater 4, 4

So wie die Sterne in auf vorgegebenem Wege ihre weiten Umlaufbahnen ziehen, wissen Gottes Absichten von keiner Hast und keiner Verzögerung. Durch die Symbole der großen Finsternis und des rauchenden Glutofens hatte Gott Abraham die Knechtschaft Israels in Ägypten offenbart, und Er hatte erklärt, dass die Zeit ihres Aufenthaltes 400 Jahre sein sollte. „Danach“, sagte Er, „sollen sie mit großer Habe ausziehen.“ 1. Mose 15,14. Vergeblich kämpfte das stolze Reich des Pharao mit aller Kraft gegen dieses Wort. Am „eben diesen Tag“, der durch das göttliche Versprechen festgelegt worden war, „geschah es, da zog das ganze Heer des HERRN aus dem Land Ägypten.“ 2. Mose 12,41. So ist auch die Stunde des Kommens Christi in der himmlischen Ratsversammlung festgelegt worden. Als die große Zeitenuhr jene Stunde schlug, wurde Jesus in Bethlehem geboren. „Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott Seinen Sohn.“ Die Vorsehung hatte den Fortgang der Nationen und die Gezeiten menschlichen Einflusses und Handelns gelenkt, bis die Welt reif war für das Kommen des Erlösers. (Maranatha, S.9)

Dienstag, 26. Juli

3. „Um das Wort Gottes zu erfüllen“

A. Wie wird uns gezeigt, dass Gottes Wort nicht zunichte gemacht werden kann? Matthäus 2, 13-18

„Josef erhielt eine Warnung mit Maria und dem Kind nach Ägypten zu fliehen. Und der Engel sprach: „Bleibe dort, bis ich es dir sage; denn Herodes will das Kind suchen, um es umzubringen!“ Josef gehorchte ohne zu zögern und begann aus Sicherheitsgründen nachts mit der Reise. Herodes wartete ungeduldig auf die Rückkehr der weisen Männer. Als

die Zeit verging und sie nicht erschienen, kam Misstrauen in ihm auf. Soldaten wurden nach Bethlehem gesandt mit dem Befehl alle Kinder im Alter von zwei Jahren und darunter zu töten. Aber eine höhere Macht war am Werk gegen die Pläne des Prinzen der Finsternis. Engel Gottes durchkreuzten seine Pläne und beschützten das Leben des noch kindlichen Erlösers. (The Truth about Angels, S. 165 [deutsche Ausgabe: Die Engel – Helfer zwischen Himmel und Erde])

B. Wie wurde Gottes Wort im Leben von Abraham und Sarah als vertrauenswürdig dargestellt? Hebräer 11,11-12

„Es war absolut klar, dass es ab jetzt keine Möglichkeit mehr gab sich von was auch immer als dem bloßen Wort abhängig zu machen; sie [Abraham und Sarah, d. Übersetzer] verstummten völlig hinsichtlich der Erfüllung dessen, was das Wort gesagt hatte. All eigenen Werke, Vorrichtungen, Pläne und Anstrengungen wurden ausgeschlossen und sie wurden auf den Glauben und das Wort allein eingeschlossen sowie auf eine völlige Abhängigkeit von dem Wort; allein für die Ausführung dessen, was das Wort sagte. Und jetzt war der Weg frei dafür, dass „das Wort allein“ arbeiten konnte, und jenes Wort arbeitete tatsächlich erfolgreich, und der verheißene „Same“ wurde geboren. Und so, „durch Glauben“, durch hilflose und völlige Abhängigkeit von dem Wort allein, erhielt auch Sarah selbst die Kraft, schwanger zu werden, und sie gebar, obwohl sie über das geeignete Alter hinaus war, weil sie den für treu achtete, der es verheißten hatte.“ Und „darum sind auch von einem Einzigen, der doch erstorben war, Nachkommen hervorgebracht worden, so zahlreich wie die Sterne des Himmels und wie der Sand am Ufer des Meeres, der nicht zu zählen ist.“ (A.T. Jones, Lessons on Faith, S. 27)

Mittwoch, 27. Juli

4. Abraham glaubte Gott

A. Was war das Geheimnis von Abrahams Geistesleben? Römer 4, 3 [vgl. 1. Mose 15,6, d. Übersetzer]

„Abraham aber glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet.“ und er wurde ein Freund Gottes genannt.“ (Jakobus 2,23). Und Paulus sagt „Die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Kinder.“ (Galater 3,7) Aber Abrahams Glaube offenbarte sich durch seine Werke. „Wurde nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerechtfertigt, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar darbrachte? Siehst du, dass der Glaube zusammen mit seinen Werken wirksam war, und dass der Glaube durch die Werke vollkommen wurde?“ (Jakobus 2,21f). Es gibt viele, die am Verständnis der Beziehung zwischen Glaube und Werken scheitern. Sie sagen „Glaube nur an Christus, und du bist gerettet. Mit dem Halten von Geboten hast du nichts zu tun.“ Aber wahrer Glaube wird sich im Gehorsam zeigen. Christus sagte zu den ungläubigen Juden „Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so würdet ihr Abrahams Werke tun.“ (Johannes 8,39) Und der HERR erklärt hinsichtlich des Vaters der Gläubigen: „... weil Abraham meiner Stimme gehorsam gewesen ist und meine Rechte, meine Gebote, meine Satzungen und meine Gesetze gehalten hat.“ (1. Mose 26,5) Der Apostel Jakobus sagt: „So ist es auch mit dem Glauben: Wenn er keine Werke hat, so ist er an und für sich tot.“ (Jakobus 2,17) Und Johannes, der sich so ausführlich mit der Liebe befasst, sagt uns: „Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.“ (1. Johannes 5,3) (Patriarchs and Prophets, S. 153 [deutsche Ausgabe: Patriarchen und Propheten])

B. Wie wird uns gezeigt, wer diejenigen sind, welche Anteil an den Verheißungen haben, die Abraham gemacht wurden? Galater 3, 7 – Beachte Vers 28.

„Es war Jesaja geben, Juda die Wahrheit sehr deutlich zu machen, nämlich dass viele, die zum Volk Gottes dazugezählt wurden, nicht Nachkommen Abrahams dem Fleische nach waren. Diese Lehre stand nicht im Einklang mit der Theologie dieser Zeit und dennoch verkündete Jesaja furchtlos Gottes gegebene Botschaften und brachte denen Hoffnung, die sehnenden Herzens sich nach den geistlichen Segnungen ausstreckten, welche dem Samen Abrahams verheißten waren. Die Israeliten schienen oft unfähig oder unwillig, Gottes Plan für die Heiden zu verstehen. Dennoch war es eben jene Absicht, die sie zu einem abgesonderten Volk gemacht und sie als eine unabhängige Nation zwischen den übrigen Nationen der Erde in Leben gerufen hatte. Ihr Vater Abraham, dem der Bund der

Verheißung zuerst gegeben worden war, wurde aufgefordert, aus seinem Vaterhaus herauszugehen und sich in jenseitige Gebiete zu begeben, damit er zu einem Träger des Lichts für die Heiden würde. Obwohl die Verheißung an ihm eine Nachkommenschaft, so zahlreich wie der Sand des Meeres mit einschloss, war es dennoch kein selbstsüchtiges Ziel, dass er zum Gründer einer großen Nation werden würde. „Ich werde dich segnen,“ sprach der HERR, „und werde deinen Namen groß machen; ... in Dir sollen alle Familien der Erde gesegnet sein.“ Gott machte keinen Unterschied hinsichtlich Nationalität, Rasse oder Kaste. Christus kam, um jede Mauer der Trennung niederzureißen und jedes Tor des Tempelhofes aufzureißen, so dass jede Seele freien Zugang zu Gott haben möge. Seine Liebe ist so weit, so tief und so allumfassend, dass sie alles überall durchdringt. Sie hebt all jene aus Satans Einflussbereich heraus, die von seinen Täuschungen irregeführt worden sind und stellt sie in die Reichweite des Thrones Gottes, jenes Thrones, der von dem Regenbogen der Verheißung umgeben ist. In Christus gibt es weder Juden noch Griechen, Sklaven oder Freie.“ (Conflict & Courage, S. 236)

Donnerstag, 28. Juli

5. „Nimm doch deinen Sohn..., den du lieb hast...“

A. Wie prüfte Gott Abrahams Glauben? 1. Mose 22,1f.

„Und Abraham tat es und hoffte gegen alle Hoffnung. Gott hatte gesagt: Dein Same soll wie die Sterne des Himmels sein; in Isaak soll dir ein Same berufen werden; bringe Isaak als Brandopfer dar. Abraham bestand nicht darauf, dass Gott „diese Aussagen in Einklang“ bringen sollte. Für ihn war es absolut ausreichend zu wissen, dass alle diese Aussagen das Wort Gottes waren. Indem er dies wusste, würde er jenem Wort vertrauen, würde jenem Wort folgen und würde Gott „diese Aussagen in Einklang“ bringen lassen oder „diese Texte auslegen“, falls überhaupt etwas derartiges nötig gewesen wäre.“ (A.T. Jones, Lessons on Faith, S. 29)

B. Wie sprach Gott zu Abraham, nachdem er diese Prüfung bestanden hatte? 1. Mose 22, 15-18

„Abraham erwartete, dass Isaak mit ihm bestimmt zurückkommen würde als er mit Isaak ging. [1. Mose 22,5] Abraham ging davon aus, Issak als Brandopfer darzubringen und ihn dann aus der Asche auferstehen zu sehen und mit ihm zurückzukehren, denn das Wort Gottes war vorüber gegangen. In Isaak soll dir ein Same berufen werden und dein Same soll so zahlreich werden wie die Sterne des Himmels. Und Abraham vertraute dem Wort, weil es sich nur bewahrheiten konnte. Hebräer 11, 17-19.“ (Dies ist Glauben. A.T. Jones, Lessons on Faith, S. 30)

Der Glaube des Vaters und die Unterwerfung des Sohnes wurden allumfassend geprüft. „...denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest, weil du deinen einzigen Sohn nicht verschont hast um meinetwillen.“ [1. Mose 22,12, der Übersetzer] Abrahams Prüfung war die strengste, welche jemals einem menschlichen Wesen hätte auferlegt werden können. Hätte er sich von Gott abgewendet, wäre er niemals als Vater der Gläubigen verzeichnet werden können. Wäre er von Gottes Befehl abgewichen, hätte die Welt dieses wertvolle Beispiel des Glaubens an Gott und des Sieges über den Unglauben verloren. Nichts ist zu wertvoll um es nicht Gott zu geben. Vertrauen auf das göttliche Wort wird zum Ausführen jenes Wortes führen. (Christ Triumphant, S. 83 [deutsche Ausgabe: Christus ist Sieger])

Freitag, 29. Juli

6. So werden nun die, welche aus Glauben sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham

A. Warum sind Begebenheiten wie die Erfahrung Abrahams in der Heiligen Schrift aufgezeichnet? Römer 4,23f.

„Es gibt Tausende, welche behaupten das Licht der Wahrheit zu haben, aber keinen Schritt im Voraus machen. Sie haben keine lebendige Glaubenserfahrung, ungeachtet dessen hatten sie alle Vorteile. Sie wissen nicht, was Weihe ist. Ihre Anbetung ist nur formaler Art und inhaltslos, und es gibt keine Tiefe in ihrer Frömmigkeit. Das Wort Gottes bietet geistliche Freiheit und Erleuchtung jenen an, die ernsthaft nach Ihm suchen. Jene, welche die Verheißungen Gottes in Anspruch nehmen und sie mit lebendigem Glauben befolgen, werden das Licht des Himmels in ihrem Leben haben. Sie werden aus der Quelle des Lebens trinken und werden andere zu den Wassern führen, welche ihre eigenen See-

len erquickt haben. Wir müssen einen solchen Glauben haben, der Gott beim Wort nimmt. Wir können keinen Sieg erringen ohne ungetrübtes Vertrauen; denn „ohne Glauben ist es unmöglich Gott zu gefallen“. Es ist der Glaube, der uns mit der Macht des Himmels verbindet und uns die Kraft gibt, die Mächte der Finsternis zu beherrschen. „Dies ist der Sieg, der die Welt überwindet, sogar unseren Glauben.“ „Der Glaube kommt vom Hören, und das Hören durch das Wort Gottes.“ Wir sollten das Wort Gottes studieren, um einen verständnisvollen Glauben auszubilden. Die Bibel, und die Bibel allein vermittelt uns eine einwandfreie Erkenntnis des Wesens Gottes und Seines Willens für uns. Der Auftrag und die Vorsehung des Menschen werden auf ihren Seiten erklärt. Die Bedingungen, unter welchen wir auf das Ewige Leben hoffen dürfen werden genauso ausdrücklich erläutert wie der Untergang jener, welche eine solch großartige Erlösung ablehnen, die in der drastischsten Sprache vorausgesagt ist.“ (Review & Herald, 10. Januar 1888)

B. Welche Zusicherung wird jenen gegeben, die wie Abraham ihren Glauben auf Gott pflegen? Galater 3, 9

„Der Glaube bemächtigt sich der reichen Verheißungen Gottes, wenn wir glauben, dass sie für uns gedacht sind. Wenn wir die Verheißungen Gottes annehmen, werden wir stärker im Glauben wachsen und werden das Wort des HERRN erfüllt finden, so wie er es gesprochen hat. Wir mögen uns schwach und unwürdig fühlen, aber deshalb erkennen wir unsere Abhängigkeit von Gott. Jeder von uns kann eine reiche Erfahrung in den Dingen Gottes machen, wenn wir vollständig der Sünde entsagen und uns selbst Gott unterwerfen werden. O, wie können wir Unreinheit in der Seele hegen wenn Christus für uns gestorben ist und wir der göttlichen Natur teilhaftig werden dürfen, und wie können wir der Verdorbenheit der Welt entinnen, welche in der Welt durch die Fleischeslust ist? Wir müssen durch die Wahrheit geheiligt werden, und diese Heiligung muss nicht für einen Augenblick, sondern lebenslang geschehen. Wir alle müssen lernen auf Jesus zu bauen, denn es wird eine Zeit kommen, in der wir alle zerstreut sein werden und wir uns nicht gegenseitig aufbauen werden können. Christus ist bereit uns Hilfe zu geben, wenn wir sie brauchen. Die Bibel ist voll von wertvollen Schätzen, aber wir müssen nach ihnen graben wie der Mann, der das Feld mit dem Schatz gekauft hatte. Auf diese Weise sollten wir lernen, was

es heißt einen lebendigen Glauben zu haben. Viele schwächen ihren Geist, indem sie Geschichten und Romane lesen und verlieren dabei ihre Vorliebe für das Wort Gottes. Sie werden geistig betrunken und dabei unfähig die ernsthaften Fragen nach dem Leben und der Vorsehung in dem rechten Licht zu betrachten bis sie diese Gewohnheit ablegen. Suche in der Schrift und wisse, was Wahrheit ist. Baue auf Gott und auf das, was der lebendige Glaube ist und lebe durch jedes Wort, das durch den Mund Gottes hervorgeht.“ (Review & Herald, 14. April 1891)

„Der Glaube Jesu“

„Hier ist das standhafte Ausharren der Heiligen, hier sind die, welche die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus bewahren! „ (Offb. 14,12)

Studienhilfe: „God’s amazing Grace“, S.209

Lernziel: studieren, was gemeint ist mit ‚dem Glauben Jesu‘

Mehr als sterbliche Kraft (S.209)

Dann wird man im Westen den Namen des Herrn fürchten und im Osten seine Herrlichkeit; wenn der Bedränger kommt wie ein Wasserstrom, wird der Hauch des Herrn ihn in die Flucht schlagen. (Jes. 59,19)

Gott hat göttliche Hilfe bereit gestellt für alle Notfälle für die unsere menschlichen Mittel unzureichend sind. Er gibt den heiligen Geist um in jeder Meeresenge zu helfen, unsere Hoffnung zu stärken und Zusage, unseren Verstand zu erleuchten und unsere Herzen zu reinigen.

Dein Teil ist, deinen Willen auf die Seite Christi zu stellen. Wenn du deinen Willen an ihn aufgibst, nimmt er sofort besitz von dir, und wirkt in dir den Willen und das Tun seiner guten Freuden. Deine Natur ist unter die Kontrolle seines Geistes gebracht. Sogar deine Gedanken sind ihm untergeordnet. Wenn du deine Impulse nicht kontrollieren kannst, deine Emotionen, wie du es wünschst, kannst du [nun] den Willen kontrollieren, und so wird ein kompletter Wandel in deinem Leben Einzug halten. Wenn du deinen Willen an Christus aufgibst, ist dein Leben mit Christus in Gott versteckt. Es ist mit der Macht alliiert, welche über allen Herrschaften und Mächten ist. Du hast eine Stärke von Gott, welche dich an seiner Stärke festhält; und ein neues Leben, das Leben des Glaubens, wird für dich möglich.

Du kannst niemals erfolgreich sein dich selber zu erhöhen, bis dein Wille nicht auf der Seite Christi steht, mit dem Geist Gottes zusammenarbeitend. Denke nicht, dass du nicht kannst, sondern sage: ‚Ich kann, ich will.‘ Und Gott hat seinen heiligen Geist versprochen dir in jeder entscheidenden Anstrengung zu helfen.

Das Lebenswerk was uns gegeben ist, ist eines der Vorbereitung für

das ewige Leben. Wenn wir dieses Werk erreichen wie wir sollen wie Gott es vorgefertigt hat, wird jede Versuchung zu unserem Fortschritt führen, denn wenn wir ihren Verlockungen widerstehen, machen wir Fortschritte im göttlichen Leben. In der Hitze des Konflikts werden ungesehene Helfer an unserer Seite sein, vom Himmel angewiesen uns in unseren Kämpfen zu unterstützen; und in der Krise wird Stärke, Festigkeit und Energie an uns ausgeteilt, und wir werden mehr als sterbliche Kraft haben... .

Solche die Bezwingen sein werden müssen im Kampf [zusammen] mit ungesesehenen Helfern eintreten... Der heilige Geist ist immer am Werk, suchend zu reinigen, veredeln und disziplinieren die Seelen der Menschen, um sie Fit zu machen für die Gemeinschaft (od. Gesellschaft) mit Heiligen und Engeln.

Einleitung

„Der Glaube Jesu.“ Darüber wird gesprochen, aber er wird nicht verstanden. Was macht den Glaube Jesu aus, welcher zur Botschaft des dritten Engels gehört? Jesus wurde unser Sünden-Träger, damit er unser Sünden-vergebender Retter wird. Er wurde behandelt wie wir es verdienen behandelt zu werden. Er kam in unsere Welt und nahm unsere Sünden, damit wir seine Rechtschaffenheit nehmen können. Und Glaube an die Fähigkeit Christi um uns umfassend und vollständig und ganz zu retten, ist der Glaube Jesu.“ (Ausgewählte Botschaften, Band 3, Kap. 21 „Minneapolis-Konferenz“, p.172)

Notiz der Verfasser: Die Worte ‚der Glaube Jesu‘ kann auf zwei klar unterscheidbare Arten verstanden werden; erstens, dass wir unseren Glauben auf Jesus allein aufbauen sollen, und zweitens, dass Jesus, in seinem Leben auf Erden, uns mit einem Beispiel versorgte was es bedeutet durch Glauben zu Leben. Dadurch sollen wir erkennen, dass wir nur in Jesus Hoffnung für die Zukunft haben, und wir, nur wenn wir Glauben ausleben wie er Glauben auslebte, Überwinder werden können.

Sonntag, 31. Juli

1. ‚Die Heiligen‘

A. Was identifiziert die Heiligen Gottes zusätzlich zum Gehorsam den Geboten Gottes gegenüber? Offb. 14,12

„Johannes beschreibt Besorgnis erregende Szenen welche mit unserer Zeit zu tun haben. Er schreibt, ‚Die Lade enthält die Tafeln auf denen das Gesetz Gottes eingraviert ist. Auf der Insel Patmos betrachtete Johannes in prophetischer Vision das Volk Gottes und sah, dass zu dieser Zeit die Aufmerksamkeit der loyalen und wahren Nachfolger Christi auf die offene Tür des Allerheiligsten im himmlischen Heiligtum gezogen sein würde. Er sah, dass sie durch Glaube Jesus hinter den Vorhang folgen würden wo er über der Lade Gottes, die das unveränderbare Gesetz enthält, seinen Dienst verrichtet. Der Prophet beschreibt die Treuen wie folgt: ‚Hier sind die, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren.‘ Dies ist die Gruppe, welche den Zorn des Drachen erregt weil sie Gott gehorchen und loyal zu seinen Geboten sind.“ ‚Zeichen der Zeit‘, 22.Apr 1889, ‚Vorbereitungen für die Zeit der Prüfungen‘:

B. Als Sünder, wie können wir uns die Versprechungen Gottes nutzbar machen? Gal. 3,22

„Die Erlösung die Christus bewirkte ist von solcher Art, ein Opfer für die Menschen zu erlangen, welches einzig von Wert ist; denn es ist eines welches von Sünde errettet, dem Grund allen Unheils und Leid in unserer Welt. Die Gnade Gottes ist von solcher Art welche den Sünder ständig zu Jesus zieht. Wenn er antwortet, bußfertig und beichtend, im Glauben Hand an die Hoffnung legt welche vor ihn im Evangelium ausgelegt ist, wird Gott ihn akzeptieren; denn ‚das zerbrochene und reuevolle Herz, o Gott, wirst du nicht verachten.‘ Daher wird das Gesetz Gottes durch das Evangelium nicht geschwächt, sondern die Macht der Sünde ist zerbrochen, und das Zepter der Gnade wird über dem bußfertigen Sünder ausgebreitet.

Der Regenbogen über dem Thron ist der Bogen des Versprechens, der ganzen Welt bezeugend, dass Gott niemals sein Volk vergisst in ihrem Kampf mit dem Bösen. Lasst Jesus unser Leitmotiv sein. Lasst uns durch Schrift und Wort nicht nur die Gebote Gottes sondern auch den Glauben Jesu darstellen. Dies würde wirkliche Herzens-gottesfurcht bewirken wie nichts sonst.“ ‚Review & Herald‘, 13.Dez 1892, ‚Lasst die Posaune einen bestimmten Ton geben‘

Montag, 1. August

2. ‚Durch den Glauben Jesu‘

A. Wie können Sünder die Rechtschaffenheit Gottes empfangen? Röm. 3,22

„Die, welche auf ihre eigene Rechtschaffenheit schauen anstelle sich auf die Rechtschaffenheit Christi zu verlassen, werden den Preis verlieren; sie werden gewichtet werden mit dem Maßstab des Heiligtums und für zu leicht befunden werden. Lasst jeden der nach dem wertvollen Segen des ewigen Lebens strebt seiner eigenen Stärke misstrauen, und unter viel Gebet seine hilflose Seele auf Christus werfen. Es wird zu wenig im Wort Gottes gesucht nach klaren Richtungen für den Weg des Lebens. Die größere Anzahl derer welche bekennen an Christus zu glauben haben nur oberflächliche Ahnungen, was einen christlichen Charakter ausmacht... . Verblende dich nicht selbst mit der Idee, dass deine dir innewohnende Rechtschaffenheit dich in Harmonie mit Gott bringen wird. Versage nicht darin, auf dich als einen Sünder zu sehen aus der Sicht Gottes. Versage nicht darin auf Jesus zu schauen, erhoben am Kreuz; und während du betrachtetest, glaube und lebe; denn durch Glaube in das sühnende Opfer wirst du gerechtfertigt durch die Erlösung welche in Jesus Christus ist. Glaube, dass dir vergeben ist, dass du gerechtfertigt bist, nicht durch Gesetzesübertretung und durch Ungehorsam, sondern durch Unterordnung unter den Willen Gottes. Wenn du durch Glaube die Rechtschaffenheit Christi mit Händen greifst, dann sei dabei nicht leichtsinnig in deinen Gedanken, deinen Worten, deinen Werken. Studiere viel, und Bete, dass Christus dir den Weg gezeigt hat, dass er dich durch seine Gnade auf dem Weg hält. Denn wir sind ‚bewahrt durch die Kraft Gottes durch Glaube‘; und selbst der Glaube ist nicht aus uns, sondern ist ebenso ein Geschenk Gottes.“ ‚Lift Him Up‘, Kap. ‚Schau, Glaube und Lebe‘, S. 237:

B. Wie können wir für die Sünden die wir begangen haben gerechtfertigt (od. uns vergeben) werden? Gal. 2,16

„Der untergehende Sünder mag sagen: ‚Ich bin ein verlorener Sünder; aber Christus kam um zu suchen und zu retten, dass was verloren gegangen war. Er sprach: «Ich kam nicht den gerechten zu rufen, sondern den Sünder zur Umkehr.» (Mk. 2,17). Ich bin ein Sünder und er starb an

Golgatha's Kreuz um mich zu retten. Ich muss keinen Moment länger ungerettet verbleiben. Er starb und stand wieder auf für meine Rechtfertigung, und er wird mich jetzt retten. Ich akzeptiere die Vergebung welche er versprochen hat.“ „Ausgewählte Botschaften, Band 3“, ‚Die Zusage der Erlösung, jetzt‘:

C. Auf welches Versprechen sollen wir Glauben haben wenn wir Vergebung erbitten? 1.Joh. 1,9. Vergleiche Spr. 28,13

„Aber Vergebung hat eine größere Bedeutung als viele annehmen. Wenn Gott ein Versprechen gibt, dass er ‚im Übermaß begnadigen wird‘, dann fügt er hinzu, als ob die Bedeutung des Versprechens alles übertrifft was wir begreifen können: ‚Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, noch sind meine Wege eure Wege, spricht der Herr. So wie die Himmel höher sind als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege, und meine Gedanken höher als eure Gedanken.‘ (Jes. 55,7-9). Gottes Vergebung ist nicht nur ein juristischer Akt durch welchen er uns frei macht von der Verdammung. Es ist nicht nur Vergebung für Sünde, sondern ein Zurückfordern (od. Wiedergewinnen) von der Sünde. Es ist der Ausfluss von erlösender Liebe welche das Herz umwandelt. David hatte das wahre Konzept von Vergebung als er betete, ‚Erschaffe in mir ein neues Herz, o Gott; und erneuere einen richtigen Geist in mir.‘ (Ps. 51,10). Und nochmals sagt er, ‚so weit wie der Osten vom Westen entfernt ist, so weit hat er unsere Übertretungen von uns entfernt.‘ (Ps. 103,12)“ ‚Gebet‘, S.298

Dienstag, 2. August

3. ‚Wenn du Glaube hast‘

A. Womit betonte Jesus die Wichtigkeit von Glaube im Leben seiner Nachfolger? Mt. 17,17-21

„Jesu Worte über sein Leiden und Sterben hatten Trauer und Zweifel erweckt; und die Erwählung der drei Jünger die Jesus auf den Berg begleiten sollten, hatte die Eifersucht der Neun entfacht. Statt ihren Glauben zu stärken, indem sie beteten und über Jesu Worte nachdachten,

sinnierten sie ihrer Entmutigung und ihrem persönlichen Kummer nach. In diesem Zustand der Dunkelheit war von ihnen der Kampf mit Satan aufgenommen worden.

Um einen solchen Kampf siegreich führen zu können, hätten sie bei dieser Aufgabe in einen anderen Geist kommen müssen. Ihr Glaube hätte durch ernste Gebete, durch Fasten und tiefe Herzensdemut gestärkt werden müssen; sie hätten vom eigenen Ich geleert und sich mit dem Geist und der Kraft Gottes erfüllen lassen müssen. Nur ernstes, anhaltendes Gebet zu Gott im Glauben - Glaube, der zu einer völliger Abhängigkeit von Gott und zu rückhaltloser Hingabe an sein Werk führt - kann den Menschen die Hilfe des Heiligen Geistes im Kampf gegen Fürsten und Gewaltige, die Herrscher der Finsternis dieser Welt, und gegen böse Geister unter dem Himmel bringen.

„Wenn du Glauben hast wie ein Senfkorn“, sagte Jesus, „so kannst du zu diesem Berge sagen: Hebe dich von hier dorthin! so wird er sich heben.“ Obgleich ein Senfkorn winzig klein und unscheinbar ist, enthält es doch das gleiche geheimnisvollen Lebensprinzip, der das Wachstum des größten Baumes erzeugt. Wenn das Senfkorn unter die Erde kommt, vereinigt es sich mit dem, was Gott zu seiner Nahrung vorgesehen hat; und es entwickelt schnell ein kräftiges Wachstum. Wenn du Glaube hast wie dieses Senfkorn, wirst du Hand anlegen an das Wort Gottes und an alle vom Schöpfer bestimmten Hilfsmittel. Dadurch wird dein Glaube erstarken und dir die Hilfe der himmlischen Kraft zur Seite stellen. Die Hindernisse, die Satan in deinem Weg aufhäuft und die sich scheinbar unüberwindlich vor dir wie die ewigen Hügel auftürmen, werden vor den Forderungen des Glaubens weichen. „Nichts wird dir unmöglich sein.“ („Das Leben Jesu“, Kap. 47: „Fähig zum Dienst“)

B. Wie verband Jesus Glaube mit beantworteten Gebeten? Mt. 9,27-29

„Deine leblosen, herzlosen, tief gefrorenen Bemühungen sind für Gott nicht akzeptabel. Es gibt keine Entschuldigung für dich so wenig für Jesus zu tun, während er so viel für dich getan hat. Schaut Gott nicht deine Werke an? Er spricht, ‚Ich kenne deine Werke;‘ Gott bezeugt den Herzensdienst, und Gott bezeugt den reinen Lippendienst. Wir leben in gefährvollen Zeiten. Wenn du in Frieden mit den einladenden Fürsorgen Gottes geblieben wärest, und hättest das Meiste aus dem Licht und den dir gewährten Privilegien gemacht, wärest du heute eine Macht in

der Welt. Du würdest heute diese Worte nicht brauchen die ich dir nun schreibe, du wärest im Reinen im Herrn; göttliche Kraft und Herrlichkeit wäre gegenwärtig in deinen Versammlungen. Passend zu deinem Glauben so soll es für dich sein. Wenn dein Glaube nur wenig fordert, wirst du nur wenig erhalten.“ (The New York Indicator, 28. Feb. 1900)

Mittwoch, 3. August

4. ‚Ich kann aus mir selbst heraus nichts tun‘

A. Welches Beispiel offenbarte Jesus durch Leben im Glauben? Lk. 9,57-58. Vergleiche Mt. 6,31-33

„Du musst dich entscheiden zwischen Christus und der Welt. Wenn du Christus wählst musst du dein Selbst verneinen, das Kreuz aufladen und ihm folgen. Der Heiland spricht zu dir: Ziehe deine Liebe von weltlichen Reichtümern zurück. Folge mir und du wirst Reichtümer im Himmel haben - von ‚weit größerer und ewiger Bedeutung an Herrlichkeit.‘

Christus fragt seine Kinder nicht dahin zu folgen wo er sie nicht hingeführt hat. Er war reich, aber um unser Willen wurde er arm. Er verließ die himmlischen Höfe und kam auf diese Erde um mit den Armen die Armut zu teilen sowie die Mühe der Arbeiter. Er sagt von sich selbst, ‚Füchse haben Löcher, und die Vögel des Himmels haben Nester; aber der Sohn des Menschen hat nicht einmal einen Platz um seinen Kopf niederzulegen zur Ruhe.‘

Gott testet und prüft seine Kinder um zu sehen ob er ihnen bei ewigen Reichtümern vertrauen kann. Lebst du für ihn? Hast du alles was du hast ihm zur Verfügung gestellt?“ (Youth Instructor, 6. Mär 1902)

B. Was war das Geheimnis von Christi Leben aus Glaube? Lk. 6,12. Vergleiche Mt. 21,22, Apg. 1,14

„Die Rabbiner hielten es für das Wesen der Religion, stets regste Betriebsamkeit zu entfalten. Sie bewiesen ihre überlegene Frömmigkeit durch äußerliche Leistungen. Sie trennten dadurch ihre Seele von Gott und vertrauten allein sich selbst. In der gleichen Gefahr stehen wir heute noch.

Nehmen die Aktivitäten zu und werden Menschen erfolgreich, gleich welche Arbeit sie für Gott tun, laufen sie Gefahr, sich auf menschlichen Pläne und Methoden zu verlassen. Die Tendenz weniger zu beten und weniger Glaube zu haben wird sichtbar. Wie die Jünger stehen wir in Gefahr unsere Abhängigkeit von Gott aus den Augen zu verlieren, und versuchen aus unserer Betriebsamkeit einen Heiland zu machen. Es ist unabdingbar, dass wir beständig auf Jesus blicken, um zu erkennen, dass es seine Macht ist, welche das Werk vollbringt. Während wir eifrig für das Heil der Verlorenen arbeiten sollen, müssen wir uns Zeit nehmen für intensives Nachdenken, Gebet und das Studium des Wortes Gottes. Nur die unter durchhaltendem Gebet erreichte Arbeit, geheiligt durch die Verdienste Christi, wird sich am Ende als zum Guten gewirkt zu haben erweisen.

Kein Leben war mehr erfüllt von Arbeit und Verantwortlichkeit als das Leben Jesu. Und doch, wie oft ward er im Gebet gefunden! Wie beständig war seine Gemeinschaft mit Gott! Immer und immer wieder lesen wir in seiner irdischen Lebensgeschichte Berichte wie diese: "Und des Morgens vor Tage stand er auf und ging hinaus. Und er ging an eine einsame Stätte und betete daselbst." (Mk. 1,35) "Es kam viel Volk zusammen, dass sie hörten und durch ihn gesund würden von ihren Krankheiten, Er aber zog sich in die Wüste zurück und betete." (Lk. 5,15-16) "Es begab sich aber zu der Zeit, dass er auf einen Berg ging, zu beten; und er blieb über Nacht im Gebet zu Gott." (Lk. 6,12)

„In einem Leben, das ganz dem Wohl anderer geweiht war, hielt der Heiland es für notwendig, den Trubel der Reisewege und die ihm Tag für Tag nachfolgende Menge zu meiden. Er musste seine Aufgabe und die Berührung mit der menschlichen Not unterbrechen, um Ruhe und eine ungestörte Gemeinschaft mit dem Vater zu finden. Als einer mit uns, ein Teilhaber unserer Nöte und Schwachheiten, war er ganz von Gott abhängig, und im geheimen Platz des Gebets begehrte er göttliche Stärke, um den kommenden Pflichten und Schwierigkeiten gewachsen zu sein. In einer Welt der Sünde ertrug Jesus seelische Kämpfe und Qualen; in der Gemeinschaft mit Gott aber entledigte er sich aller ihn erdrückenden Lasten und fand Trost und Freude.“ („Das Leben Jesu“, Kap. 38 ‚Ruhet ein wenig‘)

C. Woher können wir wissen, dass Jesus nicht mit übermenschlichen Kräften geboren wurde? Joh. 5,30, Joh. 6,38, Joh. 14,10-12

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue.“ (Joh. 14,12) Der Heiland war zutiefst bestrebt, dass seine Jünger verstehen, zu welchem Zweck seine Göttlichkeit mit der menschlichen Natur verbunden wurde. Er war in die Welt gekommen, um die Herrlichkeit Gottes darzulegen, damit die Menschen durch deren erneuernde Kraft hochgehoben werden sollten. Gott wurde in ihm offenbart, damit Er in ihnen offenbart werden kann. Jesus offenbarte keinerlei Eigenschaften und führte keinerlei Kräfte aus, derer der Mensch durch den Glauben an ihn nicht auch teilhaftig werden könnte. Seine vollkommene Menschlichkeit ist das, was alle seine Nachfolger besitzen können, wenn sie sich Gott so unterordnen, wie Er es tat.

„Und wird größere [Werke] als diese tun; denn ich gehe zum Vater.“ (Joh. 14,12) Dadurch wollte Christus nicht sagen, dass die Arbeit der Jünger von einer erhabeneren Art sein würde als sein Werk, sondern, dass es eine größere Reichweite haben würde. Er bezog sich nicht nur auf Wundertaten, sondern auf all das, was geschehen würde unter dem Wirken des heiligen Geistes.“ (‘Das Leben Jesu‘, Kap. 73 ‘Euer Herz erschrecke nicht’)

Donnerstag, 4. August

5. ‚Ich weiß, dass du mich immer erhörst‘

A. Wie zeigte Jesus seinen Glauben im Gebet? Joh. 11,41

„Für die Vergebung von Sünde, für den heiligen Geist, für ein christus-ähnliches Naturell, für Weisheit und Stärke sein Werk zu tun, für jedes Geschenk, dass er versprochen hat, können wir bitten; dann sollen wir glauben, dass wir erhalten und Gott Dank zollen, dass wir erhalten haben.

Wir brauchen nicht nach äußeren Zeichen schauen für die Segnung. Das Geschenk ist im Versprechen, und wir können an unsere Arbeit gehen, versichert, dass Gott fähig ist, das durchzuführen, was er versprochen hat; und dass das Geschenk, welches wir bereits besitzen, materialisiert wird wenn wir es am Meisten brauchen.“ (‘Erziehung‘, Kap. 30 ‘Glaube und Gebet‘, S. 258)

Beachte, wie Jesus seinen Dank für beantwortete Gebete ausdrückte bevor er die Beweise sah, dass seine Gebete beantwortet waren. Dies demonstriert den Glauben Jesu.

B. Auf was war Jesu Glaube zu jener Zeit aufgebaut? Joh. 11,42. Vergleiche 5.Mo. 8,2

„Wir haben nichts zu fürchten in der Zukunft, außer, dass wir den Weg des Herrn vergessen, den er uns geführt hat.“ (Ereignisse der letzten Tage‘, S.72)

„Jahrelang war ich beeindruckt mit der Art wie Gottes bekundendes Volk der alten Zeit ihn vergaß (siehe 5. Mo. 32,18; Ps. 106,12,21). Ich schlussfolgerte, da Vergessen Gottes zu einem schwachen, rückfälligen Glauben führt, dass Erinnern zu einem gesteigerten Glauben und Vertrauen führt. Dies ist in Harmonie mit dem Prinzip: ‚Wir ... beachtend ... werden in ein Abbild verwandelt‘ (2.Kor. 3,18). Wenn wir auf Niederlagen sehen, werden unsere Herzen mit Furcht gefüllt und unser Glaube wird geschwächt... Als ich vergangene Wunder der Liebe von unseren Gott betrachtete, erinnerte ich mich an das Versprechen: ‚Wenn mir Angst ist, vertraue ich auf dich!‘ (Ps. 56,4). ‚Ich will gedenken an die Taten des Herrn; ja, ich gedenke an deine Wunder aus alter Zeit, und ich sinne nach über alle deine Werke und erwäge deine großen Taten:‘ (Ps. 77,12-13). ‚Gedenkt an seine Wunder, die er getan hat, an seine Zeichen und die Urteile seines Mundes,‘ (Ps. 105,5). ‚Er hat ein Gedenken seiner Wunder gestiftet; gnädig und barmherzig ist der Herr.‘ (Ps. 111,4).“ (Glen A. Coon, *Getting through to God*‘, S. 110-111)

Freitag, 5. August

6. ‚Dein Wille geschehe‘

A. Zum Krisenzeitpunkt seines Lebens, wie drückte Jesus da seinen Glauben aus? Mt. 26,38-39+42

„Wenn wir zu Gott kommen müssen wir gehorsam und reuevoll im Herzen sein, alles seinem heiligen Willen unterordnen.

Im Garten Gethsemane betete Christus zu seinem Vater, ‚O mein Vater, wenn es möglich wäre, lass diesen Kelch an mir vorüberziehen.‘ (Mt.26,39). Der Kelch um den er betete welcher an ihm vorübergehen sollte, der für seine Seele so bitter aussah, war der Kelch der Trennung von Gott als Konsequenz der Sünde der Welt... ‚Dennoch, nicht was ich

will, sondern was du willst.' (Mt. 26,39). Der Geist der Unterordnung den Christus offenbarte anbietend vor Gott in seinem Gebet, ist der Geist welcher akzeptabel ist für Gott. Lasst die Seele ihr Bedürfnis danach spüren, ihre Hilflosigkeit, ihre Nichtigkeit; lass all ihre Energie vorgerufen werden in einem ehrlichen Begehren der Hilfe, und Hilfe wird kommen... Lass Glaube die Dunkelheit durchstoßen. Geh mit Gott in der Dunkelheit genauso wie im Licht, die Worte wiederholend, 'Er ist Treu, der die Verheißung gegeben hat' (Hebr. 10,23). Durch die Versuchung unseres Glaubens sollen wir trainiert werden Gott zu vertrauen.“ (In himmlischen Orten', Kap. 83 'Der Geist der Unterordnung', S.89)

B. Wie wird uns die Realität vom Kampf Christi gezeigt? Hebr. 5,7-8. Vergleiche Hebr. 4,15

„Der Sohn Gottes wurde bei jedem Schritt durch die Kräfte der Dunkelheit angegriffen. Nach seiner Taufe wurde er durch den Geist in die Wüste getrieben und erlitt Versuchungen vierzig Tage lang. Briefe sind bei mir eingetroffen, bestätigend, dass Christus nicht die gleiche Natur gehabt haben kann wie wir, denn wenn er gehabt hätte, wäre er unter ähnlichen Versuchungen gefallen. Wenn er aber nicht die Natur des Menschen besessen hätte, könnte er nicht unser Vorbild sein. Wenn er nicht Anteilhaber an unserer Natur war, hätte er nicht Versucht werden können wie wir Menschen. Wenn es für ihn nicht möglich gewesen wäre der Versuchung zu erliegen, könnte er nicht unser Helfer sein. Es war eine ehrwürdige Realität, dass Christus kam um die Kämpfe als Mensch auszufechten, für uns Menschen. Seine Versuchung und sein Sieg sagen uns, dass die Menschheit das Muster kopieren muss; der Mensch muss Anteilhaber an der göttlichen Natur werden.“ (Ausgewählte Botschaften, Band 1', S.408)

Der Anfänger und Vollender unseres Glaubens

„...indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und dabei die Schande für nichts achtete, und der sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.“ (Hebr. 12,2)

Studienhilfe: „Diesen Tag mit Gott“, Kap. 226 ‚Sprich niemals entmutigend‘, S. 234

Lernziel: Die Quelle und den Zweck (od. das Ziel) des Glaubens studieren

Einleitung

„Glaube ist Vertrauen auf Gott, glauben, dass er uns liebt und weiß, was für uns am Besten ist. Deswegen, anstelle unseres eigenen Weges, führt er [der Glaube] uns dazu seinen [Gottes] Weg zu wählen. Anstelle unserer Ignoranz akzeptiert er seine Weisheit; anstelle unserer Schwachheit seine Stärke; anstelle unserer Sündhaftigkeit seine Rechtfertigung. Unsere Leben, wir selbst, sind bereits sein; Glaube bestätigt sein Eigentumsrecht, und akzeptiert dessen Segen. Wahrheit, Aufrichtigkeit, Reinheit stellen sich als die Geheimnisse des erfolgreichen Lebens dar. Es ist Glaube, was uns ihrer habhaft werden lässt. Jeder gute Impuls oder Erwartung ist ein Geschenk Gottes; Glaube empfängt von Gott das Leben, welches alleine wahres Wachstum und Leistungsfähigkeit hervorbringen kann... Glaube verdient nichts für uns: er ist ein Geschenk Gottes, welches wir empfangen und wertschätzen sollen, indem wir Christus zu unserem persönlichen Heiland machen.“ (Der Glaube durch den ich lebe, S.90)

1. ‚Der Erschaffer unseres Glaubens‘

A. Wo kommt Glaube her? Röm. 12,3. Beachte Gal. 5,22.

„Wie ihr den Geist Christi empfangt, den Geist selbstloser Liebe und selbstlosen Wirkens für Andere, so werdet ihr wachsen und Frucht bringen. Die Gnade des Geistes wird in deinem Geist wachsen. Dein Glaube wird größer, deine Überzeugungen vertiefen sich, deine Liebe wird perfektioniert. Mehr und mehr wirst du eine Ähnlichkeit zu Christus reflektieren in allem, was Rein, Nobel und Lieblich ist.“ (Christi Gleichnisse, S.67)

„Glaube ist für uns auszuleben. Denn es steht geschrieben: ‚Wähle diesen Tag, wem du dienstbar sein willst.‘ ‚Wer auch immer willens ist, lass ihn frei das Wasser des Lebens nehmen.‘ ‚So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzig geborenen Sohn gab, damit wer auch immer an ihn glaubt nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben soll.‘ Und selbst den Glauben hat Gott geschenkt. Denn haben wir nicht gerade gelesen, ‚dass wir gerettet sind aus Gnade durch Glauben; und das nicht aus uns selbst, sondern als Geschenk Gottes‘? Und noch einmal: ‚Glaube kommt durch hören, und hören durch das Wort Gottes‘? Jesus Christus ist der Erschaffer unseres Glaubens; das Wort Gottes ist der Kanal durch welchen er zu uns kommt; und Gott gab beides, Jesus und das Wort, oder vielmehr, dadurch, dass er Jesus gab, gab er das Wort, und durch das geben des Wortes gab er uns Jesus, damit in jedem Sinn Glaube ein Geschenk Gottes ist.“ (A.T. Jones, Review & Herald, 24.Apr 1894)

B. Was sollen wir mit dem Maß an Glauben anfangen, dass Gott jedem einzelnen von uns gegeben hat? Gal. 5,6

„Die Erkenntnis welche uns die Hlg. Schrift gibt wenn sie uns dazu drängt die Notwendigkeit Glaube zu kultivieren erkennen lässt, ist wichtiger als alle andere Erkenntnis die erworben werden kann. Wir erleiden viele Schwierigkeiten und Betrübnis wegen unseres Unglaubens,

und unserer Ignoranz wie Glaube zu leben ist. Wir müssen durch die Wolke des Unglaubens hindurch brechen. Wir können keine gesunde christliche Erfahrung machen, wir können dem Evangelium zur Rettung nicht treu sein, solange bis unser Verständnis von Glaube besser geworden ist, und mehr Glaube ausgelebt wird. Es kann keine Perfektion des christlichen Charakters geben ohne den Glauben der durch Liebe wirkt und die Seele reinigt.' (Review & Herald, 18.Okt 1898)

Montag, 8. August

2. „Die Gerechten sollen durch Glauben leben“

A. Warum hat Gott uns Glaube gegeben? Hebr. 11,6

Der Herr zieht Menschen nah zu sich an seine Seite, um bei ihm zu gehen, um bei ihm zu wirken, um sie zu lehren wie er jegliche Versuchung als Mensch überwand, und deshalb, wie sie überwinden können durch die Vorkehrungen die der Herr gemacht hat. Bei jeder Versuchung gibt es einen Weg zu entkommen, indem man demütig an Gottes Seite wandelt. Ohne Glaube, immer wachsenden Glauben, ist es unmöglich Gott zufrieden zu stellen.' (Christ Triumphant, S. 53)

„Das Werk das Böse zu überwinden muss durch den Glauben getan werden. Diejenigen welche auf das Schlachtfeld ziehen werden feststellen, dass sie die ganze Rüstung Gottes anziehen müssen. Der Schild des Glaubens wird ihre Verteidigung sein und wird sie befähigen mehr als Eroberer zu sein. Nichts anderes wird nützen, außer Glaube in den Herrn der Heerscharen, und Gehorsam seinen Befehlen. Große Armeen, ausgerüstet mit Fertigkeiten aller Art werden nichts nützen in dem letzten großen Konflikt. Ohne Glaube kann ein Engel der Heerscharen nichts ausrichten. Gelebter Glaube wird sie unbezwingbar machen und sie befähigen am verteuflten Tag bestehen zu können, felsenfest, unbeweglich, den Anfang ihrer Zuversicht festhaltend bis zum Ende.' (Counsels to Parents, Teachers & Students, S. 182)

B. Wie sollen wir unseren Glauben entwickeln? Ps. 37,3-7

‚Gott meint, dass wir auf ihn vertrauen und seine Güte genießen sollen. Er bereitet jeden einzelnen Tag vor uns aus und wir sollen den Blick und empfangende Kräfte bekommen diese Dinge aufzunehmen. Doch wie groß und herrlich die Fülle und perfekte Befreiung vom Bösen ist werden wir erst im Himmel realisieren, obgleich nicht alles für die endgültige Zeit der Befreiung vorbehalten ist. Gott bringt es in unser gegenwärtiges Leben. Wir sollen täglich Glauben kultivieren an einen gegenwärtigen Erlöser. Vertrauend auf eine Kraft außerhalb von uns und höher, ausführend den Glauben an eine nicht zu sehende Unterstützung und Kraft welche auf die Bedürfnisse der Bedürftigen und Abhängigen wartet, können wir sowohl bei Wolken als auch Sonnenschein vertrauen, singend von gegenwärtiger Befreiung und gegenwärtiger Freude seiner Liebe. Das Leben, dass wir jetzt leben muss aus dem Glauben in den Sohn Gottes kommen.‘ (This Day with God, S. 62)

Dienstag, 9. August

3. ‚Dennoch: nicht ich‘

A. Wie zeigt Paulus, dass Leben durch Glaube gleichbedeutend ist mit Zusammenarbeit mit Christus? Gal. 2,20

‚Viele die den Namen Christi bekunden, und behaupten auf seine baldige Wiederkunft zu schauen, wissen nicht was es bedeutet um Christi Willen zu leiden. Ihre Herzen sind nicht gebändigt durch Gnade, und sie sind dem Selbst nicht abgestorben, wie es sich oft auf verschiedene Art zeigt. Gleichzeitig sprechen sie aber davon Prüfungen zu erleben. Aber der Hauptgrund für ihre Prüfungen ist ein ungebändigtes Herz, welches das Herz so empfindsam macht, dass es häufig gekreuzigt wird. Wenn solche realisieren könnten, was es bedeutet ein demütiger Nachfolger Christi zu sein, dann würden sie in guter Ernsthaftigkeit anfangen zu Wirken und das Richtige beginnen. Sie würden zuerst dem Selbst sterben, dann sofort im Gebet sein, und jede Leidenschaft des Herzens prüfen. Gebt eure Selbstsicherheit und Selbstständigkeit auf, Brüder, und folgt der sanftmütigen Mustervorlage. Behaltet immer Jesus in euren Gedanken, so dass er euer Beispiel ist und geht in seinen Fußstapfen. Schaut auf Jesus, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens, welcher um der Wonne willen die vor ihn gesetzt ward das Kreuz erduldet, voller Verachtung für die Schande.‘ (Frühe Schriften, S.113)

B. Wie oft wird es notwendig sein, dass wir mit Christus gekreuzigt werden müssen? Vergleiche 1.Kor. 15,31

„Das Ego muss gekreuzigt werden, nicht hier und jetzt, sondern täglich, und das physische, mentale und geistige muss dem Willen Gottes untergeordnet werden. Der Ruhm Gottes, die Perfektion des christlichen Charakters, soll das Ziel sein, der Sinn und Zweck unseres Lebens. Christi Nachfolger müssen Christus nachahmen in Gesinnung. Das Muster wurde uns gegeben zu kopieren, und keine Entschuldigung wird von Gott akzeptiert werden als Begründung warum der göttliche Standard nicht erreicht wurde, wie konträr dieser auch zu unserem eigenen Natur ist, unseren eigenen egoistischen Begierden und Neigungen. „Wie Christus“ ist die Parole, nicht wie dein Vater und deine Mutter, sondern wie Jesus Christus, versteckt in Christus, gekleidet mit Christi Rechtchaffenheit, getränkt mit dem Geist Christi.“ (Daughters of God, S.169)

Mittwoch, 10. August

4. ‚Bewahrt durch die Kraft Gottes durch Glauben‘

**A. Welchen Teil spielt Glaube in unserer Erlösung von der Sünde?
1.Pt. 1,5**

„Wir werden nicht durch unsere Intelligenz bewahrt, durch unsere Worte, oder unsere Reichtümer. In diesen finden wir keine Sicherheit. Wir werden nur durch die Kraft Gottes durch den Glauben auf die Erlösung bewahrt. Wir leben in einer Zeit während der wir durch Glaube uns alliierten müssen mit einem unendlichen Gott, ansonsten können wir die starken Kräfte der Dunkelheit nicht überwinden welche uns zu zerstören suchen. Versuchungen werden kommen. Aber wenn Satan seinen höllischen Schatten über uns ausbreitet sollen wir im Glauben durch die Dunkelheit zum Licht des Lebens greifen, nach ihm der uns nicht nur erschaffen hat, sondern der uns auch durch sein Blut freigekauft hat. Wir sind Christi geschätzte Erbschaft. Im lebendigen Glauben müssen wir mit ihm zusammenarbeiten bei der Ausarbeitung unserer eigenen Erlösung. Mitten unter Versuchung und Verführung versorgt und hält uns seine Hand hoch.“ (Christi Triumphant, S.199)

B. Was ist das endgültige Ziel von Glaube? 1.Pt. 1,9

(Beachte: das Wort ‚Ende‘ hier meint ‚Ziel‘ oder ‚Zweck‘. Vergl. Jak. 5,11)

„Erlösung gehört uns heute gleichwie sie uns im Königreich Gottes gehören wird. Niemand außer uns selbst kann uns davon berauben. Petrus spricht: „Indem ihr das Ende eures Glaubens, die Errettung der Seelen, davontraget;“. Unsere gegenwärtige Erlösung ist unsere einzige Hoffnung auf eine zukünftige Erlösung. „Bewahrt durch die Kraft Gottes“ ist der Ausdruck, den Petrus benutzt, und er beschreibt genauestens die identische Bedingung „Gerechtfertigt durch Glaube“, im fünften Kapitel an die Römer. Die gleiche Kraft die den Menschen unsterblich machen wird im zukünftigen Leben rechtfertigt jene, macht sie konform zum Gesetz, dadurch, dass es sie täglich in Harmonie bringt mit ihm [dem Gesetz].“ (E.J. Waggoner, Signs of the Times, 15.Jun 1891)

Donnerstag, 11. August

5. ‚Zum Maß der vollen Größe des Christus‘

A. Wie erklärt Paulus das Ziel des Glaubens im Leben eines Christen? Eph. 4,13

„Er kam um „zu suchen und zu retten was verloren war.“ Und durch das Retten der Verlorenen, kam er zu den Verlorenen wo wir sind. Er brachte sich selbst unter die Verlorenen. „Er wurde zu den Übertretern gezählt.“ Er wurde „zur Sünde gemacht.“ Und vom Standpunkt der Schwachheit und Gebrechlichkeit der Verlorenen, vertraute er auf Gott, dass er ihn erlösen und erretten würde. Beladen mit den Sünden der Welt; und versucht in allen Punkten wie wir versucht werden, hoffte er auf Gott und vertraute auf Gott ihn zu retten von all dieser Sünde und ihn davor zu bewahren Sünde zu begehen. Ps. 69,1-21; 71,1-20; 22,1-22; 31,1-5. Und das ist der Glaube Jesu: dass ist der Punkt an dem der Glaube Jesu verlorene, sünderrfüllte Menschen erreicht, um ihnen zu helfen. Genau dafür wurde es demonstriert zur gesamten Fülle der Perfektion, dass da in der gesamten weiten Welt nicht ein Mensch ist für den nicht auch Hoffnung in Gott besteht; niemand kann so verloren sein in diesem

Glauben Jesu, dass er nicht durch das Vertrauen auf Gott gerettet werden könnte. Und dieser Glaube Jesu, durch welchen er im Ort der Verlorenen auf Gott hoffte und Gott vertraute zur Errettung von Sünde sowie Kraft ihn von Sünde zu bewahren, dieser sein Sieg ist es, der zu jedem Menschen in der ganzen Welt göttlichen Glauben gebracht hat, durch den jeder Mensch auf Gott hoffen und vertrauen, sowie die Kraft Gottes finden kann ihn von der Sünde zu befreien und ihn vor dem Sündigen zu bewahren. Den Glauben, den er auslebte und durch den er den Sieg über die Welt, das Fleisch, gleichwie den Teufel, errang, dieser Glaube ist sein freies Geschenk an jeden verlorenen Menschen in dieser Welt. Daher gilt „dies ist der Sieg der die Welt überwindet, unser Glaube“, und dies ist der Glaube, von dem er der Urheber und Vollender ist.“ (A.T. Jones, Signs of the Times, 30. Apr 1906)

B. Was wird das Bewahren des Glauben Jesu im Leben des Gläubigen bewirken? Offb. 14,12

„Dies ist der Glaube Jesu, welcher dem Menschen gegeben ist. Dies ist der Glaube Jesu, welcher empfangen werden muss durch den Menschen, damit er gerettet werden kann. Dies ist der Glaube Jesu, welcher jetzt in der Zeit der dritten Engelsbotschaft empfangen und von denen bewahrt werden muss, welche von der Anbetung des „Tieres und seines Bildes“ bewahrt werden, sowie befähigt werden die Gebote Gottes zu halten. Dies ist der Glaube Jesu auf den sich die Abschlussworte der dritten Engelsbotschaft beziehen: „Hier ist die Geduld der Heiligen, hier sind die, welche da Halten die Gebote Gottes und bewahren den Glauben Jesu.““ (A.T. Jones, Signs of the Times, 30. Apr. 1906)

Freitag, 12. August

6. ‚Dann aber von Angesicht zu Angesicht‘

A. Wann wird Glaube durch Sehen ersetzt? 1.Kor 13,12

„Durch Glaube sollen wir auf das schauen was hiernach kommt und das Versprechen Gottes eines wachsen des Intellekts ergreifen, die menschlichen Fähigkeiten vereint mit dem Göttlichen, und alle Macht der Seele in

direkten Kontakt gebracht mit der Quelle des Lichts. Wir werden jauchzen über alle Dinge welche uns in der Vorrassicht Gottes verwirrt hatten weil sie dann offenbar gemacht werden; Dinge welche schwer zu verstehen waren werden eine Erklärung finden; und wo unser begrenzter Verstand nur Verwirrung und zerbrochene Zwecke entdecken konnte, werden wir die allerperfekteste und schönste Harmonie sehen. Der Apostel Paulus spricht: „Jetzt sehen wir wie durch ein verdunkeltes Glas; dann aber von Angesicht zu Angesicht: nun weiss ich unvollständig; dann erkenne ich aber gleichwie ich erkannt werde.“ (Testimonies, Vol. 5, S.706)

B. Wie werden jene welche durch Glauben in ihm lebten ihren Retter begrüßen? Jes. 25,9

Seit Jesus ein derart unbegrenztes Opfer für uns erbracht hat, wie herzlos ist es da, wenn wir gleichgültig bleiben. Individuell haben wir das [Verlorengehen des] Leben(s) des Sohnes Gottes gekostet, und er wünscht, dass wir hinaus gehen in lebendigem Glauben, an ihn mit ganzem Herzen glaubend. Er wünscht sich, dass du die Wahrheit Gottes ins innere Heiligtum bringst, um die Seele zu erweichen und zu bändigen; denn wenn Christus in deinem Herzen wohnt durch Glaube, wirst du die lieben für die er starb. Angenommen die Posaune Gottes würde heute Nacht erschallen, wer wäre bereit mit Erleichterung (od. Freudengesang) zu antworten? Wie viele von euch würden weinen, ‚Oh stoppt die Räder des Wagens; ich bin nicht bereit‘? Von wievielen würde geschrieben wie von Belshazzar geschrieben steht, ‚Du wurdest gewogen und für zu leicht befunden‘? An diesem Tage für zu leicht befunden zu werden bedeutet für alle Zeit für zu leicht befunden zu werden; denn wenn Christus in den Wolken des Himmels erscheint mit Macht und Glanz, müssen wir alle bereit sein, in einem Moment verwandelt zu werden, im Blinzeln eines Augenblicks, und hinaufgenommen zu werden um dem Herrn in der Luft zu begegnen. Deine einzige Rettung ist es, zu Jesus zu kommen, und mit Sünde in diesem Moment aufzuhören. Die süsse Stimme der Gnade läutet heute in deinen Ohren, doch wer kann sagen ob sie morgen erklingen wird? Wie edel wird das Erscheinen Christi für die sein welche Gutes auf Erden getan haben. Jesus unser Erlöser kommt zurück auf diese Welt, und alle die an ihn Glauben und ihn lieben und seine Gebote halten, werden bereit sein sagen zu können: ‚Siehe, dies ist unser Gott; wir haben auf ihn gewartet und er wird uns retten.‘ (Signs of the Times, 29. Aug. 1892)

Die Frucht des Geistes ist ... Glaube

„Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.“ (Gal. 5,22)

Studienhilfe: ‚Das Leben Jesu‘, Kap. 73 ‚Lass dein Herz nicht besorgt sein‘

Lernziel: Studieren, wie Glaube die Frucht des heiligen Geistes im Leben ist und wie diese Frucht wachsen wird

Einleitung

„Wenn jemand völlig vom Selbst entleert ist, wenn jeglicher falsche Gott aus der Seele hinausgeworfen wurde, wird das Vakuum durch den hineinströmenden Geist Christi gefüllt. So jemand hat den Glauben, welcher die Seele von der Besudelung reinigt. Er ist ein Zweig des wahren Weinstocks, und trägt reiche Büschel an Früchten zur Ehre Gottes. Was ist der Charakter der hier geborenen Frucht? Die Frucht des Geistes ist ‚Liebe‘ nicht Hass, ‚Freude‘ nicht Unmut und Wehklagen, ‚Friede‘ nicht Irritation, Furcht und selbstgemachte Prüfungen. Sie ist ‚Langmut, Sanftmut, Güte, Glaube, Milde, Mäßigkeit‘.“ (Sons and Daughters of God, S.290)

Sonntag, 14. August

1. „Jeder Zweig, der Frucht trägt“

A. Wie werden wir befähigt für Christus Frucht zu tragen? Joh. 15,4

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“, sagte Christus zu seinen Jüngern. Obwohl er kurz davor war von ihnen weggenommen zu werden, sollte ihre spirituelle Einheit mit ihm nicht verändert werden. Die

Verbindung des Zweiges mit dem Weinstock, sprach er, stellt die Verbindung dar die ihr zu mir aufrecht erhalten sollt. Der Spross ist in den lebenden Weinstock eingepfropft, und Faser nach Faser, Ader nach Ader, wächst er in den Weinstock ein. Das Leben des Weinstock wird das Leben des Zweiges. Daher erhält die Seele, tot in Übertretungen und Sünde, Leben durch die Verbindung mit Christus. Durch Glaube in ihn als einen persönlichen Retter wird die Einheit gebildet. Der Sünder verbindet seine Schwäche mit Christi Stärke, seine Leere mit Christi Fülle, seine Gebrechlichkeit mit Christi ausdauernde Macht. Dann hat er die Gesinnung Christi. Die Menschlichkeit Christi hat unsere Menschlichkeit berührt, gleichwie unsere Menschlichkeit Göttlichkeit berührt. So, durch den Dienst des heiligen Geistes wird der Mensch ein Anteilhaber an der göttlichen Natur. Er wird im Geliebten [d.h. in Christus] akzeptiert [d.h. vom Vater] (Eph. 1,6). Diese Einheit mit Christus, einmal gebildet, muss erhalten bleiben. Christus sprach: ‚Bleibt in mir, und ich in euch. Wie der Zweig keine Frucht aus sich selbst erbringen kann, außer er bleibt am Weinstock; genauso wenig könnt ihr, außer ihr bleibt in mir.‘ Dies ist keine gelegentliche Verbindung, keine An-Aus-Verbindung. Der Zweig wird ein Teil des lebendigen Weinstocks. Die Übermittlung von Leben, Stärke und Fruchtbarkeit von der Wurzel zu den Zweigen ist unbehindert und gleich bleibend. Getrennt vom Weinstock kann der Zweig nicht leben. Nie mehr, sagt Jesus, könnt ihr abseits von mir leben. Das Leben, welches ihr von mir erhalten habt kann nur erhalten bleiben durch beständige Gemeinschaft. Ohne mich könnt ihr nicht eine Sünde überwinden, oder einer Versuchung wider stehen.“ (Desire of Ages, 676; Das Leben Jesu 674/675, Kap. 73)

B. Was ist die Frucht die wir tragen sollen? Gal. 5,22-23

„Dann ist Frucht tragen der Zustand der Jüngerschaft. Welcher Art ist die Frucht die hervorkommen soll? Reinheit des Charakters, selbstlose Taten, Worte die Christus entsprechen. Diejenigen, welche diese Früchte nicht tragen, diejenigen, deren Leben nicht die Zärtlichkeit Christi offenbart, werden nicht als Repräsentanten Gottes akzeptiert. Damit wir die Früchte tragen können die Gott zur Ehre dienen, müssen unsere Herzen mit der Liebe Christi erfüllt sein. Wir müssen von ihm seine Sanftmut und Demut lernen. Dann werden wir nicht nach Selbsterhöhung streben. Diejenigen, welche ihre unchristlichen Eigentümlichkeiten

behalten, werden nicht durch Einssein mit dem Erlöser geheiligt. Das Selbst ist so hervorstechend, dass Christus nicht erkannt werden kann [im eigenen Charakter]. Wenn Menschen die Vollständigkeit von Christi Opfer und Selbsterniedrigung deutlicher sehen, werden sie besser verstehen, was mit Eins-sein mit ihm gemeint ist. Ein Christ ist eins, dessen Herz vom heiligen Geist gelenkt wird. Die Liebe Gottes durchdringt seine Seele. Er sehnt sich danach zu leben, nicht Ehre für sich selbst zu bekommen, nicht sich selbst zu dienen, sondern dem Einen zu dienen und zu ehren, der sein Leben für ihn hingab.“ (Australian Union Conference Record, 15.Nov 1903)

Montag, 15. August

2. „Außer es bleibt im Weinstock“

A. Wie sollen wir in Christus wohnen bleiben? Joh. 15,10

„Lass uns nun betrachten, was für ein wunderbarer Baum durch Gehorsam zum Gesetz Gottes gegenüber entsteht. Der Name des Baumes ist Liebe; er ist tief verwurzelt in Gott, der Quelle der Liebe. Sein Stamm ist gerade und die Rinde ist eben. Nach oben ist er in zwei große Äste geteilt. Der Name des ersten ist Liebe zu Gott; der Name des zweiten ist Liebe zum Menschen. Der Ast mit dem Namen Liebe zu Gott teilt sich weiter in vier Äste: Habe keinen falschen Gott, mach dir kein Bildnis, entweihe Gottes Namen nicht, halte den Ruhetag des Schöpfers heilig. Der Ast mit dem Namen Liebe zum Menschen setzt sich aus sechs Hauptästen zusammen, welche wie folgt benannt sind: Ehre deine Eltern, töte nicht, begehe keinen Ehebruch, stiehl nicht, gib kein falsches Zeugnis und begehre nicht. So sind da also zehn Hauptäste welche durch die zwei Großen gestützt werden, und die zehn verzweigen wiederum in all die verschiedenen Pflichten des Lebens. Die Blätter bedecken das Gesamte wie eine Robe der Rechtschaffenheit, und die Frucht ist die Frucht des Geistes, welche Liebe ist, Freude, Friede, Langmütigkeit, Freundlichkeit, Güte, Glaube, Demut, Mäßigkeit: gegen solche ist kein Gesetz (Gal. 5,22-23). Diese, und viele mehr gleicher Art, sind die „friedlichen Früchte der Rechtfertigung“, oder des richtighandelns. In den Sprüchen wird deshalb gesagt, dass „die Frucht des Rechtschaffenen ist der Baum des Lebens.“ (Spr. 9,30). Den Baum den wir untersucht haben ist der Baum der Liebe. Aber Liebe erfüllt das Gesetz; dass heisst,

hält alle seine Regeln, und wird so ein Baum des Lebens; wie Christus sagte: „Willst du aber in das Leben eingehen, so halte die Gebote!“ (Mt. 19,17). Und ebenso: „Glückselig sind, die seine Gebote tun, damit sie Anrecht haben an dem Baum des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen können.“ (Offb. 22,14)‘ (Roswell F. Cottrell: The Bible Class, Lesson 9, S. 22-23)

B. Was wird die Auswirkung sein, wenn wir Frucht tragen? Joh. 15,8

„Gott sehnt sich danach durch dich die Heiligkeit, die Nächstenliebe, das Mitgefühl seines eigenen Charakters darzustellen. Dennoch befiehlt (od. gebietet) der Retter nicht, dass die Arbeit der Jünger Früchte trägt. Er bittet sie in ihm zu bleiben. ‚Wenn ihr in mir bleibt‘, sagt er, ‚und meine Worte in euch bleiben, könnt ihr erbitten was ihr wollt, und es soll euch getan werden.‘ Durch das Wort wohnt Christus in seinen Nachfolgern. Dies ist die gleiche lebensnotwendige Verbindung die durch das Essen seines Fleisches und Trinken seines Blutes dargestellt wird. Die Worte Christi sind Geist und Leben. Wer sie empfängt, empfängt das Leben des Weinstocks. Du lebst ‚durch jedes Wort, dass aus dem Munde Gottes hervorgeht.‘ Mt. 4,4. Das Leben Christi in dir bringt die gleichen Früchte hervor wie in ihm. Leben in Christus, haftend an Christus, unterstützt durch Christus, von Christus Nährstoffe beziehend, trägst du Frucht nach dem Ebenbild Christi.“ (Desire of Ages, S.677)

Dienstag, 16. August

3. „Durch den gleichen Geist“

A. Wie wird uns gezeigt, dass auch Glaube ein Geschenk des heiligen Geistes ist? 1.Kor. 12,9

„Kultiviere das Geschenk des Glaubens. Sei Tapfer, und Überwinde jede Praxis, welche den Seelentempel beschädigt. Wir sind ganzheitlich abhängig von Gott, und unser Glaube wird gestärkt durch treues Glauben, obwohl wir das Ziel Gottes in seinem Handeln nicht erkennen können wenn er sich mit uns beschäftigt, gleichwie die Konsequenzen

seines Handelns. Glaube zielt vorwärts und aufwärts auf Dinge die noch kommen werden, die einzige Macht ergreifend die uns in ihm vervollständigen kann. „Lasst jenen meine Stärke ergreifen, auf dass jener Frieden mit mir machen kann“, erklärt Gott, „und er soll mit mit Frieden machen.“ (Temperance, S.195)

B. Warum wird uns Glaube gegeben, und die anderen Geschenke des Geistes? 1.Kor. 12,7. Beachte Mt. 25,14-28

„Wenn wir das erste mal Jesus in unsere Herzen aufnehmen, sind wir wie Säuglinge in Religion; aber wir müssen keine Säuglinge in Erfahrungen bleiben. Wir sollen in Gnade und im Wissen über unseren Herrn und Retter Jesus Christus wachsen; wir sollen zur ganzen Größe und Statue von Mann und Frau in ihm heranwachsen. Wir sollen Fortschritte machen, neue und reiche Erfahrungen durch Glaube zu bekommen, wachsend in Vertrauen, Zuversicht und Liebe, kennend Gott und Jesus Christus, den Er gesandt hat. Gott erwartet, im Licht der riesigen Ausstattung die er für unseren Fortschritt bereitgestellt hat, dass wir wachsen sollen; viele aber werden nicht effizienter, einfach weil sie die ihnen von Gott bereits gegebene Kraft nicht nutzen. Durch die korrekte Benutzung der ihnen zur Verfügung gestellten Talente, mögen sie Takt und Weisheit erwerben, und an Effektivität wachsen. Der unprofitable Diener gab seinem Herrn die ihm anvertrauten Talente zurück; aber der Herr verlangte den Grund zu wissen, warum er die Dinge nicht in Aktion gebracht hat, welche ihm zu genau diesem Zweck gegeben worden waren.“ (Youth Instructor, 8.Jun 1893)

Mittwoch, 17 August

4. „Sogar unser Glaube“

A. Welcher Nutzen kommt, wenn wir unseren Glauben kultivieren? 1.Joh. 5,4

„Der Herr erwartet, dass jede Person das Vermögen (od. Können, geistige Fähigkeit) des Glaubens auslebt. Es ist die reale, vitale Essenz des Christentums, das Ungesehene durch Glaube zu ergreifen, konstant hinaus zu greifen und Hand anzulegen an die spirituelle Leistungs-

fähigkeit die in Christus zu finden ist. Wenn Menschen sich nicht konstant fortentwickeln durch das Ausleben der Geschenke Gottes, wird es für sie nicht möglich sein den Glauben zu haben, welcher durch Liebe wirkt und die Seele reinigt. Nur einige von Gottes anvertrauten Talenten zu nutzen ist nicht genug. Der Verstand soll in Berührung mit dem Leben und Charakter Gottes sein. Das ist spirituelles gehen mit Jesus Christus, Anteilhaben an der göttlichen Natur, die Korruption welche in der Welt durch Lust ist überwunden zu haben.“ (Christ Triumphant, S.53)

B. Wie beeinflusst Glaube unsere Einstellung zur Zukunft? Hebr. 11,1

„Oft ist das christliche Leben von Gefahren bedrängt, und die Pflicht scheint hart durchzuführen zu sein. Die Vorstellungskraft malt kommenden Ruin vor uns, sowie Gefangenschaft und Tod hinter uns. Dennoch spricht die Stimme Gottes klar, Geh vorwärts. Lasst uns dem Befehl gehorchen, gleichwohl unser Blick die Dunkelheit nicht durchdringen kann. Die Hindernisse, welche unseren Fortschritt behindern werden niemals vor einem zögernden, zweifelnden Geist verschwinden. Solche die Gehorsam aufschieben bis alle Unsicherheiten verschwunden sind und kein Risiko von Versagen oder Niederlage bleibt, werden niemals Gehorsam. Glaube schaut hinter die Schwierigkeiten, und legt seine Hand an ungesehenes, sogar Allmacht, daher kann er nicht verwirrt werden. Glaube ist das Umklammern der Hand Christi in jedem Notfall.“ (Christian Service, S.110)

Donnerstag, 18. August

5. „Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte hervorbringen“

A. Was sagt uns die Frucht über den Baum? Mt. 7,17-18. Beachte Hebr. 11,6

„Das wahre Geheimnis aller wahrhaften Nachfolger Jesu, sowie ihre fortschreitende, unbefleckte Integrität ist, dass sie Wahrheit lieben, sie lieben Rechtschaffenheit. Ihr moralischer Sinn ist nicht verdorben, und obwohl sie vom Bösen eingekreist sind wirkt die tiefe Arbeit der Wahrheit in ihren

Herzen, dass sie wahrhaftig und unerschütterlich zu Gott stehen, sogar in sehr schlechten Umständen. Dies ist die Frucht die auf dem christlichen Baum entsteht, der Glaube der die Gegenwart und Hilfe Gottes in allen Zeiten versteht. Es gibt eine konstante Furcht die Unmut Gottes, welchen sie verehren und lieben, auf sich zu ziehen. Es war dieses Prinzip, dass Joseph inmitten der Versuchung bewahrte. Du musst echten Glauben in Gott kultivieren, in seiner gnädigen Güte, Glaube an seine Gegenwart. Du musst Beten wie du niemals zuvor gebetet hast.“ (Christ Triumphant, S.95)

B. Was wird mit dem Baum passieren, der keine guten Früchte trägt? Mt. 7,19. Vergleiche Joh. 15,2,6

„Das Werk des Glaubens bedeutet mehr als wir denken. Es meint echtes Vertrauen auf das nackte Wort Gottes. Durch unsere Taten sollen wir zeigen, dass wir Glauben, dass Gott genau so handeln wird wie er gesagt hat. Die Räder der Natur und Vorsehung sind nicht vorgesehen rückwärts zu drehen oder still zu stehen. Wir müssen einen fortschreitenden, arbeitenden Glauben haben, einen Glauben der durch Liebe wirkt und die Seele reinigt von jeglicher Spur des Egoismus. Es ist nicht das Selbst, sondern Gott, von dem wir abhängig sein müssen. Wir sollen Unglaube nicht pflegen. Wir müssen Glaube haben der Gott beim Wort nimmt. Wahrer Glaube besteht darin, genau das zu tun, was Gott vorgeschrieben hat, nicht Dinge zu fabrizieren die Er nicht vorgeschrieben hat. Gerechtigkeit, Wahrheit, Gnade, sind die Früchte des Glaubens. Wir bedürfen im Lichte des Gesetzes Gottes zu gehen; dann werden gute Werke die Früchte unseres Glaubens sein, die Erlöse aus einem täglich erneuerten Herzen. Der Baum muss gut gemacht (od. erneuert) werden, bevor die Frucht gut sein kann. Wir müssen Gott ganz geweiht sein. Unser Wille muss ganz korrigiert worden sein, damit die Frucht gut sein kann.“ (Our Father Cares, S.131)

Freitag, 19. August

6. „Voll heiligen Geistes und Glaube“

A. Nach welcher Voraussetzung wurde in jenen gesucht die Verantwortung in der Gemeinde haben sollten? Apg. 6,5, sowie 11,22-24

„Wir haben nicht einen Moment zu verlieren. Wir alle haben einen Einfluss, welcher uns zur Wahrheit ruft, oder gegen sie. Ich begehre unmissverständliche Beweise mit mir zu tragen, dass ich ein Jünger Christi bin. Wir wollen etwas neben einer Sabbat-Religion. Wir bedürfen das lebendige Prinzip, sowie täglich die individuelle Verantwortung zu spüren. Dies wird von vielen gemieden, und die Frucht ist Unachtsamkeit, Interesselosigkeit, ein Fehlen an Wachsamkeit und Spiritualität. Wo ist die Spiritualität der Gemeinde? Wo sind Männer und Frauen voller Glaube und des heiligen Geistes? Mein Gebet ist: Reinige deine Gemeinde, oh Gott.“ (Testimonies, Vol. 1, S.99)

B. Wie kann uns Glaube helfen im täglichen Konflikt mit Versuchung? Eph. 6,16

„Wir sollten viel im geheimen Gebet sein. Christus ist der Weinstock, ihr seid die Reben. Und wenn wir wachsen und gedeihen wollen, müssen wir kontinuierlich Saft und Nahrung vom lebendigen Weinstock ziehen; denn getrennt vom Weinstock haben wir keine Kraft. Ich fragte den Engel, warum da weder Glaube noch Kraft mehr in Israel sei. Er sprach: ‚Ihr habt zu schnell vom Arm des Herrn abgelassen. Bringt eure Bitten vor den Thron, und haltet durch starken Glauben fest. Die Versprechen sind sicher. Glaube, dass du die erbetenen Dinge empfangst, und du sollst sie haben.‘ Ich wurde dann auf Eliah hingewiesen. Er war identischen Leidenschaften ausgesetzt wie wir, und er betete ernstlich. Sein Glaube stand die Versuchungen durch. Sieben mal betete er vor dem Herrn, und zuletzt wurde die Wolke gesehen. Ich sah, dass wir an den sicheren Versprechen des Herrn gezweifelt hatten, und den Erlöser verwundeten durch unseren Mangel an Glaube. Der Engel sprach: ‚Kleide dich mit der Rüstung, aber über allem nimm das Schild des Glaubens auf; denn dieses wird das Herz, das eigentliche Leben, schützen, vor den feurigen Pfeilen der Boshaften.‘ Wenn es dem Feind gelingt die Augen der Verzagten von Jesus wegzunehmen, und auf sich selbst, und auf ihre eigene Unwürdigkeit zu schauen, anstatt auf die Würdigkeit Jesu zu blicken, seine Liebe, seine Verdienste, und seine große Gnade, wird er ihnen ihren Schild des Glaubens wegnehmen können und sein Ziel erreichen; sie werden seinen feurigen Versuchungen ausgesetzt sein. Die Schwachen sollen daher auf Jesus schauen und an ihn Glauben; sie, die Glaube ausleben.“ (Early Writings, S. 73)

Aus Gnade bist du gerettet durch Glauben

„Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es;“ (Eph. 2,8)

Studienhilfe: „Lift Him Up“, p. 369

Lernziel: Wie wichtig Glaube zur Erlösung ist zu studieren

Einfacher Glaube vereint uns mit Gott (S.369)

Also auch ihr: Haltet euch selbst dafür, dass ihr für die Sünde tot seid, aber für Gott lebt in Christus Jesus, unserem Herrn! (Röm. 6,11)

Wir leben in einem höchst feierlichen Abschnitt der Geschichte dieser Erde. Niemals ist Zeit für Sünde; es ist immer lebensgefährlich in Übertretung weiter zu machen; und in einem besonderen Sinn ist dies zur heutigen Zeit wahr. Wir sind jetzt an der Grenze zur ewigen Welt und stehen in einer feierlicheren Beziehung zu Zeit und zu Ewigkeit als jemals vorher. Lass nun jede Person ihr eigenes Herz untersuchen, und um die hellen Strahlen der Sonne der Rechtschaffenheit bitten um jegliche spirituelle Dunkelheit hinauszuerwerfen und von allen Verunreinigungen zu reinigen. ‚Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht uns unsere Sünden zu vergeben, und uns von aller Ungerechtigkeit zu reinigen.‘ Durch Glaube, ungeachtet der Gefühle, wird Jesus, der Anfänger unserer Erlösung, der Vervollständiger unseres Glaubens, durch Seine wertvolle Gnade die moralischen Kräfte stärken, und der Sünder mag sich selbst betrachten ‚der Sünde tot zu sein, aber lebend für Gott durch Jesus Christus.‘ Einfacher Glaube, mit der Liebe Christi in der Seele, vereint die Gläubigen mit Gott. Während des schuftens im Kampf als ein gläubiger Soldat Christi, hat er die Sympathie des gesamten loyalen Universums. Die dienenden Engel sind um ihn herum um im Konflikt zu helfen, so dass er kühn sagen kann, ‚Der Herr ist mein Helfer,‘ ‚der Herr ist meine Stärke und mein Schild;‘ Ich werde nicht überwunden werden. ‚Durch Gnade bist du gerettet durch Glaube; und das nicht aus dir selbst: er ist das Geschenk Gottes.

Die unendliche Weisheit und Kraft Gottes werden uns zugute ausgeübt. Die himmlischen Heere kämpfen den Kampf für uns. Sie schauen mit intensivem Interesse auf die durch das Blut des Erlösers erkauften Seelen. Sie sehen, durch das Opfer Jesu, den Wert der menschlichen Seele. Es ist immer sicher auf der Seite des Herrn zu sein, nicht halbherzig, sonder ganz. Es ist diese Halbherzigkeit, gleichgültig, sorgloses Werk, welches deine Seele von Jesus trennt, die Quelle deiner Stärke. Lass dies dein Gebet sein: ‚Nimm alles von mir, lass mich allen Besitz verlieren, weltliche Ehre, alles, aber lass deine Gegenwart mit mir.‘ Es ist sicher das Bewahren der Seele an Gott abzugeben, welcher über den ganzen Himmel und die Erde herrscht.

Es muss gründliche Umkehr geben, Glaube an den Erlöser Jesus Christus, aufmerksame Wachsamkeit, unaufhörliches Gebet, und sorgfältiges Durchsuchen der Bibel. Gott zieht uns zur Verantwortung für alles was wir sein könnten, wenn wir unsere Talente verbessern würden ... unser ganzer Einfluss gehört Gott. Alles, was wir erlangen ist zu seiner Ehre zu benutzen. Alles was dem Herrn gehört was er uns anvertraut hat gehört auf den Altar Gottes, um zu ihm zurück kehren zu können. Wir arbeiten an unserem eigenen Schicksal. Mag Gott uns helfen Weise für die Ewigkeit zu sein.

Einleitung

„Was kann der Sünder tun? Glauben an Christus. Er ist Christi Eigentum, gekauft mit dem Blut des Sohnes Gottes. Durch Test und Prüfung befreite der Erlöser menschliche Wesen von der Sklaverei der Sünde. Was also sollen wir tun um von Sünde gerettet zu werden? Glaube an den Herrn Jesus Christus als den Sünden-Vergebenden Erlöser. Der, welcher seine Sünde bekennt und sein Herz demütiert wird Vergebung erfahren. Jesus ist der Sünden-Vergebende Erlöser so wie er der einzig geborene Sohn des unendlichen Gottes ist. Der vergebene Sünder wird versöhnt mit Gott durch Jesus Christus unseren Befreier von der Sünde. Bleibend im Pfad der Heiligkeit ist er ein Ziel der Gnade Gottes. Zu ihm wird volle Erlösung gebracht, Freude und Friede, und die wahre Weisheit die von Gott kommt.“ (Bible Training School, 1.Mär 1906)

Sonntag, 21. August

1. „Er wird sein Volk von ihren Sünden befreien“

A. Um uns von was zu befreien kam Christus? Mt. 1,21

„Lass heute die Frage in dein Herz vordringen von jedem einzelnen der den Namen von Christus bekennt, ‚Glaubst du an den Sohn Gottes?‘ Nicht ‚Bekennst du, dass Jesus der Erlöser der Welt ist?‘ Nicht um dein Gewissen zu beruhigen und das Gewissen anderer durch Bekennen ‚Ich glaube‘, und zu denken, dass dies alles ist was getan werden muss. Sondern glaubst du mit ganzem Herzen, dass Jesus dein Erlöser ist? Bringst du ihn in dein Leben, und webst du ihn in deinen Charakter ein, so lange, bis du eins geworden bist mit Christus? Viele nehmen Christus als einen Glaubensartikel an, aber sie haben keinen rettenden Glauben in Ihn als ihr Opfer und ihren Erlöser. Sie haben kein Verständnis dafür, dass Christus gestorben ist um sie von der Strafe des Gesetzes, welches sie übertreten haben, zu erlösen, mit dem Ziel, dass sie zurück gebracht werden zur Loyalität Gott gegenüber. Glaubst du, dass Christus, als dein Stellvertreter, die Schuld für deine Übertretungen bezahlt? Nicht jedoch, damit du weiter in Sünde leben kannst, sondern damit du von deinen Sünden gerettet werden kannst; dass du, durch die Verdienste seiner Rechtschaffenheit, wieder in die Gunst Gottes eingesetzt werden kannst. Weißt du, dass ein heiliger und gerechter Gott deine Bemühungen sein Gesetz zu halten akzeptieren wird, durch die Verdienste seines eigenen geliebten Sohnes welcher für deine Rebellion und Sünde starb?“ (Review & Herald, 24. Jul 1888)

B. Solange wir nicht von unseren Sünden erlöst sind, wird was das unvermeidbare Ergebnis sein? Röm. 5,12; Röm. 6,23, erster Teil; Jak. 1,15; Vergleiche mit 1. Mo. 3,4

„Gott hat in seinem Wort entscheidende Beweise gegeben, dass er die Übertreter seines Gesetzes bestrafen wird. Diejenigen, welche sich selbst schmeicheln, dass er zu barmherzig sei um Gerechtigkeit gegen den Sünder auszuführen, müssen nur auf das Kreuz auf Golgatha schauen. Der Tod des fleckenlosen Sohnes Gottes spricht Zeugnis, dass ‚der Lohn der Sünde der Tod ist,‘ dass jegliche Verletzung von Gottes Gesetz seine gerechte Strafe empfangen muss. Christus der Sündlose wurde Sünde für den Menschen. Er trug die Schuld der Übertretung, und das

Verstecken des Gesichtes seines Vaters, bis sein Herz gebrochen und sein ganzes Leben ausgelöscht war. Dieses umfassende Opfer wurde gemacht, damit Sünder errettet werden können. Es gibt keinen anderen Weg, dass Menschen von der Strafe der Sünde befreit werden können. Und jede Seele die sich verweigert ein Anteilhaber am Erlösungswerk zu werden, welches zu einem so hohen Preis gemacht wurde, muss in seiner eigenen Person die Schuld und Bestrafung der Übertretung tragen.“ (Great Controversy, S.539)

Montag, 22. August

2. „Du, Herr, bist gut, und bereit zu vergeben“

A. Welche Vorkehrungen wurde getroffen für Sünde die wir bereits begangen haben? (Kol. 1,12-14)

„Durch Glaube empfangen wir die Gnade Gottes; aber Glaube ist nicht unser Erlöser. Er verdient nichts. Er ist die Hand durch die wir Christus ergreifen, und dazugehörig seine Verdienste, die Abhilfe für Sünde. Und wir können nicht einmal bereuen ohne die Unterstützung des Geistes Gottes. Die Schrift sagt von Christus, ‚Ihn hat Gott erhöht mit seiner rechten Hand um ein Prinz zu sein und ein Erlöser, um Israel Bußfertigkeit zu geben, und Vergebung der Sünden.‘ (Apg. 5,31). Bußfertigkeit kommt genauso von Christus wie Begnadigung. Wie also sollen wir gerettet werden? ‚Wie Mose die Schlange in der Wüste erhob,‘ so wurde der Sohn des Menschen erhoben, und jeder, der verführt und gebissen wurde von der Schlange kann auf ihn schauen und leben. ‚Siehe, das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt hinweg nimmt.‘ (Joh. 1,29). Das Licht, welches vom Kreuz aus erstrahlt offenbart die Liebe Gottes. Seine Liebe zieht uns zu ihm selbst. Wenn wir diesem Zug nicht widerstehen, werden wir zum Fuß des Kreuzes gezogen in Buße für die Sünden welche den Erlöser gekreuzigt haben. Dann wirkt der Geist Gottes durch Glaube ein neues Leben in der Seele. Die Gedanken und Wünsche werden in Gehorsam zum Willen Christi gebracht. Das Herz, der Verstand, werden neu erschaffen im Abbild dessen, der in uns wirkt um alle Dinge ihm untertänig zu machen. Dann ist das Gesetz Gottes in den Verstand und ins Herz geschrieben, und wir können mit Christus sagen, ‚Mir gefällt, deinen Willen zu tun, o Gott.‘ (Ps. 40,8).“ (Desire of Ages, S.175)

B. Was wird uns über die Bereitschaft Gottes berichtet, uns unsere Sünde zu vergeben? Ps. 86,5

„Christus sehnt sich danach solchen, die Ihn nicht verstehen, korrekte Ansichten zu geben über Seinem Charakter, sie zu korrigieren, ihre Lasten der Sünde und des Widerstandes wegzunehmen, und ihnen Ruhe zu geben. Der göttliche Fürsorger (od. Fürsprecher) ist voller Erbarmen, Sympathie und Liebe, und strebt danach sie zu Gott zu locken. Er strebt danach ihre Aufmerksamkeit auf Christus zu lenken wie er wirklich ist, voller Gnade, Leidenschaft, und begnadigender Liebe, bereit ihre Übertretungen und Sünde zu vergeben, wenn sie Umkehren und ihn für die Vergebung suchen.“ (Signs of the Times, 26. Nov 1894)

Dienstag, 23. August

3. „Bewahrt durch die Kraft Gottes durch Glaube“

A. Welche Vorkehrung wurde getroffen um uns daran zu hindern, in Sünde zu fallen? 1.Pt. 1,5; Vergleiche Jud. 24-25

„Gott hat sein Volk zu Herrlichkeit und Tugend gerufen, und diese werden sichtbar werden im Leben all derer, die wirklich mit ihm verbunden sind. Sie sind zum Anteilhaber am himmlischen Geschenk geworden, ‚bewahrt durch die Kraft Gottes durch Glaube.‘ 1.Pt. 1,5. Es ist die Herrlichkeit Gottes seine Tugend an seine Kinder zu geben. Er sehnt sich danach, dass Männer und Frauen den höchsten Standard erreichen; und wenn sie durch Glaube Hand anlegen an die Macht Christi, wenn sie seine zuverlässigen Versprechen erbitten, und sie als ihr eigen beanspruchen, wenn mit einer Aufdringlichkeit, die nicht verneint wird, sie nach der Kraft des heiligen Geistes streben, dann werden sie in ihm vervollständigt.“ (Acts of the Apostles, S.530)

B. Auf welches wertvolle Versprechen können wir Glaube haben wenn wir versucht werden zu sündigen? 1. Kor. 10,13. Bedenke Hebr. 2,18

„Dunkelheit wird sich manchesmal um den Christen legen, lass aber die Hand des Glaubens hoch reichen und den Arm Jesu ergreifen; denn er hat versprochen, wenn wir ihm folgen, sollen wir das Licht des Lebens haben. Christus ist unser Anführer; wir können uns nicht selber anführen; um aber seine Hilfe zu bekommen, müssen wir glauben. Wir sollen oft Beten; aber wir haben nicht oft den Geist des Gebets, und Satan zieht seinen Vorteil aus unserer Schwäche in diesem Punkt. Wir sollten niemals entmutigt sein, freilich, aber in Zeiten von Versuchung und Prüfung, sollten wir unsere hilflose Seele an Jesus hängen. Wir müssen lernen, unseren Fall bei unserem Erlöser abzulegen; er hat versprochen bei uns zu sein bis zum Ende der Welt. Wir sollten lernen, dem Wort Gottes zu vertrauen; denn Himmel und Erde können leichter hinweggetan werden, als das eines seiner Versprechen versagen könnte.“ (Signs of the Times, 15.Dez 1890)

„Hör auf von deinen Schwächen zu reden; Jesus kam um moralische Kraft zu bringen, um sie mit menschlichem Aufwand zu verbinden, auf das wir Schritt für Schritt vorwärts kommen auf dem himmelwärts führenden Weg. Lass deinen Glauben Hand anlegen an die wertvollen Versprechen Gottes, und wenn dich Wolken eingehüllt haben, werden die Nebel zurückweichen; denn die Engel Gottes sind stets bereit in jeder Prüfung und jedem Notfall zu helfen. Wir sind nicht zum Kampf alleine zurückgelassen gegen den Prinz der Dunkelheit. Wie wir die Angriffe des Feindes verstehen, so spüren wir die Notwendigkeit in die Festung zu fliehen, wir sollen lernen auf den einen Mächtigen zu vertrauen. Er wird für uns wie der Schatten eines großen Steins sein in einem ermüdenden Land, als ein Versteck vor dem Sturm. Tief und inbrünstig wird die Dankbarkeit dessen sein welcher die Hilfe Gottes in Zeiten der Versuchung und Prüfung erfährt. Die gesamte Armee des Himmels ist eingeschrieben unseren Kampf für uns zu kämpfen, für uns einen prächtigen Sieg zu erringen, und Jesus ist der Anführer unserer Erlösung.“ (Bible Echo, 1.Dez 1892)

Mittwoch, 24. August

4. „Ohne mich könnt ihr nichts tun“

A. Können wir uns selbst davor bewahren zu sündigen? Joh. 15,5

„Der Mensch kämpft mit Feinden, welche stärker sind als er. Es ist für

uns in unserer eigenen Stärke unmöglich den Kampf zu bestehen; und, was auch immer den Verstand von Gott weg lenkt, was auch immer zu Selbsterhöhung oder Selbstabhängigkeit führt, bereitet sicher den Weg zu unserem Sturz. Der Tenor der Bibel ist, Misstrauen vor menschlicher Kraft einzupflegen, und Vertrauen in göttliche Kraft zu ermutigen.“ (Conflict & Courage, S.365)

B. Wie also können wir den Sieg über Versuchung erringen? 1.Joh. 5,4

„Wer kann wissen, im Moment der Versuchung, was die schrecklichen Konsequenzen sind, welche sich aus einem falschen, hastigen Schritt ergeben? Unsere einzige Sicherheit ist, jeden Moment durch die Gnade Gottes geschützt zu sein, und nicht mit unseren eigenen spirituellen Augen hinauszublicken, auf das wir Böses nicht Gutes und Gutes nicht Böses nennen. Ohne Zögern oder Diskussion müssen wir die Straßen der Seele gegen das Böse schließen und bewachen. Jeder Christ muss beständig Wache stehen, jede Straße der Seele bewachen wo Satan möglicherweise Zugang bekommen könnte. Er muss um göttliche Hilfe bitten und zur gleichen Zeit entschlossen jeder Neigung zu sündigen widerstehen. Durch Mut, durch Glaube, durch bewahrende harte Arbeit, kann er erobern. Aber lass ihn daran denken, um diesen Sieg zu erringen muss Christus in ihm und er in Christus verweilen.“ (The Adventist Home, S.403)

Donnerstag, 25. August

5. „Was muss ich tun?“

A. Als der Gefängniswärter Paulus fragte: ‚Was muss ich tun um gerettet zu werden?‘ welche Antwort erhielt er da? Apg. 16,30-31

„Du magst sprechen, dass du an Jesus glaubst, wenn du eine Wertschätzung hast für den Preis der Erlösung. Du magst dies beanspruchen, wenn du fühlst, dass Jesus für dich am grausamen Kreuz auf Golgatha für dich gestorben ist; wenn du einen gescheiterten, verstehenden Glauben hast, dass sein Tod es dir möglich macht der Sünde zu sterben, und einen rechtschaffenen Charakter durch die Gnade Gottes zu perfektionieren,

gespendet auf dich als der Erwerb durch Christi Blut. Die Augen gefallener Menschen mögen durch die Augensalbe des geistlichen Verständnisses gesalbt werden, und sie mögen sich erkennen wie sie wirklich sind, arm und miserabel, blind und nackt. Sie mögen dahin geführt werden zu verstehen, dass sie die Umkehr zu Gott notwendig haben, sowie Glaube zu unserem Herrn Jesus Christus.“ (Review & Herald, 24. Jul. 1888)

B. Was ist es, das wir glauben sollen? Apg. 27,25; Beachte Joh. 1,12

„Vertraue auf den Herrn wie ein kleines Kind seinen irdischen Eltern vertraut. Klammere dich an den Erlöser. Lass nichts deine Seele von Gott trennen. ‚Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengeht, sondern ewiges Leben hat.‘ Joh. 3,16. Halte nach Gnade aus; erwarte Gnade. Schau kontinuierlich nach Segnungen. Erblicke sie, würdige sie, und beschwere dich nicht, ärgere dich nicht. Mache Gott gegenüber keinen Vorwurf, sonder sprich, ‚O Herr, ich glaube, obwohl ich ein Sünder bin und weil ich ein Sünder bin. Ich glaube an dich mit meinem ganzen Herzen. Du bist die Wahrheit, und dein Wort glaube ich.‘ Was ist Religion? Es ist die Übereinstimmung des gesamten Wesens mit dem Willen Gottes. ‚Wenn ein Mensch mir nachfolgt‘, spricht Christus, ‚dann lass ihn sich selbst verneinen und täglich sein Kreuz auf sich nehmen und mir folgen.‘ Lk. 9,23. Du brauchst einen intelligenten Glauben in das Wort Gottes. Dieses Wort ist unsere Handlungsregel. Du sollst nicht lange stehen und sagen, ‚Was muss ich tun?‘ Deine erste Frage ist: ‚Was muss ich glauben?‘ Recht glauben bedeutet recht zu tun. Christus gab sein Leben um es für dich möglich zu machen ein Anteilhaber an der göttlichen Natur zu sein. Vergiss nicht, dass der Herr alle segnet die ihr Vertrauen auf ihn setzen.“ (The Upward Look, S.176)

Freitag, 26. August

6. „Wer also soll gerettet werden?“

A. Als sich die Jünger fragten ob Rettung möglich sei, worin versicherte sie Jesus da? Mt. 19,25-26

„Wenn wir festen Glauben in Gott hätten. Wenn wir seine Versprechen uns zu eigen machen würden, vermischend Glaube mit unseren Gebeten und Bemühungen, würden wir die Erlösung durch Gott klar erkennen können. ‚Alle Dinge sind dem möglich, der glaubt.‘“ (Counsels to Writers & Editors, S.108)

„Wenn du nicht glauben kannst, alle Dinge sind dem möglich, der glaubt.‘ Es ist der Glaube der uns mit dem Himmel verbindet, und uns Stärke bringt um die Kräfte der Dunkelheit bewältigen zu können. In Christus hat Gott Möglichkeiten bereit gestellt jeden sündvollen Charakterzug zu bändigen, und jeder Versuchung zu widerstehen, egal wie stark. Aber viele meinen, dass ihnen Glaube fehlt, und deshalb bleiben sie fern von Christus. Lasst die Seelen in ihrer hilflosen Unwürdigkeit sich selbst auf die Gnade ihres anteilnehmenden Erlösers werfen. Schau nicht auf dich selbst, sondern auf Christus. Er welcher die Kranken heilte und Dämonen austrieb während er unter den Menschen wandelte, ist heute der gleiche mächtige Heiland. Glaube kommt durch das Wort Gottes. Dann erfasse seine Versprechen, ‚ihn der zu Mir kommt, werde Ich in keinsten Weise hinauswerfen.‘ Joh. 6,37. Wirf dich ihm zu Füßen mit dem Aufschrei ‚Herr, ich glaube; hilf du meinem Unglauben.‘ Du kannst niemals verloren gehen wenn du dieses tust, niemals.“ (Desire of Ages, S.429)

B. Können wir eine Hoffnung auf Errettung haben, wenn wir unsere Hand nicht an göttliche Macht legen um uns vorm Sündigen zu bewahren? Röm. 6,1-2; Bedenke Verse 12-14

„Von den Kanzeln werden heute diese Worte gesprochen: ‚Glaube, nur Glaube. Habe Glaube in Christus; du hast nichts mit dem alten Gesetz zu tun, vertraue nur auf Jesus.‘ Wie verschieden ist dies vom Wort der Apostel, welche erklärten, dass Glaube ohne Werke tot ist. Er spricht, ‚Seit ihr aber Täter des Wortes und nicht nur Hörer, die sich selbst verführen.‘ Wir müssen den Glauben haben der durch Liebe wirkt und die Seele reinigt. Viele streben danach ein aufrichtiges Leben gegen einen vordergründigen Glauben zu tauschen, und dadurch denken sie Erlösung zu erlangen. Der Herr erwartet von ihnen heute [aber] genau das, was er von Adam und Eva erwartete, perfekten Gehorsam dem Gesetz Gottes gegenüber. Wir brauchen Rechtschaffenheit ohne einen Fehler, ohnen einen Flecken. Gott gab seinen Sohn um für diese Welt zu

sterben, aber er starb nicht um das Gesetz aufzuheben, welches heilig, gerecht und gut war. Das Opfer Christi auf Golgatha ist ein nicht zu beantwortendes Argument, welches die Unwandelbarkeit des Gesetzes zeigt. Seine Strafe wurde durch den Sohn Gottes stellvertretend für den schuldigen Menschen erlebt, auf dass durch seine Verdienste der Sünder die Tugend seines fleckenlosen Charakters durch Glaube in seinem Namen erhalten kann. Dem Sünder wurde eine zweite Chance gegeben das Gesetz Gottes in der Stärke seines göttlichen Erlösers zu halten. Das Kreuz auf Golgatha verdammt auf ewig die Idee, welche Satan vor die christliche Welt gesetzt hat, dass der Tod Christi nicht nur das typologische System von Opfern und Zeremonien abgeschafft hat, sondern auch das unveränderliche Gesetz Gottes, die Grundlage seines Throns, die Niederschrift seines Charakter. Auf jede nur denkbare Art und Weise gedachte Satan das Opfer des Sohnes Gottes wirkungslos zu machen, seine Sühnung wirkungslos zu machen, und seine Mission einen Fehlschlag. Er hat behauptet, dass der Tod Christi Gehorsam dem Gesetz gegenüber unnötig gemacht hat, und es dem Sünder erlauben würde in die Gunst mit einem heiligen Gott zu kommen ohne der Sünde abzulassen. Er erklärte, dass der alttestamentliche Standard im Evangelium herabgesetzt worden ist, und dass der Mensch zu Christus kommen kann, nicht um von seinen Sünden befreit zu werden, sondern um in Sünde befreit zu werden. Als aber Johannes Jesus betrachtete, sprach er von Seiner Mission. Er sprach: „Siehe, das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt hinwegnimmt.“ (Signs of the Times, 19. Mai 1890)

„Lass ihn im Glauben erbitten“

„Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, gleicht einer Meereswoge, die vom Wind getrieben und hin- und hergeworfen wird.“ (Jak. 1,6)

Studienhilfe: „Ye shall receive Power“, S. 269; „Das wirken des heiligen Geistes“, Kap. „Daniel blieb auch in schweren Prüfungen treu, 17. Nov“, S. 328

Lernziel: Studieren, was bedeutet es, Glauben zu kultivieren

Einleitung

„Dies ist die Wissenschaft des Evangeliums. Die hlg. Schrift erklärt, ‚Ohne Glaube ist es unmöglich, Gott zu gefallen.‘ Das Wissen, was die Schrift meint, wenn sie uns dazu drängt die Notwendigkeit Glaube zu kultivieren anzuerkennen, ist grundlegender als alles andere Wissen, das erworben werden kann. Wir leiden viele Schwierigkeiten und Leid wegen unseres Unglaubens sowie unserer Ignoranz, Glaube auszuleben. Wir müssen durch die Wolken des Unglaubens hindurchbrechen. Wir können keine gesunde christliche Erfahrung haben, wir können dem Evangelium zur Erlösung nicht gehorchen, bis die Wissenschaft des Glaubens besser verstanden wird, und mehr Glaube ausgelebt wird. Es kann keine Vervollständigung von christlichem Charakter geben ohne den Glauben der durch Liebe wirkt und die Seele reinigt.“ (Review & Herald, 18.Okt 1898)

Sonntag, 28. August

1. „Glaube, dass du sie empfängst“

A. Was bedeutet es, Glaube auszuleben? Mk. 11,24

„Die Kinder des Herrn vernachlässigen Gebet, speziell geheimes Ge-

bet, viel zu sehr; viele leben den Glauben nicht aus, welcher ihr Privileg und ihre Pflicht ist, zu oft wartend auf das Gefühl welches nur Glaube alleine bringen kann. Gefühl ist nicht Glaube; die zwei unterscheiden sich voneinander. Glaube auszuleben ist unser, aber freudige Gefühle und die Segnungen sind Gottes [uns] zu geben. Die Gnade Gottes kommt zur Seele durch den Kanal des lebendigen Glaubens, und dieser Glaube ist es, der in unserer Kraft auszuleben ist. Wahrer Glaube legt die Hand an die versprochenen Segnungen und beruft sich darauf bevor sie real und spürbar werden. Wir müssen unsere Bitten im Glauben hinaufschicken hinter den zweiten Vorhang, und unseren Glauben die Hand anlegen lassen an die versprochenen Segnungen, und sie als unser in Besitz nehmen. Dann sollen wir glauben, dass wir die Segnungen empfangen, weil unser Glaube Hand an sie gelegt hat, und nach dem Wort unser ist. ‚Was auch immer ihr begehrt, wenn ihr betet, glaubt, dass ihr es empfangt, und ihr sollt es haben.‘ Mk. 11,24. Hier ist Glaube, nackter Glaube, zu glauben, dass wir die Segnungen empfangen, sogar bevor wir sie realisieren. Wenn die versprochene Segnung real geworden ist und genossen wird, wird Glaube verinnerlicht. Aber viele vermuten, man hätte viel Glaube wenn man viel vom heiligen Geist bekommt, und dass man keinen Glauben haben kann, solange man nicht die Kraft des Geistes spürt. Dies verwechselt Glaube mit der Segnung, welche durch Glaube kommt. Der Zeitpunkt, Glaube zu leben ist, wenn wir uns vom Geist verlassen fühlen. Wenn dicke Wolken der Dunkelheit über dem Verstand zu schweben scheinen, dann ist die Zeit lebendigen Glaubens die Dunkelheit durchdringen zu lassen und die Wolken aufzureißen.“ (Christian Experience & Teachings, S.126)

B. Was wird solches Ausleben des Glaubens erreichen? 1. Pt. 1,7

„Durch die ganze Geschichte des Volkes Gottes haben sich vor jenen große Berge von Schwierigkeiten aufgetürmt, scheinbar unüberwindlich, welche versuchten die Ziele des Himmels auszuführen. Solche Hindernisse werden erlaubt durch den Herrn als ein Test des Glaubens. Wenn wir von allen Seiten gut behütet sind, ist dies die wichtigste Zeit von allen, auf Gott zu vertrauen und in die Kraft seines Geistes. Das Ausleben eines lebendigen Glaubens bedeutet einen Anstieg an spiritueller Stärke und der Entwicklung eines unbeugsamen Vertrauens. So wird die Seele eine erobernde Macht. Vor der Forderung des Glaubens, werden die

durch Satan quer über den Weg des Christen gelegten Schwierigkeiten verschwinden; denn die Kraft des Himmels wird zu seiner Hilfe eilen. „Nichts soll euch unmöglich sein.“ (Conflicht & Courage, S.258)

Montag, 29. August

2. „Oh ihr, von kleinem Glauben“

A. Welche Zurückweisung gab Jesus den Jüngern für ihr Versagen Glaube zu leben? Mt. 16,5-10

„Lobe Gott! Wenn ich sehe, was der Herr gewirkt hat, bin ich mit Erstaunen gefüllt, und mit Vertrauen in Christus als Anführer. Wir müssen uns um die Zukunft nicht sorgen, außer wir vergessen den Weg, den der Herr uns geleitet hat, sowie seine Lehren in unserer Vergangenheit.“ (Last Day Events, S.72)

„Wenn solche die aktiv im Werk stehen, und die Erfahrungen im Handeln Gottes machen konnten im Aufstieg und Fortschritt des Werkes, wie Josua fest stehen und den Glauben des Volkes Gottes stärken würden durch zurückschauen auf vergangene Segnungen und Gnaden, würden sie selbst gesegnet und sie würden selbst ein Segen sein für die, welche noch nicht diese Erfahrungen machen konnten. Wenn sie sich an die Opfer erinnern würden derer, die vorausgingen im Werk, und vor dem Volk die Einfachheit der frühen Arbeiter bewahren würden sowie die Kraft Gottes die hervorgebracht wurde um das Werk von Fehlern, Irrglauben und Zügellosigkeit frei zu halten, würden sie einen formenden Einfluss auf die Arbeiter dieser Zeit haben. Wenn wir das, was der Herr in der Vergangenheit für sein Volk getan hat, aus unserem Sichtfeld verlieren, dann verlieren wir sein gegenwärtiges Wirken für sie [ebenfalls] aus unserem Sichtfeld.“ (Christ Triumphant, S.140)

B. Welche Parabel erzählte Jesus um die Wichtigkeit Glaube zu leben zu erklären? Mt. 22,11-13

„Der Mann, der ohne einen Hochzeitsanzug zum Fest kam stellt den Zustand vieler in unserer Welt heute dar. Sie bezeugen Christen zu sein,

und legen Hand an die Segnungen und Privilegien des Evangeliums; dennoch fühlen sie keinen Bedarf an einer Veränderung im Charakter. Sie haben niemals wahre Reue für Sünde gefühlt. Sie verstehen nicht, dass sie Christus brauchen und Glaube an ihn ausleben müssen. Sie haben ihre ererbten oder kultivierten Tendenzen zum Falschhandeln nicht überwunden. Dennoch denken sie, dass sie gut genug sind aus sich selbst heraus, und sie ruhen auf ihren eigenen Verdiensten anstatt auf Christus zu vertrauen. Hörer des Wortes kommen zum Festmahl, aber sie haben die Robe von Christi Rechtschaffenheit nicht angezogen.“ (Christ's Object Lessons, S.315)

Dienstag, 30. August

3. „Wie eine Welle der See“

A. Wie zeichnet die Bibel solche, die ihren Glauben nicht kultiviert haben? Jak. 1,6

„Es gibt viele unter uns die keinen Glauben kultivieren. Sie haben eine schwankende Erfahrung. Sie sind ‚wie eine Welle auf der See die vom Wind getrieben und umher geworfen wird.‘ Manchmal scheinen sie stark im Glauben zu sein, dann fegt eine Explosion des Unglaubens über sie, und sie werden mit Dunkelheit und Zweifel erfüllt. Sie machen keine entscheidenden Bemühungen um sich aus der Falle des Teufels zu befreien, sondern werden wie er es will von ihm gefangen genommen. Dann sind da andere, die, wenn sie von Versuchungen des Unglaubens bestürmt werden, zum Wort Gottes und zum ernstesten Gebet flüchten, und sie werden nicht der Macht des Feindes ausgesetzt bleiben. Der Tag kommt, welcher zeigen wird, ob wir auf soliden Fels oder auf rutschigen Sand gebaut haben.“ (Review & Herald, 10.Jan 1888)

B. Welche Parabel zeigt, was es bedeutet, Glaube zu leben? Lk. 19,12-26

„Glaube ist ‚das Geschenk Gottes‘ (Eph. 2,8); und das dieses jedem gegeben wird ist deutlich in der hlg. Schrift bezeugt; ‚Gott hat jedem Menschen das Maß des Glaubens zugeteilt‘ (Röm. 12,3). Das Maß des

Glauben, welches ‚Gott jedem Menschen zugeteilt hat‘ ist das Kapital mit dem Gott dotiert und ‚jeden Menschen der in die Welt kommt‘ anfängt; und es wird erwartet, dass jeder Mensch auf diesem Kapital handelt, es kultiviert, zur Erlösung seiner Seele. Es besteht keine Gefahr jemals dieses Kapital zu vermindern wenn es benutzt wird: so sicher wie es benutzt wird, wird es sich vermehren, wird es übermäßig wachsen. Und so sicher wie es wächst, die Rechtschaffenheit, der Friede, die Freude des Herrn werden zur vollen Erlösung der Seele zugesichert.“ (A.T. Jones, Lessons on Faith, S.21)

Mittwoch, 31. August

4. „Ein Mensch, identischen Leidenschaften ausgesetzt wie wir“

A. Was können wir von Eliah's Ausleben von Glaube lernen? Jak. 5,17

„Es war nur durch das Ausleben starken Glaubens auf die unfehlbare Kraft von Gottes Wort, dass Eliah diese Botschaft auslieferte. Hätte er nicht implizites Vertrauen in den Einen gehabt dem er diente, er wäre niemals vor Ahab getreten. Auf seinem Weg nach Samaria, ging Eliah an immerfließenden Strömen vorbei, Hügel voller grün, und stattlichen Wäldern, welche jenseits jeglicher Dürre zu sein schienen. Alles, worauf das Auge ruhen konnte war in Schönheit gekleidet. Der Prophet mag sich gefragt haben, wie die Ströme die niemals versiegten ausgetrocknet, und wie diese Hügel und Täler durch Dürre verbrannt worden sein konnten. Aber er gab dem Unglauben keinen Platz. Er glaubte voll und ganz, dass Gott das abtrünnige Israel demütigen würde, und dass sie durch Urteile zur Buße gebracht werden konnten. Der Befehl des Himmels war ausgegangen; Gottes Wort konnte nicht versagen; und bei dem möglichen Preis seines Lebens erfüllte Eliah furchtlos seinen Auftrag.“ (Conflict & Courage, S.205)

B. Welches weitere Beispiel von Eliah's Ausleben des Glaubens wird uns gezeigt? 1. Kö. 18,41-44; Jak. 5,18

„Viele beten das Gebet der Jünger: ‚Herr, steigere unseren Glauben.‘ Das ist gut. Trotzdem, zusammen mit diesem sollte niemals vergessen

werden, dass Glaube nur durch das Wort Gottes kommt. Daher, so sicher wie dein Glaube gesteigert werden soll, kann dies nur geschehen wenn da ein Anstieg des Wortes Gottes in dir ist. Und der einzige Weg, dass in dir ein solcher Anstieg des Wortes Gottes stattfinden kann ist, dass du an diesem Wort anhängst, betend zum Herrn um Erkenntnis der Dinge die dieses Wort beinhaltet, ganz von diesem Wort abzuhängen dafür, und ihm dankend, dass du es empfangen hast. Dann und so, wird dieses Wort durch dich empfangen und lebt in dir. Folglich, wenn wir beten, ‚Herr, steigere unseren Glauben‘, müssen wir uns zugleich daran erinnern, dass wir uns auf dem allerheiligsten Glauben aufbauen müssen. Jud. 20. So wird Glaube gelebt. Glaube kann gelebt werden nur auf dem Wort Gottes aufbauend, und durch das Wort Gottes; denn wo kein Wort Gottes ist, kann es keinen Glauben geben.“ (A.T.Jones, Lessons on Faith, S.37)

Donnerstag, 1. September

5. „Wir wandeln durch Glaube, nicht durch Sehen“

A. Woran müssen wir uns über unser tägliches Leben in dieser Welt erinnern? 2. Kor. 5,7

„Wir bedürfen täglich Glaube zu kultivieren an einen gegenwärtigen Erlöser. Vertrauend in eine Kraft die größer und über uns selbst steht, und diese Übung des Glaubens in nicht zu sehende Unterstützung und Kraft, welche die Forderung des Bedürftigen und abhängigen erwartet; dann können wir vertrauen zwischen Wolken oder Sonnenschein, singend von gegenwärtiger Befreiung und gegenwärtiger Freude seiner Liebe. Das Leben was wir nun leben, muss durch Glaube in den Sohn Gottes gegründet sein. Das Leben des Christen ist ein seltsam vermisches Bild von Sorgen und Freuden, Enttäuschungen und Hoffnungen, Tränen und Zuversicht. Es wird viel Unzufriedenheit mit dem Selbst geben, wenn er sein so tief aufgewühltes Herz anschaut, durchzogen mit Leidenschaft, das davor alles zu ertragen schien, und dann folgt Reue und Kummer und Bußfertigkeit gefolgt von Friede und tiefer versteckter Freude, weil er weiß, wie sein Glaube die Versprechen die in Gottes Wort offenbart sind ergreift, dass er die vergebende Liebe eines langmütigen Erlösers hat. Und er strebt danach, diesen Erlöser in sein Leben zu bringen, in seinen Charakter einzuweben.“ (Battle Creek Letters, S.8)

B. Was wird uns daran hindern Glaube zu kultivieren? Hebr. 3,12

„Wenn Unglaube und Zweifel genährt werden, kann Christus sein Licht und die Herrlichkeit seiner Gegenwart nicht in deine Seele bringen. Kannst du nicht jetzt anfangen Glaube zu kultivieren und von den Gnaden Gottes reden, und Gott mit deinem ganzen Herzen loben? Durch Gebet erhältst du die Stärke, Versuchung zu widerstehen. Christus wird deine Bedürfnisse versorgen, und deine Zweifel vertreiben, und deine Seele mit Erleichterung füllen. Wenn wir handeln würden wie uns der Apostel empfiehlt, jedem Menschen den Grund der Hoffnung zu geben die in uns ist, mit Sanftmut und Furcht, dann wollen wir die Wahrheit auf unser Herz gestempelt haben. Hier befindet sich der große Mangel bei vielen, sehr vielen. Sie haben einen namentlichen (od. sehr geringen) Glauben. Es wird zu viel Zeit für kleine unwichtige Dinge gegeben, und der Verstand ist gehemmt und gebunden mit den Dingen auf denen er verweilt.“ (Sermons & Talks, Vol. 2, S.23)

Freitag, 2. September

6. „Glaube der wirkt“

A. Wie wird uns gezeigt, dass Glaube aktiv ist, und nicht nur ein theoretischer Glaube ist? Gal. 5,6

Beachte: „Was auch immer ihr in meinem Namen bitten werdet, dass will ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. Egal was ihr in meinem Namen erbittet, ich werde es tun.“ Der Glaube der hier verdeutlicht wird ist kein alltäglicher Glaube, es ist ein lebender, ernsthafter, aktiver Glaube, welcher Gott bei seinem Wort nimmt, und auf seine verbindlichen Versprechen vertraut. Dieser Glaube bringt Friede, und macht die Kinder Gottes zum Licht der Welt. Sie leben in den hellen Strahlen der Sonne der Rechtschaffenheit. Es ist genug, die Seele freudig zu stimmen, so eine Sicherheit zu haben, ein Fürsorger (od. Fürsprecher) der immer mit uns ist, und wir, der Welt eröffnend, in Hoffnungsfülle, in Freudenfülle, dass wir aus der Dunkelheit gerufen worden sind in sein wunderbares Licht.“ (Signs of the Times, 7.Dez 1891)

B. Wie wird uns gezeigt, dass Glaube aktiv ist, der Glaube der wirkt? Hebr. 11,4-38

Beachte: „Glaube und Aktivität werden Sicherheit und Befriedigung, welche von Tag zu Tag größer wird, gewähren. Bist du versucht Gefühlen von besorgter Vorahnung oder äußerster Mutlosigkeit den Weg frei zu machen? An den dunkelsten Tagen, wenn der äußere Schein am abschreckensten scheint, fürchte dich nicht. Habe Glaube an Gott. Er kennt deine Bedürfnisse. Er hat alle Macht. Seine unendliche Liebe und Leidenschaft wird niemals matt. Fürchte nicht, dass er jemals versagen könnte, oder seine Versprechen nicht erfüllt. Er ist ewige Wahrheit. Niemals wird er den Bund verändern welchen er mit denen gemacht hat die ihn lieben. Und er wird auf seine glaubenserfüllten Diener das Maß der Tüchtigkeit verleihen, welche ihre Bedürfnisse erfordern.“ (Prophets & Kings, S.164-165)

Predige das Wort

„Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung (wörtl. aus dem Gehörten), die Verkündigung aber durch Gottes Wort.“ (Röm. 10,17)

Studienhilfe: The Faith I live by, S. 123

Lernziel: Die Wichtigkeit das Wort Gottes zu predigen zu studieren

Glaube kommt durch die Versprechen (S.123)

Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort. (Röm. 10,17)

Die Wahrheit des Wortes Gottes passt genau zu den größten praktischen Bedürfnissen der Menschen - der Umwandlung der Seele durch Glaube. Diese großen Prinzipien dürfen nicht als zu rein oder heilig betrachtet werden um sie ins tägliche Leben zu bringen. Sie sind Früchte welche bis zum Himmel reichen und die Ewigkeit umfassen, deshalb ist ihr vitaler Einfluss in die Erfahrung der Menschen einzuweben. Sie sollen alle großen und kleinen Dinge des Lebens durchdringen.

Wie weit wir doch weggekommen sind, den Charakter Christi darzustellen! Aber wir müssen die Hand an seine Verdienste anlegen durch lebendigen Glauben, und ihn als unseren Erlöser beanspruchen. Er starb auf Golgatha um uns zu retten. Jeder einzelne sollte es zu seinem persönlichen Werk machen zwischen Gott und seiner eigenen Seele, als ob da niemand wäre, nur er allein. Wenn wir persönlichen Glauben ausleben, werden unsere Herzen nicht so kalt sein wie ein eiserner Keil; wir werden fähig sein zu verstehen, was es bedeutet wenn der Psalmist spricht, ‚Gesegnet ist der ... dessen Sünde abgedeckt ist.‘ (Ps. 32,1)

Gott lädt uns ein die Realität seines Wortes für uns selber zu prüfen, die Wahrheit seiner Versprechen. Er bittet uns, ‚schmecke und siehe, dass der Herr gut ist.‘ (Ps. 34,8) ... Er erklärt, ‚Fragt und ihr sollt empfangen‘ (Joh. 16,24). Seine Versprechen werden erfüllt werden. Sie haben niemals versagt; sie können niemals versagen.

Unser Erlöser wünscht sich, dass du in enger Beziehung mit ihm bleibst, dass er dich glücklich machen kann. Wenn Christus seinen Se-

gen auf uns ruhen lässt, sollten wir Danksagung und Lob seinem edlen Namen geben. Aber, du sprichst, wenn ich doch nur wissen könnte, dass er mein Erlöser ist! Nun, welche Art von Beweis willst du haben? Willst du ein besonderes Gefühl oder eine Emotion haben, das Christus dein ist? Ist dies vertrauenswürdiger als reiner Glaube in Gottes Versprechen? Wäre es nicht besser die gesegneten Versprechen Gottes zu nehmen und sie auf dich anzuwenden, dein ganzes Gewicht auf sie zu werfen? Dies ist Glaube.

Einleitung

„In diesen letzten Tagen müssen alle Prediger gegen die aufsteigenden Gefahren beschützen, welche durch die Akzeptanz von fantasiereichen und falschen Theorien ausgeht, durch das klare Predigen der Wahrheit des Wortes in Bezug auf individuelle Pflicht und Verantwortung. Das Volk Gottes soll gelehrt werden alle Ungerechtigkeit zurückzulassen und zu hassen, wenn sie für einen Platz im Königreich des Himmels vorbereitet werden wollen. Lehrt, dass die Frucht der Umkehr sich im Leben und den Taten der Rechtschaffenheit zu sehen sein werden. Durch Leben in Glaube und Hingabe, und Vertrauen auf das Wort Gottes als die Grundlage allen Glaubens, durch Werke der Uneigennützigkeit und Aufrichtigkeit, lehrt sie die rettende Gnade Christi bekannt zu machen.“
(Review & Herald, 18. Feb 1909)

Sonntag, 4. September

1. „Wie sollen sie ohne einen Prediger hören?“

A. Wie betonte Paulus die Wichtigkeit von Predigt? Röm. 10,14-15

„An jedem Ort soll die Einladung des Evangeliums gegeben werden; denn ,wie ... sollen sie den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Und wie sollen sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Und wie sollen sie ohne einen Prediger hören?‘ Der Herr spricht zu seinem Volk zu dieser Zeit, und sagt, erlangt einen Eingang in die Städte, und verkündet die Botschaft in Einfachheit und im Glauben. Der heilige Geist wird durch eure Bemühungen arbeiten um die Herzen zu beeindrucken. Führe keine seltsame Lehre ein in deiner Botschaft, sondern sprich die einfachen Worte des Evangeliums von Christus, welches Jung und Alt

verstehen können. Die Ungelernten gleichwie die Gelernten sollen die Wahrheit der dritten Engelsbotschaft begreifen können, und sie müssen in Einfachheit gelehrt werden. Wenn ihr die Menschen annehmbar behandeln würdest, demütigt eure Herzen vor Gott, und lernt seine Wege.“ (Review & Herald, 18. Jan 1912)

B. Was soll gepredigt werden? 2.Tim. 2,4

„In diesen direkten und überzeugenden Worten ist die Pflicht des Predigers Christi klar offen gelegt. Er soll ‚das Wort predigen‘, nicht die Meinungen und Traditionen der Menschen, nicht angenehme Fabeln oder sensationelle Geschichten, um die Schwärmenden zu bewegen und die Emotionen hervorzurufen. Er darf sich nicht selbst erhöhen, aber in der Gegenwart Gottes soll er vor einer sterbenden Welt stehen und das Wort predigen. Es soll keine leichtsinnigen, keine unbedeutenden, keine fantasievollen Interpretationen geben; der Prediger soll in Aufrichtigkeit und tiefer Ernsthaftigkeit sprechen, als eine Stimme von Gott die heiligen Schriften erklärend. Er ist beauftragt seinen Hörern die Dinge zu bringen welche das gegenwärtige und ewig Gute betreffen.“ (Gospel Workers, S.147)

Montag, 5. September

2. „Sie werden gute Lehre nicht vertragen“

A. Welchem Problem steht der Prediger in den ltz. Tagen gegenüber? 2.Tim. 4,3

„Satan arbeitet durchgängig, um den Verstand in die falschen Kanäle zu lenken, damit die Wahrheit ihre Kraft auf das Herz verliert. Und solange Gemeindeverantwortliche und die Menschen die Wahrheit nicht praktizieren und durch sie geheiligt werden, werden sie Spekulationen bezüglich Fragen zulassen, die keine Wichtigkeit haben den Verstand zu belagern. Sie werden zu Wortklauberei und Zwietracht führen; denn unzählige Punkte an Unterschieden werden aufkommen. Menschen von Fähigkeit haben ein Leben voller Studium und Gebet hingegeben an die Suche in der hlg. Schrift, und dennoch gibt es immer noch viele Teile der Bibel die nicht vollständig

erforscht sind. Einige Teile der Schrift werden nie vollständig verstanden werden bis Christus sie im zukünftigen Leben erklären wird. Sie sind Geheimnisse die entschlüsselt werden wollen, Aussagen die der menschliche Verstand nicht in Harmonie bringen kann. Und der Feind wird danach streben über diese Punkte Diskussion auszulösen, welche besser nicht diskutiert werden sollten. Ein hingeegebener, spiritueller Arbeiter wird es vermeiden kleinere theoretische Unterschiede hervorzuheben, und wird seine Energie dazu hingeben die großen prüfenden Wahrheiten an die Aussendung in die Welt zu geben. Er wird die Menschen auf das Werk der Erlösung hinweisen, die Gebote Gottes, das nahe kommen Christi; und es wird sich zeigen, dass in diesen Punkten genügend Stoff liegt für die Gedanken. In vergangenen Zeiten wurden meiner Meinung nach viele nicht wichtige, fantasievolle Theorien präsentiert. Einige plädierten für die Theorie, dass Gläubige mit offenen Augen beten sollten. Andere lehrten, dass von jenen welche in vergangenen Zeiten in heiligen Räumen dienst taten, es verlangt wurde die Sandalen auszuziehen und die Füße zu waschen, wenn sie das Heiligtum betraten; so sollen die Gläubigen heute ebenfalls ihre Schuhe ausziehen wenn sie ein Haus der Anbetung betreten. Wieder andere beziehen sich auf das sechste Gebot und erklären, dass die Insekten, welche den Menschen quälen nicht getötet werden dürfen. Und einige haben die Theorie hervorgebracht, dass die Erlösten kein graues Haar haben werden, als ob dies ein Thema von Wichtigkeit wäre. Ich wurde angewiesen zu sagen, dass diese Theorien ein Produkt von Menschen sind, die das oberste Prinzip des Evangeliums nicht verstanden haben. Durch solche Theorien strebt der Feind danach die großen Wahrheiten für diese Zeit zu verdunkeln. Solche die in ihrer Predigt an den großen Wahrheiten aus Gottes Wort vorbei gehen und von untergeordneten Themen sprechen, predigen nicht das Evangelium, sondern handeln mit leeren Spitzfindigkeiten. Lasst unsere Gemeindeglieder keine Zeit mit der Diskussion solcher Themen verbringen. Lasst jene die Fragen haben nach dem, was sie lehren sollen, irgendeine Frage haben zu den Themen die sie studieren sollen zu den Reden des großen Lehrers gehen, und seinem Gedankengang nachfolgen. Die Themen die Jesus als wichtig betrachtete sind die Themen die wir heute nach Hause tragen sollen. Wir sollen unsere Hörer dazu ermutigen über diese Themen nachzudenken, welche von ewiger Bedeutung sind.“ (Gospel Workers, S.312-313)

B. Was werden Endzeitgemeinden anstelle von guter Lehre bevorzugen? 2.Tim. 4,4

„Die Menschen brauchen reines Futter, sorgfältig vom Abfall gereinigt. ‚Predige das Wort‘, war die Verantwortung die Paulus Timotheus gab, und dies ist ebenso unser Auftrag. Der Prediger welcher Geschichten-erzählen mit seinen Reden vermischt benutzt falsches Feuer. Gott ist [dadurch] angegriffen, und die Angelegenheit der Wahrheit ist entehrt, wenn Seine Repräsentanten hinabsteigen zum Benutzen von billigen, nichtigen Worten.“ (Testimonies to Ministers, S.318)

Dienstag, 6. September

3. „Die Worte des Glaubens und von guter Lehre“

A. Wie beschrieb Paulus, was die Worte eines guten Predigers sein sollten? 1.Tim. 4,6

„Wir sind in einem erhöhten, heiligen Werk angestellt. Solche die Bezeugen, dass sie berufen sind die Wahrheit zu lehren jenen die in Dunkelheit sitzen, sollen selber keine Quelle von Unglaube und Dunkelheit sein. Sie sollen nahe bei Gott leben, wo sie ganz Licht im Herrn sein können. Der Grund, warum sie nicht so sind ist, weil sie selbst dem Wort Gottes nicht gehorchen; daher werden Zweifel und Enttäuschungen ausgedrückt, wenn nur Worte des Glaubens und heiliger Jubel zu hören sein sollten.“ (Testimonies, Vol. 2, S.516)

„Sprich Worte des Glaubens und der Tapferkeit, welche wie heilender Balsam sind dem Verletzten und Verwundeten. Viele sind verblasst und entmutigt worden im großen Kampf des Lebens, wenn doch nur ein Wort freundlicher Aufmunterung sie hätte stärken können zu überwinden. Niemals sollten wir an auch nur einer leidenden Seele vorüber gehen ohne zu versuchen ihr Anteil zu geben an dem Trost womit wir getröstet sind von Gott.“ (Pacific Union Recorder, 9. Jun 1904)

B. Was wird die Auswirkung auf jene sein, die gute Lehre hören und akzeptieren? Tit. 2,1-2

„Eine neue Ordnung der Dinge ist in das Werk gekommen. Es gibt einen Wunsch sich nach dem Muster anderer Kirchen zu richten, und

Einfachheit und Bescheidenheit sind beinahe unbekannt. Die jungen Prediger suchen danach originell zu sein, und neue Ideen und neue Pläne einzuführen. Einige eröffnen Erweckungstreffen, und rufen durch solche Mittel eine große Menge in die Gemeinde. Wenn aber die Begeisterung vorbei ist, wo sind dann die Umgewandelten? Buße und Bekenntnis von Sünde ist nirgends zu sehen. Der Sünder wird ersucht an Christus zu glauben und ihn zu akzeptieren, ohne Beachtung des vergangenen Lebens von Sünde und Rebellion. Der Herz wurde nicht zerbrochen. Es gibt keine Reue der Seele. Die angeblich Umgewandelten sind nicht auf den Stein gefallen, Jesus Christus. Der Herr wünscht, dass seine Diener heute die alte Evangeliumslehre predigen, Trauer wegen Sünde, Umkehr und Bekenntnis. Um Sünder muss schwer gearbeitet werden, beharrlich, ernsthaft, weise, bis diese erkennen können, dass sie Übertreter von Gottes Gesetz sind, und Buße ausleben können Gott gegenüber, sowie Glaube dem Herrn Jesus Christus gegenüber.“ (Christ Triumphant, S.362)

Mittwoch, 7. September

4. „Weise zur Erlösung durch Glaube“

A. Was ist der Grund dafür, dass uns die hlg. Schrift gegeben worden ist? 2.Tim. 3,15

„Nach seiner Auferweckung erschien Jesus den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus und, ‚beginnend mit Mose und allen Propheten erläuterte er ihnen in der ganzen Schrift die Dinge die ihn selbst betrafen.‘ (Lk. 24,27). Die Herzen der Jünger waren angerührt. Glaube war entfacht. Sie waren ‚erneut geboren in eine lebendige Hoffnung‘, sogar bevor Jesus sich ihnen offenbarte. Es war sein Ziel ihr Verständnis zu erleuchten und ihren Glauben an ‚das sichere Wort der Prophetie‘ festzubinden. Er wünschte, dass die Wahrheit feste Wurzeln in ihrem Verstand schlagen sollte, nicht nur weil es durch sein persönliches Zeugnis unterstützt war, sondern wegen der nicht anzuzweifelnden Beweise, die durch die Symbole und Schatten des typischen Gesetzes, und durch die Prophetien des Alten Testaments. Es war für die Nachfolger Christi notwendig einen intelligenten Glauben zu haben, nicht nur für sich selbst, sondern damit sie das Wissen über Christus in die Welt tragen können. Und als

der allererste Schritt Anteil zu bekommen an diesem Wissen, lenkte Jesus die Jünger auf ‚Mose und alle Propheten‘. Solches war das Zeugnis welches durch den auferstandenen Erlöser gegeben wurde in Bezug auf den Wert und die Wichtigkeit der Schriften des Alten Testaments.“ (Great Controversy, S.349)

B. Wo soll uns unsere Suche in der Schrift hinführen? Joh. 5,39. Lies auch V. 40

„Als sie [die Jünger] ihren geliebten Meister die Schrift erklären hörten im Lichte von allem, was passiert war, wurde ihr Glaube in ihn vollständig gegründet. Sie erreichten den Punkt an dem sie sagen konnten, ‚Ich weiß, wem ich geglaubt habe.‘ (2. Tim. 2,12). Sie begannen die Natur und Reichweite ihres Werkes zu verstehen, um zu erkennen, dass sie der Welt die Wahrheit die ihnen anvertraut worden war kundtun werden. Die Ereignisse von Christi Leben, sein Tod und Auferstehung, die prophetischen Punkte bis zu diesem Ereignis, die Geheimnisse des Erlösungsplanes, die Kraft Jesu für die Vergebung der Sünden, aller dieser Dinge waren sie Zeuge geworden, und sie sollten sie der Welt bekannt machen. Sie sollten das Evangelium von Frieden und Erlösung durch Buße (od. Umkehr) und der Macht des Erlöser bekannt geben.“ (Acts of the Apostles, S.27)

Donnerstag, 8. September

5. „Nicht mit Glaube vermischen“

A. Was wird jene leiten zum Wort Gottes die es hören und nicht davon Profitieren? Hebr. 4,2

„Wir sollen in Gedanken die hlg. Schrift studieren, nüchtern und ehrlich über die Dinge denken, welche für unsere ewige Erlösung gelten. Die unendliche Gnade und Liebe Jesu, das für uns stellvertretend gebrachte Opfer, schreit nach einer höchst ernsten und würdigen Betrachtung. Wir sollen über den Charakter unseres geliebten Heilands und Fürsprechers nachdenken. Wir sollen danach streben die Bedeutung des Erlösungsplans zu begreifen. Wir sollen über die Mission von Ihm

nachdenken, der kam um sein Volk von der Sünde zu befreien. Durch konstante Betrachtung himmlischer Dinge wird unser Glaube und unsere Liebe größer werden. Unsere Gebete werden immer akzeptabler für Gott werden, weil sie mehr und mehr mit Glaube und Liebe vermischt sein werden. Sie werden gescheiter und inbrünstiger sein. Es wird ein gleichmässigeres Vertrauen in Jesus geben, und du wirst eine tägliche, lebendige Erfahrung, in der Einsatzbereitschaft und Macht Christi bis zum Äußersten alle zu retten die zu Gott durch ihn kommen, haben.“ (God’s Amazing Grace, S.34)

B. Warum ist Glaube so wichtig? Hebr. 11,6

„Es gibt Tausende die behaupten, dass Licht der Wahrheit zu haben, welche aber keinen Schritt im Voraus gehen. Sie haben keine lebende Erfahrung, ungeachtet, dass sie alle Vorteile hatten. Sie haben keine Ahnung, was Wandlung (od. Weihe) bedeutet. Ihre Andachten sind formal und hohl, und es gibt keine Tiefe in ihrer Gottesfurcht. Das Wort Gottes bietet jenen die ernstlich danach suchen spirituelle Freiheit und Erleuchtung an. Die, welche die Versprechen Gottes annehmen, und nach ihnen im lebenden Glauben handeln, werden das Licht des Himmels in ihrem Leben haben. Sie werden von der Quelle des Lebens trinken und andere zum Wasser führen, das ihre eigene Seele erfrischt hat. Wir müssen diesen Glauben in Gott haben, der ihn beim Wort nimmt. Wir können keinen Sieg ohne wolkenlose Zuversicht haben; denn ‚ohne Glaube ist es unmöglich [Gott] zu gefallen‘. Es ist Glaube der uns mit der Macht des Himmels verbindet, und der uns die Stärke bringt meisternd mit den Mächten der Dunkelheit umgehen zu können. ‚Dies ist der Sieg welcher die Welt überwunden hat, unser Glaube.‘ ‚Glaube kommt durch Hören, das Hören aber durch das Wort Gottes. Um intelligenten Glauben ausleben zu können sollten wir das Wort Gottes studieren. Die Bibel, und die Bibel allein, kommuniziert ein korrektes Wissen über den Charakter Gottes und seines Willens uns betreffend. Die Pflicht und das Ziel der Menschen sind auf diesen Seiten definiert. Die Bedingungen durch welche wir auf ewiges Leben hoffen können sind klar ausgesagt, und die Verdammung jener die eine so große Erlösung missachten ist vorhergesagt in einer höchst überzeugenden Sprache.“ (Review & Herald, 10.Jan 1888)

6. „Das Ende eures Glaubens“

A. Was ist das Endergebnis von wahren Glauben? 1.Pt. 1,9

„Glaube ist nicht das Fundament unserer Erlösung, aber er ist die große Segnung, das Auge das sieht, das Ohr das hört, der Fuß der läuft, die Hand die ergreift. Er ist das Mittel, nicht das Ende. Wie Christus sein Leben gab um Sünder zu retten, warum soll ich diese Segnung nicht ergreifen? Mein Glaube ergreift es, und so ist mein Glaube die Substanz von Dingen auf die man hofft, der Beweis von ungesesehenen Dingen. So ruhend und glaubend habe ich Frieden mit Gott durch den Herrn Jesus Christus. Glaube, rettender Glaube, ist der Akt der Seele durch welche der ganze Mensch unter die Schutzherrschaft und Kontrolle Jesu Christi gegeben wird. Er bleibt in Christus und Christus bleibt in der Seele durch Glaube, als Höchster. Der Gläubige vertraut seine Seele und Körper Gott an, und kann mit Zuversicht sagen, Christus ist fähig das Gut, was ich ihm von mir anvertraut habe auf jenen Tag zu bewahren. Alle die dieses tun werden zum ewigen Leben gerettet. Es wird eine Sicherheit geben, dass die Seele im Blut Christi gewaschen und mit seiner Rechtschaffenheit gekleidet und wertvoll aus der Sicht Jesu ist. Erwinnere dich, dass das Ausleben des Glaubens der einzige Weg ist dieses zu bewahren. Solltest du immer in einer Position sitzen, ohne dich zu bewegen, würden deine Muskeln kraftlos werden, und deine Glieder würden ihre Bewegungskraft verlieren. Das gleiche gilt in Bezug auf deine religiöse Erfahrung. Du musst Glaube an die Versprechen Gottes haben. Glaube wird sich selbst perfektionieren in Ausübung und Aktivität. Es ist von größter Wichtigkeit für uns, dass wir die Seele mit einer Atmosphäre des Glaubens umgeben.“ (In Heavenly Places, S.104)

B. Welche Aussage des Glaubens war Paulus fähig zu machen, als er der Aussicht auf Martyrium entgegenstand? 2.Tim. 1,12; Bedenke 2.Tim. 4,6

„Ich bin so froh, dass wir zu Gott kommen können in Glaube und Bescheidenheit, und mit ihm flehen können, bis unsere Seelen in

eine so nahe Beziehung mit Jesus gebracht ist, dass wir unsere Sorgen (od. Belastungen) zu seinen Füßen legen können, sagend: „Ich weiß wem ich geglaubt habe, und ich bin überzeugt, dass er fähig ist das ihm von mir anvertraute Gut auf jenen Tag zu bewahren.“ (God's Amazing Grace, S.281)

So groß ist die Anzahl an Zeugen

„Da wir nun eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens“ (Hebr. 12,1-2a)

Studienhilfe: „In Heavenly Places“, Kap. 262 ‚No exemption for Sorrow‘

Lernziel: Die Vorbilder von Menschen des Glaubens studieren

„Keine Befreiung von Leid“

2.Kor. 12,10: „Darum habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Mißhandlungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten um des Christus willen; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.“

Die Christenheit verspricht keine Befreiung vom Leid. ‚dass wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen müssen.‘ (Apg. 14,22). Glaube ist Notwendig, starker, vertrauender Glaube, welcher glaubt, dass Gott seine Kinder nicht in Versuchungen bringen wird, die größer sind, als sie ertragen können. Welche Kraft solch ein Glaube hat wird durch Paulus in seinem Brief an die Hebräer berichtet, wo er von denen spricht, welche im Angesicht von Verfolgung und Tod ein unerschütterliches Vertrauen in Gott aufrecht erhielten. Er schreibt: „die durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten, Verheißungen erlangten, die Rachen der Löwen verstopften; sie haben die Gewalt des Feuers ausgelöscht, sind der Schärfe des Schwertes entkommen, sie sind aus Schwachheit zu Kraft gekommen, sind stark geworden im Kampf, haben die Heere der Fremden in die Flucht gejagt.

Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung wieder; andere aber ließen sich martern und nahmen die Befreiung nicht an, um eine bessere Auferstehung zu erlangen; und andere erfuhren Spott und Geißelung, dazu Ketten und Gefängnis; sie wurden gesteinigt, zersägt, versucht, sie erlitten den Tod durchs Schwert, sie zogen umher in Schafspelzen und Ziegenfellen, erlitten Mangel, Bedrückung, Mißhandlung;‘ (Hebr. 11,33-37)

In dieser Welt wurden diese Helden des Glaubens als unwürdig zu leben betrachtet; aber im Himmel werden sie eingeschrieben als Söhne Gottes, wert der allerhöchsten Ehre. ‚Sie sollen mit mir in Weiß wandeln‘, erklärt Christus: ‚denn sie sind es Wert‘ (Offb. 3,4). In den Gerichtshöfen des Himmels erwartet sie eine ‚Herrlichkeit von ewigem Stellenwert‘. ‚Da wir nun eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens‘ (Hebr. 12,1-2a). ‚Denn unsere Bedrängnis, die schnell vorübergehend und leicht ist, verschafft uns eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, da wir nicht auf das Sichtbare sehen, sondern auf das Unsichtbare; denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.‘ (2.Kor. 4,17-18)

Einleitung

„Hier werden wir zu dem Beispiel zitiert der vielen glaubwürdigen Zeugen, welche ihren Glauben und ihre Prinzipien nicht opfern würden um Erleichterung und Selbsterfüllung genießen zu können, sondern die alles aufgaben, nicht einmal ihre Leben zurück hielten, für die Wahrheit Gottes. Ihr Beispiel sollte unsere Begeisterung und den Glauben beleben und steigern. So ist Jesus unsere perfekte Vorlage; und wenn wir auf ihn schauen, der trotz der Freuden die ihm vorgesetzt wurden das Kreuz ertrug, die Schande verachtend, sollten wir aufgerüttelt werden zu größerem Ernst. Er gab uns den Weg vor zur himmlischen Belohnung in Herrlichkeit. Er ging durch hinterhältigere Konflikte als ein Mensch jemals fähig sein wird auszuhalten.“ (Review & Herald, 18. Okt. 1881)

Sonntag, 11. September

1. Durch Glauben, Abraham...

A. Wie demonstrierte Abraham seinen Glauben in Gott? Hebr. 11,8. Vergleiche 1.Mo. 12,1-4.

„Durch Glauben gehorchte Abraham, als er berufen wurde, nach dem Ort auszuziehen, den er als Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er kommen werde.“ (Hebr. 11,8)

Abrahams Gehorsam ohne Fragen zu stellen ist einer der überzeugendsten Beweise von Glauben der in der gesamten Bibel gefunden werden kann...

Es war kein einfacher Test dem sich Abraham stellen musste, kein kleines Opfer, dass von ihm verlangt wurde. Es gab starke Verbindungen welche ihn an sein Land banden, seine Verwandtschaft, und sein Heim. Aber er zögerte nicht dem Ruf zu folgen. Er hatte keine Fragen zu dem Land des Versprechens - ob die Erde fruchtbar genug sei und das Klima heilsam; ob das Land eine annehmbare Umgebung habe und ob es Möglichkeiten bot Wohlstand anzusammeln. Gott hatte gesprochen, und sein Diener musste gehorchen; der glücklichste Ort auf Erden war der Ort wo Gott ihn haben wollte.

Viele werden auch heute noch genauso wie Abraham getestet... Von ihnen wird erwartet eine Karriere aufzugeben welche Ehre und Wohlstand verspricht, angemessene und profitable Verbindungen zurück zu lassen, und sich von der Verwandtschaft zu trennen, um dahin einzugehen was aussieht einzig wie ein Pfad der Selbstverleugnung, Mühsal, und des Opfers. Gott hat ein Werk für sie zu tun...

Wer ist bereit beim Ruf des Schicksals geschätzte Pläne und familiäre Verbindungen aufzugeben? Wer wird neue Pflichten akzeptieren um in unentdeckte Länder vorzustoßen...? Der, wer dies machen wird hat einen Glauben wie Abraham und wird mit ihm teilen die ‚weit größere und ewige gewichtige Herrlichkeit‘ mit welcher ‚die Leiden dieser gegenwärtigen Zeit es nicht wert sind verglichen zu werden.‘ (2.Kor. 4,17; Röm. 8,18). (‚Konflikt und Tapferkeit‘, Kap. 38 ‚ohne zu Fragen‘, S. 44)

B. Was war der höchste Test für Abrahams Glaube? Hebr. 11,17-19. Vergleiche 1.Mo. 22,1-18

„Gott hat gesprochen, und seinem Wort muss gehorcht werden. Abraham war geschlagen an Jahren, aber dies entschuldigte ihn nicht von dieser Pflicht. Er nahm den Stab des Glaubens und in tauber Qual nahm er sein Kind bei der Hand, wunderschön an rosiger Gesundheit der Jugend, und ging aus, das Wort Gottes zu befolgen...

Abraham hielt nicht inne um in Frage zu stellen wie Gottes Versprechen erfüllt werden könnte, wenn Isaak abgeschlachtet sein würde. Er blieb nicht stehen um mit seinem schmerzenden Herzen zu argumentieren, sondern führte die göttliche Anweisung auf den Buchstaben genau

aus, bis kurz vor dem Moment als das Messer dabei war in das beben-
de Fleisch des Kindes getaucht zu werden, als das Wort erschallt: ‚Leg
deine Hand nicht auf den Jungen;‘ ‚denn nun weiß ich, dass du Gott
fürchtest, erkennend, dass du nicht deinen eigenen Sohn zurückhalten
würdest, deinen eigenen Sohn vor mir.‘

Dieser aufgezeichnete Akt des Glaubens in Abraham kommt uns zu-
gute. Er lehrt die große Lehre des Vertrauens in die Bedürfnisse Gottes,
wie nah und einschneidend sie auch sein mögen; und er lehrt Kinder
perfekte Unterordnung unter ihre Eltern und Gott. Durch Abrahams Ge-
horsam wird uns gelehrt, dass nichts für uns so wichtig sein kann, als
dass wir es nicht Gott geben könnten.“ (‚Konflikt und Tapferkeit‘, Kap. 50
‚Nichts kann so wichtig sein‘, S. 56)

Montag, 12. September

2. Durch Glauben, Noah ...

***A. Was wurde Noah befohlen zu tun, als ein Akt des Glaubens?
Hebr. 11,7. Vergleiche 1.Mo. 6,14+22***

„Abel, Hennoch und Noah waren Repräsentanten in jenem Zeitalter für
die Bewohner der alten Welt. Jeder hatte seine Prüfungen in Bezug auf
das Gesetz Gottes. Würden sie Gott gehorchen, würden sie so handeln
wie er ihnen es gesagt hatte, oder würden sie ungehorsam sein und das
Ergebnis davon begreifen? Wenn Noah gewesen wäre wie viele aus
unserer Zeit sind, die sagen, ‚Glaube, Glaube, alles was du tun musst
ist zu glauben‘, dann hätte er die Welt damit nicht verdammt. Aber Noah
hatte diesen echten Glauben, den Glauben der funktioniert. Er bezeug-
te durch seinen Glauben und Werke den Bewohnern der noahidischen
Welt, dass er Gott wirklich glaubte. Wäre er beiseite getreten und hätte
gesagt ‚ich kann diese Arche nicht bauen; warum, weil man mich für
verrückt halten wenn ich diese Arche auf trockenem Land bauen würde‘,
dann hätte er keinen Einfluss zum Guten auf sie gehabt. Aber er glaubte
einfach, was Gott gesagt hatte, und führte es durch sein Werk aus.

Sie betrachteten ihn als verrückt; sie lachten und verhöhnten ihn, aber
er führte die Bauarbeiten an der Arche ruhig weiter nach den Anwei-
sungen Gottes. Als der degenerierten Generation die letzte Botschaft
Noah's gegeben war, als er seine Warnungen aussprechend vor den
Menschen stand, wandten sie sich von ihm ab um ihn zu verhöhnen.

Sie hatten den Gebeten Noahs gelauscht welche er Tag für Tag für sie sprach, und mit seinem Herzen ihnen zugewandt gab er ihnen seine allerletzte Botschaft.“ (‚Christus ist Sieger‘ (Christ triumphant), Kap. 2 ‚Der Konflikt vor der Flut‘, S. 55)

B. Welche Zeugnisse sind in Bezug auf Noah aufgezeichnet? 2.Pt. 2,5; 1.Mo. 6,8-9; 1.Mo. 7,5

„Während Noah seine Warnungsbotschaft gab, zeugten seine Werke von seiner Ernsthaftigkeit. Dadurch wurde sein Glaube perfektioniert und offensichtlich gemacht. Er gab der Welt ein Beispiel dessen, was es bedeutet einfach das zu Glauben, was Gott sagt. Alles was er besaß investierte er in die Arche... Jeder Hammerschlag auf die Arche war ein Zeuge für die Menschen.“ (Beachte aus ‚Konflikt und Tapferkeit‘, Kap. 32 ‚Eine Arche bauen‘, S. 38)

Dienstag, 13. September

3. Eliah war ein Mensch mit identischen Leidenschaften

A. Welche Aussage des Glaubens leitete Eliah's Dienst ein? 1.Kö. 17,1

„Und Elia, der Tisbiter, von den Einwohnern Gileads, sprach zu Ahab: So wahr der Herr lebt, der Gott Israels, vor dessen Angesicht ich stehe, es soll in diesen Jahren weder Tau noch Regen fallen, es sei denn, dass ich es sage!“ (1.Kö. 17,1)

Unter den Bergen Gileads, östlich des Jordan, wohnte in den Tagen von Ahab ein Mann von Glauben und Gebet, dessen furchtloser Dienst bestimmt war die schnelle Ausbreitung des Abfalls in Israel aufzuhalten. Weit entfernt von jeglicher bekannten Stadt, ohne eine hohe Position im Leben inne zu haben, trat Elia der Tisbiter dennoch in seine Mission ein, mit der Gewissheit, dass Gottes Ziele einen Weg vor ihm frei machen und ihm überreichlichen Erfolg geben würden. Das Wot des Glaubens und Kraft war auf seinen Lippen, und sein ganzes Leben war dem Werk der Reform gewidmet. Sein war die Stimme von einem der in der Wildnis schreit um die Sünde zurück zu weisen und die Welle des Bösen zurückzudrängen. Und während er zu den Menschen als ein Maßregler der Sünde kam, er-

öffnete seine Botschaft den Balsam von Gilead den sündenkranken Seelen, von denen die sich danach sehnten geheilt zu werden...

Elijah wurde mit der Mission beauftragt, Ahab die Botschaft des Himmels vom Gerichtes zu bringen. Er strebte nicht danach Botschafter des Herrn zu sein; das Wort des Herrn kam zu ihm. Und obwohl er für die Ehre der Sache Gottes eiferte, zögerte er nicht dem göttlichen Ruf zu gehorchen, obgleich zu gehorchen zu bedeuten schien, schnelle Zerstörung durch die Hand des boshaften Königs, herauszufordern...

Es war nur durch die Ausübung von starkem Glauben in die unfehlbare Macht von Gottes Wort, dass Elijah diese Botschaft auslieferte. Hätte er kein implizites Vertrauen in den Einen besessen, dem er diente, wäre er niemals vor Ahab erschienen. Auf seinem Weg nach Samaria, war Elijah an immer-fließenden Strömen vorbei gekommen, hatte mit Grün bedeckte Hügel passiert, sowie statthafte Wälder welche jenseits der Reichweite von Dürrezeiten zu sein schienen. Alles worauf das Auge ruhte war mit Schönheit gekleidet. Der Prophet mag sich gefragt haben wie die Ströme deren Fluss niemals versiegen konnte ausgetrocknet waren, oder wie jene Hügel und Täler durch Dürrezeit verbrennen konnten. Aber er gab dem Unglauben keinen Raum. Er glaubte vollständig, dass Gott das abgefallene Israel demütigen würde, und dass sie durch Gerichte zur Umkehr (oder Buße) gebracht würden. Der Befehl des Himmels war ausgegangen; Gottes Wort konnte nicht versagen; und bei Gefahr für sein Leben erfüllte Elijah furchtlos seine Beauftragung.“ (‚Konflikt und Tapferkeit‘, Kap. 199 ‚Eine Stimme in der Wildnis‘, S. 205)

C. Welches Beispiel vom Glauben Elijah's wurde für uns aufgezeichnet? Jak. 5,17-18. Vergleiche 1.Kö. 18,41-44

„Es lag nicht an irgendwelchen äußeren Beweisen, dass es kurz davor schien, dass die Schauer fallen würden, dass Elijah so bestimmt Ahab befehlen konnte sich auf Regen vorzubereiten. Der Prophet sah keine Wolken in den Himmeln; er hörte keinen Donner. Er sprach einfach die Worte, welche ihn der Geist Gottes bewegt hatte zu sprechen als Antwort auf seinen eigenen starken Glauben... Nachdem er dies getan hatte, was in seiner Macht stand, wußte er, dass der Himmel frei die vorhergesagten Segnungen spenden würde. Der gleiche Gott welcher die Dürre geschickt hatte, hatte ein Übermaß an Regen als Belohnung des richtig Handelns versprochen; und nun konnte Elijah auf das versproche-

ne Ausgießen warten. Mit ein Einstellung von Bescheidenheit ,war sein Gesicht zwischen seinen Knien,‘ als er mit Gott stellvertretend für das demütige Israel vermittelte...

Sechs mal kam der Diener mit den Worten zurück, das kein Anzeichen von Regen im Himmel zu sehen sei. Unverdrossen sandte Eliah ihn ein weiteres mal hinaus; und dieses mal kehrte der Diener mit den Worten zurück, ,Siehe, da erscheint eine kleine Wolke, ähnlich eines Mannes Hand.‘

Dies war genug. Eliah wartete nicht bis der Himmel mit Schwärze zugezogen war. In dieser kleinen Wolke sah er durch den Glauben einen Überfluss an Regen; und er agierte in Harmonie mit seinem Glauben... . Als er betete, reichte sein Glaube hinaus und ergriff die Versprechen des Himmels, und er verweilte im Gebet bis seine Bitten beantwortet waren. Er wartete nicht auf die vollständigen Beweise, dass Gott ihn gehört hatte, sondern war bereit alles zu riskieren auf das kleinste Zeichen göttlicher Gunst. Aber dennoch, zu was er fähig wurde unter Gott zu bewirken, das können alle in ihrem Einflussbereich in Gottes Dienst bewirken...

Glaube wie dieser ist benötigt in der heutigen Welt - Glaube welcher Hand anlegt an die Versprechungen in Gottes Wort und es ablehnt loszulassen bis der Himmel erhört...

Mit dem beharrlichen Glauben Jakobs, mit der unnachgiebigen Beharrlichkeit Eliahs, können wir unsere Petitionen dem Vater präsentieren, alles beanspruchen was er versprochen hat. Die Ehre seines Thrones steht auf dem Spiel für die Erfüllung seines Wortes.“ (,Konflikt und Tapferkeit‘, Kap. 205 ,Auf Gott warten‘, S. 211)

Mittwoch, 14. September

4. Ich werde nichts Böses fürchten...

A. Welcher Ausdruck des Glaubens ist uns von David aufgezeichnet worden? Ps. 23

„Davids Erfahrungen waren wie unsere.

„Zu dir, Herr, rufe ich; mein Fels, wende dich nicht schweigend ab von mir, damit ich nicht denen gleich werde, die in die Grube hinabfahren, wenn du dich verstummend von mir abwendest!“ (Ps. 28,1)

„David war ein Mensch wie du und ich. Seine Geschichte ist für jede Seele von Interesse, welche nach ewigen Siegen strebt. In seinem Leben kämpften zwei Kräfte um die Vorherrschaft. Unglaube ordnete seine Kräfte, und versuchte das auf ihn von Gottes Thron scheinende Licht auszublenden. Tag für Tag ging dieser Kampf in seinem Herzen weiter, Satan stritt um jeden Vorwärtsschritt den die Kräfte der Rechtschaffenheit machten. David verstand, was es bedeutete gegen Herrschaften und Mächte zu kämpfen, gegen die Herrscher der Dunkelheit von dieser Welt. Bei Zeiten sah es so aus, dass der Feind den Sieg davon tragen müsse. Aber am Ende siegte der Glaube, und David erfreute sich an den rettenden Kräften Jahwes.

Der Kampf durch den David ging, durch diesen muss jeder Nachfolger Christi gehen. Satan ist mit großer Macht herabgekommen, wissend, dass seine Zeit kurz ist. Der Konflikt wird in voller Sicht des himmlischen Universums geführt, und Engel stehen bereit einen Standard für Gottes stark bedrängte Soldaten aufzurichten gegen den Feind, und auf ihre Lippen Lieder von Sieg und Jubel zu geben.“ (‘Christus der Sieger‘, Kap. 5 ‚Im gelobten Land‘, S. 151)

B. Welche Erfahrung zeigt David's Glauben schon zu seiner Jugendzeit auf? 1.Sam. 17,45-46

„David trat einen Schritt vor, und sprach seinen Gegenspieler in einer Sprache an die sowohl bescheiden als auch wortgewandt war. Und er sagte dem Philister, ‚Du kommst zu mir mit Schwert und mit Speer und mit Wurfspieß; ich aber komme zu dir im Namen des Herrn der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreihen Israels, die du verhöhnt hast! An diesem heutigen Tag wird dich der Herr in meine Hand ausliefern, und ich werde dich erschlagen und deinen Kopf von dir nehmen, und ich werde die Leichname des Heeres der Philister an diesem Tag den Vögeln unter dem Himmel und den wilden Tieren der Erde geben, damit die ganze Erde erkenne, dass Israel einen Gott hat! Und diese ganze Gemeinde soll erkennen, dass der Herr nicht durch Schwert noch Spieß errettet; denn der Kampf ist die Sache des Herrn, und Er wird euch in unsere Hand geben!‘ (1.Sam. 17,45-47)

Was für eine Inspiration von Tapferkeit und erhabenem Glauben war durch den einfachen Schafhirten dargebracht vor den Armeen der Israeliten und der Philister. Da war ein Ton der Furchtlosigkeit in seiner

Stimme, ein Blick von Triumph und der Freude auf seinem Angesicht.“
(„Zeichen der Zeit“, „Das Erschlagen von Goliath“, 10. Aug. 1888)

Donnerstag, 15. September

5. Du bist überreichlich geliebt ...

A. Was wird uns vom Glauben Daniels erzählt? Dan. 6,10. Lies ebenfalls Verse 20-22. Vergleiche Dan. 2,16-19

Beachte „Christus der Sieger“, (Kap. 11 „Die Zukunft im Buch der Offenbarung offenbart“, S. 334)

„Der Fall von Daniel offenbart uns die Tatsache, dass der Herr immer bereit ist die Gebete zu hören einer reuigen Seele, und wenn wir den Herrn mit dem ganzen Herzen suchen, wird er unsere Petitionen beantworten. Hier wird offenbart woher Daniel seine Stärken und Verständnis erlangte; und wenn wir nur von Gott Weisheit erbitten würden, würden wir mit erhöhten Fähigkeiten gesegnet werden, und mit Kraft vom Himmel. Wenn wir zu Gott kommen würden so wie wir sind, und zu ihm im Glauben Beten wie es Daniel tat, werden wir von der Errettung Gottes sehen. Wir müssen beten wie wir niemals zuvor gebetet haben.“

B. Welches Zeugnis ist uns von Daniel berichtet? Dan. 9,23; Dan. 10,11,19

„Mit Ausnahme des einen perfekten Musters, wird auf den Seiten der Hlg. Schrift nicht ein einziger Charakter beschrieben der es mehr Wert wäre ihn nachzuahmen als der des Propheten Daniel. In seiner Jugend allen Verlockungen des royalen Hofes ausgesetzt, wurde er ein Mann von unbändiger Integrität und fieberhafter Hingabe an Gott. Er war den erbitterten Versuchungen Satans ausgesetzt, dennoch war sein Charakter nicht schwankend, noch sein Weg veränderbar. Er stand fest wo viele aufgegeben hätten; er blieb wahrhaft wo sie falsch geworden wären; er war stark wo sie schwach geworden wären. Daniel war eine erhabene Zeder des Libanon. Der Engel des Herrn sprach zu diesem glaubenstreuen Propheten, „Fürchte dich nicht, du vielgeliebter Mann, dein Gebet wurde

erhört.' Wäre es doch, dass der Glaube, die Integrität und die Hingabe des Propheten Daniel in den Herzen von Gottes Volk heute leben würde. Zu keiner Zeit sind diese noblen Qualitäten mehr gebraucht in der Welt als jetzt. Niemals war ein größerer Bedarf an Menschen welche sicher und furchtlos für Gott und das Richtige eintreten da.“ (‘Review and Herald’, ‘Christlicher Charakter’, vom 7. Nov. 1882)

Freitag 16. September

6. Gedenke an mich, o mein Gott, im Guten ...

A. Welches Gebet des Glaubens ist für uns von Nehemia aufgezeichnet? Neh. 1,11. Lies Verse 5-11.

„Die Seele dieses hebräischen Patrioten war überwältigt ob dieser teuflischen Neuigkeiten. So groß war seine Sorge, dass er weder essen noch trinken konnte; er ‚weinte, trauerte bestimmte Tage und fastete‘. Aber als der erste Ausbruch der Trauer vorüber war, wandte er sich in seinem Kummer an den sicheren Helfer. Die Aufzeichnung sagt, dass er ‚betete vor dem Herrn des Himmels.‘ Er erleichterte sein Herz vor Gott. Er wusste, dass der Kummer, welcher über Israel gekommen, das Ergebnis ihrer Gesetzesübertretung war, und mit tiefer Erniedrigung kam er vor Gott um Vergebung zu bitten und einer Erneuerung der göttlichen Gunst. Treu im Glauben bekannte er seine Sünden und die Sünden seines Volkes.

Hand anlegend an die göttlichen Versprechen, lag Nehemia am Schmel der himmlischen Gnade seiner Petition, dass Gott die Ursache seines demütigen Volkes bewahren, seine Stärke wiederherstellen, und ihre verwüsteten Orte wiederaufbauen würde.“ (‘Christus der Sieger’, Kap. 6 ‘Könige und Propheten’, S. 182)

B. Wie zeigte sich Nehemia’s Glaube in seinen Werken? Neh. 6,3. Vergleiche Neh. 4,14.

„Das Beispiel dieses heiligen Mannes sollte eine Lehre sein für alle Menschen Gottes, dass sie nicht nur im Glauben beten, sondern auch mit weiser Sorgfalt und Treue ihr Werk tun sollen.“ (‘Christus ist Sieger’, Kap. 6 ‘Könige und Propheten’, S. 184)

„Satan zieht einen Vorteil aus jedem ungesegneten Element für die Erreichung seines Zieles. Unter denen, die Erklären die Unterstützer für Gottes Sache zu sein, sind jene welche sich mit seinen Feinden verbinden und dadurch sein Anliegen offen legen für die Attacken seines bittersten Feindes. Selbst einige die wünschen das Werk Gottes aufzublühen werden dennoch die Hand seiner Diener schwächen durch hören, erzählen und halb glauben den Verleumdern, Prahlern und Drohungen seines Gegenspielers... Die Antwort des Glaubens heute wird die Antwort sein die Nehemia machte, ‚Unser Gott wird für uns kämpfen‘; denn Gott ist im Werk, und kein Mensch kann seinen endgültigen Erfolg verhindern.“ (‚Konflikt und Tapferkeit‘, Kap. 260 ‚Unheilige Allianzen‘, S. 266)

Sie werden sein Angesicht sehen

„Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels wie im Rätsel, dann aber von Angesicht zu Angesicht; jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.“ 1.Kor. 13,12:

Studienhilfe: „Schritte zu Christus“, Kapitel 12

Lernziel: Was Gott hier und danach versprochen hat für die, welche ihren Glauben auf ihn legen, zu studieren

Einleitung

„Das Wissen empfangen durch Gottes Wort - Erziehung im ewigen Leben“, S.466: „Unser Lebenswerk hier ist eine Vorbereitung für das ewige Leben. Die hier begonnene Erziehung wird in diesen Leben nicht vervollständigt; sie wird durch die ganze Ewigkeit fortgeführt - immer weitergehend, niemals abgeschlossen. Mehr und mehr wird die Weisheit und Liebe Gottes im Erlösungsplan offen gelegt. Der Heiland, während er seine Kinder zu den Quellen des lebendigen Wassers leitet, vermittelt reiche Vorräte an Wissen. Und Tag für Tag wird die wundervolle Arbeit Gottes, die Beweise seiner Macht in Erschaffung und Erhaltung des Universums, sich vor dem Geist in neuer Schönheit eröffnen. Im Licht, dass vom Thron ausgeht werden Geheimnisse verschwinden, und die Seele wird gefüllt werden mit Erstaunen ob der Einfachheit der Dinge die niemals zuvor begriffen wurden.“

Jetzt schauen wir durch ein verdunkeltes Glas; dann jedoch von Angesicht zu Angesicht; jetzt erkennen wir nur unvollständig; dann aber sollen wir erkennen gleichwie wir erkannt werden.“ (‘Ministry of Healing’, Kap. 39)

Sonntag 18. September

1. Wir gehen vorwärts durch Glauben, nicht durch Sehen

A. Wie beschrieb Paulus das christliche Leben hier in dieser Welt? (2.Kor. 5,7)

„Alle Dinge sind möglich mit Gott und durch Glauben können wir unsere Hand an seine Macht legen. Aber Glaube ist nicht Sehen; Glaube ist nicht Fühlen; Glaube ist nicht Realität. „Glaube ist die Substanz von Dingen auf die man hofft, der Beweis von nicht zu sehenden Dingen.“ Im Glauben zu verweilen bedeutet Gefühl und egoistische Wünsche beiseite zu tun, demütig mit dem Herrn zu gehen, Besitz zu ergreifen von seinen Versprechen, und sie bei jeder Gelegenheit anwenden, glaubend, dass Gott seine Pläne und Ziele durchführen wird in deinem Herzen und Leben durch die Heiligung deines Charakters; es heißt ganz zu vertrauen, implizit zu vertrauen, auf die Treue Gottes. Wenn dieser Weg gegangen wird, werden andere die besonderen Früchte erkennen des offenbaren Geistes im Leben und Charakter.“ (Grundlagen der christlichen Erziehung‘, Kap. 45 ‚Eilige Vorbereitung auf das Werk‘, S. 341)

B. Wie beschreibt die Bibel den, der keinen Glauben hat? (Hebr. 3,12)

„Viele von uns gehen durch Sehen und nicht durch Glauben. Wir glauben den Dingen die wir sehen, die wertvollen Versprechen die uns in Gottes Wort gegeben sind wertschätzen wir jedoch nicht; aber dennoch können wir Gott nicht entscheidender entehren als dadurch, dass wir Misstrauen zeigen zu dem was er sagt und infrage stellen ob der Herr ehrlich mit uns ist oder uns hintergeht.“ (Faith and Works‘, Kap. 3 ‚Christus unsere Rechtfertigung‘, S. 35)

Montag, 19. September

2. Wie die Tage, so soll deine Stärke sein

A. Welch Versprechen ist denen gegeben die gewillt sind im Glauben zu gehen? (5.Mo. 33,25b)

„Das Versprechen ist nicht, dass wir heute Stärke haben für zukünftige Notfälle, dass für erwarteten zukünftigen Ärger vorher bereits vorgesorgt wird, bevor er zu uns kommt. Wir mögen, wenn wir im Glauben gehen, Stärke und Vorsorge erwarten welche unsere Umstände benötigen. Wir leben im Glauben, nicht durch Sehen. Des Herrn Abkommen für uns ist ihn um die Dinge zu fragen die wir brauchen. Die Gnade von morgen wird nicht heute gegeben. Der Menschen Notwendigkeiten sind Gottes Gelegenheiten.“ (Gottes wunderbare Gnade‘, Kap. 253 ‚Für heutige Bedürfnisse‘, S. 261)

B. Welche wertvolle Zusage gab Jesus seinen Nachfolgern? (Mt. 6,31-34)

Beachte: In den Versen 25, 28, 31 & 34 werden verschiedene Ausdrücke in den dt. Übersetzungen benutzt, um auszudrücken, dass wir uns keine Sorgen oder Gedanken um die Dinge machen sollen. Sie sollten jedoch nicht so verstanden werden, dass wir eine nutzlose, unverantwortliche Attitüde zum Leben entwickeln.

„Wir können nur in der Stärke die für die jetzigen Begebenheiten gegeben wird zuversichtlich für die Zukunft sein. Baue dir keine Ängste für die Zukunft auf. Wir haben hier und jetzt Bedürfnisse. Viele werden niedergedrückt durch die Erwartung von zukünftigen Schwierigkeiten. Sie streben kontinuierlich danach die Lasten von Morgen ins Heute zu transferieren. Daher sind ein Großteil ihrer Belastungen nur in ihrer Vorstellung. Für diese hat Jesus keine Vorsorgen bereitgestellt. Er verspricht Gnade nur für den heutigen Tag. Er bittet uns, dass wir uns nicht mit den Sorgen und Ärgernissen von Morgen belasten.“ (Aus ‚Gottes wunderbare Gnade‘, Kap. 253 ‚Für heutige Bedürfnisse‘, S. 261)

Dienstag 20. September

3. Gott ist Treu

A. In welches wertvolle Versprechen sollen wir in Zeiten von Prüfung und Versuchung unser Vertrauen setzen? (1.Kor. 10,13)

„Wir dürfen nicht denken, dass wir Prüfungen entkommen würden, wenn wir den Pfad des Gehorsams wandeln; denn der Feind wird alles in seiner Macht stehende tun um uns daran zu hindern den Himmel zu erben. Aber der Heiland hat versprochen uns zu helfen. Lebst du unter Prüfungen? Jesus ebenso. Wirst du versucht? So wurde er - in allen Punkten genau wie wir. Er war in der Welt und die Welt war durch ihn geschaffen, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam zu den Seinen, aber die Seinen empfingen ihn nicht. „Aber so viele wie ihn empfingen, so vielen gab er die Kraft Söhne Gottes zu werden.“ „Es gibt keine Versuchung die dich nicht versucht hätte gleichwie jeden Menschen; aber Gott ist treu, und er wird es nicht mangeln lassen dich über dein Maß hinaus versucht zu werden, was du fähig bist zu ertragen; er wird sogar einen Fluchtweg öffnen mit der Versuchung, auf dass du fähig bist sie zu ertragen.““ (Manuscript Releases, Vol. 5, S. 251)

B. Welches wertvolle Versprechen ist für solche, die in Zeiten der Versuchung fallen? (1.Joh. 1,9)

„Lasst uns Gottes Wort unbedingt vertrauen, daran erinnernd, dass wir seine Söhne und Töchter sind. Lasst uns darin trainieren, seinem Wort zu glauben. Wir verletzen das Herz Christi durch Zweifeln, wo er doch solche Beweise seine Liebe gegeben hat. Er legte sein Leben nieder um uns zu retten. Er sagte zu uns: „Kommt zu mir, ...und ich werde euch Ruhe geben...“ Glaubst du, dass er tun wird, wie er es gesagt hat? Dann, nachdem du mit den Bedingungen einverstanden bist, trage nicht länger die Last deiner Sünden. Lass sie auf den Retter übergehen. Vertraue dir selbst mit ihm. Hat er dir nicht versprochen Ruhe zu schenken? Aber zu vielen wird er verpflichtet sein betrübt sagen zu müssen, „Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, um das Leben zu empfangen.“ (Joh. 5,40) (Vertraue dir selbst mit Gott, S. 111)

Betrachte Christus. Bleibe bei seiner Liebe und Barmherzigkeit. Dies wird die Seele mit Abscheu füllen gegen alles, was sündvoll ist und wird sie inspirieren mit einem intensiven Verlangen nach der Rechtschaffenheit Christi. Je klarer wir den Retter sehen, um so klarer werden wir die Defekte unseres Charakters erkennen können. Beichte deine Sünden Christus, und mit wahrer Reue in der Seele arbeite mit ihm zusammen durch das Lassen von Sünden. Glaube, dass sie entschuldigt sind. Das Versprechen ist gültig, „Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist

er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.“ (1.Joh. 1,9) Sei versichert, dass das Wort Gottes nicht versagen wird. Er, der versprochen hat ist Treu. Es ist ebenso deine Aufgabe zu Glauben, dass Gott sein Wort erfüllen wird und dir vergeben wird, gleichwie sie es ist deine Sünden zu bekennen...“ (In Heavenly Places, Kap. 105)

Mittwoch, 21. September

4. Warum hast du gezweifelt?

A. Mit welchen Worten wies Jesus Petrus zurück für seinen Mangel an Glauben? (Mt. 14,31)

„Glaube nimmt Gott bei seinem Wort, fragt nicht nach dem Verstehen der Bedeutung der baldigen aufreibenden Erfahrungen. Dennoch sind da viele die nur wenig Glauben haben. Sie sind ständig angsterfüllt und verursachen Ärger. Jeden Tag sind sie umgeben von den Zeichen von Gottes Liebe, jeden Tag erfreuen sie sich an den Gaben seiner Vorsorge; aber sie übersehen diesen Segen. Und die Schwierigkeiten denen sie begegnen, anstelle dass diese sie zu Gott bringen trennen diese sie von ihm, indem sie Unruhe und Murren verursachen.

Vollbringen sie damit Gutes, so ungläubig zu sein? Jesus ist ihr Freund. Der ganze Himmel ist an ihrem Wohlergehen interessiert, doch ihre Unruhe und Murren betrüben den heiligen Geist. Uns ist nicht gegeben zu glauben weil wir sehen oder fühlen, dass Gott uns zuhört. Wir sollen seinen Versprechen vertrauen. Wenn wir zu ihm im Glauben kommen, dann sollen wir glauben, dass jede Petition in das Herz Christi eingeht. Wenn wir um seinen Segen gebeten haben, dann sollen wir glauben, dass wir ihn erhalten, und ihm danken, dass wir ihn haben. Dann sollen wir ausgehen und unsere Pflicht tun, versichert, dass der Segen ausgegossen wird, wenn wir ihn am Meisten brauchen. Wenn wir gelernt haben, dass zu tun, dann wissen wir, dass unsere Gebete beantwortet werden. Gott wird für uns „außergewöhnlich im Übermaß“, „nach dem Maß der Fülle seiner Herrlichkeit“, und „dem Werk seiner mächtigen Kraft“ wirken (Eph. 3, 20+16+19). Oft wird das christliche Leben von Gefahren heimgesucht, und die Pflicht scheint schwer zu erfüllen zu sein. Die Fantasie malt drohenden Ruin vor uns, ebenso wie Gefangenschaft und Tod. Dennoch spricht die Stimme Gottes klar: Geh vorwärts! Lasst

uns das Gebot befolgen, auch wenn unsere Sicht die Dunkelheit nicht durchdringen kann. Die Hindernisse die unser Vorankommen behindern werden niemals vor einem zögernden, anhaltenden Geist verschwinden. Diejenigen, welche Gehorsam hinausschieben bis alle Unsicherheit verschwunden ist, und keine Gefahr von Fehlschlag oder Niederlage bleibt, werden niemals gehorchen. Glaube schaut jenseits der Schwierigkeiten, und legt seine Hand auf das ungesehene, sogar Allmacht, daher kann er nicht verblüfft werden. Glaube ist das Umklammern der Hand Christi in jeder Notlage.“ (Gospel Workers‘, Kap. 7 ‚Hilfe bei der Evangeliumsarbeit‘, S. 261-262)

B. Mit welche Zurückweisung wandte sich Jesus an Thomas? (Joh. 20,27b)

„Falle nicht, ich flehe dich an, auf eine glaubenslose Position zurück. Steige auf und erstrahle, denn die Herrlichkeit des Herrn ist über dir aufgestiegen. Glaube, glaube ohne einen Zweifel, dass Gott deine Gebete erhört. Wenn du dich schwach und unwert fühlst, ist er deine Stärke. Das Wort ist überreichlich in Versprechen von Gott an uns, und der Geist hilft unseren Schwächen diese Versprechen zu erbitten. Das Wort zeigt den Weg, der Geist hilft uns, darin zu gehen. Du musst dich am HERRN mit aller Macht festklammern. Das Wort ist der Same des Geistes, und der Geist ist die lebendig machende Kraft. Sei standhaft und voller Glaube und Vertrauen in Gott.“ (Zeugnisse an Südafrika‘, S.66)

Donnerstag, 22. September

5. Habt acht!

A. Welche Warnung ist uns gegen Selbstsicherheit gegeben? (1.Kor. 10,12)

„Die, welche Christus annehmen und in ihrer ersten Zuversicht sagen: ich bin gerettet, sind in Gefahr, ihr Vertrauen auf sich selbst zu setzen. Sie verlieren den Blick für ihre eigene Schwäche und ihr beständiges Bedürfnis göttlicher Kraft. Sie sind unvorbereitet auf die Kunstgriffe Satans und

viele fallen gleich wie Petrus in den Versuchungen in die tiefsten Tiefen der Sünde. Wir werden ermahnt: "Wer denkt, er stehe, mag wohl zusehen, dass er nicht falle." 1. Korinther 10,12. Unsere einzige Sicherheit liegt in einem beständigen Misstrauen dem eigenen Ich gegenüber und der völligen Abhängigkeit von Christus." (Christi Gleichnisse', Kap. 13 'Zwei Anbeter', S.153)

„Tag um Tag unterweist Gott seine Kinder. Durch die Dinge des täglichen Lebens bereitet er sie darauf vor, dass sie die größere Aufgabe übernehmen können, zu der seine Vorsehung sie berufen hat. Sieg oder Niederlage in der großen Lebensentscheidung hängt davon ab, wie sie mit den täglichen Prüfungen fertig werden.

Wer seine dauernde Abhängigkeit von Gott nicht erkennt, wird von der Versuchung überwältigt werden. Wir glauben jetzt vielleicht, sicher zu stehen und niemals bewegt werden zu könnten. Wir mögen vertrauensvoll sagen: Ich weiß, an wen ich glaube, nichts kann meinen Glauben an Gott und sein Wort erschüttern! Aber Satan ist nicht untätig. Er denkt unablässig darüber nach, wie er aus unseren ererbten und anerzogenen Charaktereigenschaften Vorteile ziehen und unsere Augen gegen unsere wahren Zwänge und Mängel blind machen kann. Nur durch echtes Erkennen unserer eigenen Schwäche, nur durch den unerschütterlichen Blick auf Jesus können wir sicher wandeln.“ (Das Leben Jesu', Kap. 40 'Eine Nacht auf dem See', S.373)

B. Mit welchen Worten kann der, der auf Gott vertraut, seinen Glauben ausdrücken? (Ps. 4,6-8)

„Gott wünscht, dass jeder Mensch seine Pflicht versteht und dem Ruf gehorcht, im Pfad des Herrn zu arbeiten (wandeln), und nicht nach seinen eigenen Ideen zu wandeln. Gott belohnt das Vertrauen seines Volkes immer. Der Weg zum Thron der Gnade ist immer offen. Gott sieht die Bedürfnisse seines Volkes genauso klar und deutlich während der Dunkelheit um Mitternacht, welche sie umgibt, als auch in der Herrlichkeit der Mittagssonne. Auf Gott zu schauen, jederzeit, und Hilfe zu erbitten, dies ist unsere Sicherheit.“ (Diesen Tag mit Gott', Kap. 191, 'Ein Standard gegen den Feind', S.199)

„Wir werden nicht bewahrt durch unsere Intelligenz, durch unsere Worte, oder unsere Reichtümer. In diesem finden wir keine Sicherheit. Wir werden nur durch die Kraft Gottes durch den Glauben auf die Erlösung

bewahrt. Wir leben in einer Zeitperiode während der wir durch Glaube mit dem unendlichen Gott alliiert sein müssen; ansonsten werden wir unfähig sein die starken Kräfte der nach unserer Zerstörung strebenden Dunkelheit zu überwinden. Der heilige Geist ist wie ein Licht, dass auf unseren Pfad leuchtet. Lasst uns unser Vertrauen auf Christus setzen, der immer an unserer rechten Hand bereit steht um uns zu helfen. Lasst uns den Mut fassen, unser Vertrauen und Zuversicht auf ihn zu setzen. Er hat uns nicht mittellos verlassen.“ (Predigten und Gespräche, Band 2, Kap. 24 ‚Die Hoffnung des Christen‘, S.174)

Freitag 23. September

6. Dann aber von Angesicht zu Angesicht

A. Welch Kontrast ist zwischen unseren Leben heute und was die erwartet die treu sind? (1.Kor. 13,12; vergleiche Offb. 22,4)

„Durch den Glauben mögen wir auf das ewige Leben schauen können und den Schwur Gottes für einen wachsenden Verstand, die menschlichen Fähigkeiten vereint mit den Göttlichen, und alle Kraft der Seele in direkten Kontakt mit der Quelle des Lichts gebracht. Wir mögen frohlocken über das, was uns verblüfft hat in den Fügungen Gottes, denn es wird dann offenbar werden, Dinge, welche jetzt schwer zu verstehen sind werden eine Erklärung finden; und wo unser begrenzter Verstand nur Verwirrung und zerbrochene Ziele entdeckt, werden wir die schönste und perfekteste Harmonie entdecken. ‚Jetzt blicken wir durch ein verdunkeltes Glas; aber dann von Angesicht zu Angesicht: jetzt nur in Teilen; aber dann werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt werde.‘ (1.Kor. 13,12).“ (Schritte zu Christus‘, Kap. 12, ‚Wie mit Zweifel umgehen?‘, S.112)

B. Welch wunderbare Perspektive erwartet die, welche gelebt haben durch Glauben? (Jes. 25,8; vergleiche Offb. 7,16-17)

„Der Garten der Versprechungen Gottes ist vor uns dargelegt worden, und durch das wertvolle Versprechen Gottes sollen wir Hand anlegen an Glaube, Hoffnung und Liebe. Durch diese Gnaden wird die Gemeinde

in der Rechtschaffenheit Christi erstrahlen. Lebendiger Glaube erfasst die Hand von göttlicher Kraft, und Glaube ist der Anker der Seele, beide sicher und felsenfest, eingehend in das, was innerhalb des Vorhangs ist. Johannes sagt, „Dies ist der Sieg der die Welt bewältigt, unser Glaube.“ Er beschreibt die große Vielzahl der Überwältiger, welche vor Gott stehen wird, und schreibt, „Nach diesem sah ich, jawohl, eine große Vielzahl, welche niemand zählen konnte, von allen Nationen, Stämmen, Völkern und Sprachen vor dem Thron stehen und vor dem Lamm, gekleidet mit weißen Roben, und Palmenzweigen in ihren Händen.“ Die Palmenzweige zeigen an, dass sie den Sieg errungen haben, und die weißen Roben, dass sie mit der Rechtschaffenheit Christi gekleidet worden sind. Dankt Gott, dass eine Quelle geöffnet worden ist unsere Roben des Charakters waschen zu können, und sie so weiß wie Schnee zu machen. Und sie „riefen mit einer lauten Stimme, sagend, ‚Erlösung unserem Gott, welcher auf den Thron sitzt, und dem Lamm. Und alle Engel standen rund um den Thron, und die Ältesten und die vier Tiere, und fielen nieder vor dem Thron auf ihr Angesicht, und verehrten Gott, sprechend, Amen: Segen und Herrlichkeit und Weisheit und Danksagung und Ehre und Kraft und Macht, sei unseren Gott für immer und ewig. Amen. Und einer der Ältesten antwortete, zu mir sprechend, Was sind die, welche in weiße Roben gekleidet sind? Und woher kamen sie? Und ich sagte zu ihm, Herr, du weißt es. Und er sagte zu mir, Dies sind die, welche aus der großen Trübsal kamen und ihre Roben gereinigt und sie weiß im Blut des Lammes gemacht haben. Daher sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm, Tag und Nacht in seinem Tempel; und er, welcher auf dem Thron sitzt wird unter ihnen sein. Sie sollen niemals wieder nicht mehr hungern noch dürsten; noch soll die Sonne Licht auf sie werfen oder irgendeine Hitze. Denn das Lamm welches in der Mitte des Thrones ist wird sie nähren und sie führen zu den lebendigen Quellen des Wassers; und Gott wird all ihre Tränen abwischen von ihren Augen.“ (‚Zeichen der Zeit‘, 2. Mai 1895)